

PROVINZIAL



2020

**Geschäftsbericht
Provinzial NordWest Lebensversicherung AG**

Die Versicherung der  Sparkassen

Auf einen Blick

Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Überblick		2020	2019	Veränd. %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	1.425,1	1.571,4	-9,3
Beitragseinnahmen einschließlich der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	1.445,3	1.594,9	-9,4
Eingelöstes Neugeschäft				
Anzahl	Tsd.	112,3	141,1	-20,4
Beitragssumme Neugeschäft	Mio. EUR	2.395,2	2.632,8	-9,0
Neubeitrag	Mio. EUR	586,9	725,7	-19,1
davon laufender Neubeitrag	Mio. EUR	76,2	80,5	-5,4
davon Einmalbeitrag	Mio. EUR	510,7	645,1	-20,8
Annual Premium Equivalent (APE)	Mio. EUR	127,3	145,0	-12,2
Bestand				
Anzahl	Tsd.	1.604,3	1.634,3	-1,8
Laufender Jahresbeitrag	Mio. EUR	913,6	925,9	-1,3
Stornoquote	%	4,6	3,9	
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	1.597,1	2.001,6	-20,2
Verwaltungskosten	Mio. EUR	37,4	37,0	1,0
Verwaltungskostensatz	%	2,6	2,4	
Abschlusskosten	Mio. EUR	130,2	142,4	-8,6
Abschlusskostensatz für gewinnberechtigte Verträge	%	4,7	4,6	
Abschlusskostensatz nach GDV-Definition	%	5,4	5,4	
Kapitalanlagen	Mio. EUR	19.537,1	19.144,0	2,1
Nettoverzinsung	%	3,2	3,1	
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre	%	3,1	3,3	
Rohüberschuss nach Steuern	Mio. EUR	134,2	74,3	80,7
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	86,7	59,3	46,3
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	700,6	724,4	-3,3
Eigenkapital	Mio. EUR	249,1	249,1	0
Eigenkapitalquote	%	1,4	1,4	
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	3.376,9	2.558,6	32,0
Reservequote	%	17,3	13,4	

In diesem Bericht haben wir für Personenbezeichnungen im Standard die männliche Form gewählt. Diese bezieht sich ausdrücklich immer auch auf alle weiteren Geschlechteridentitäten.

Inhalt

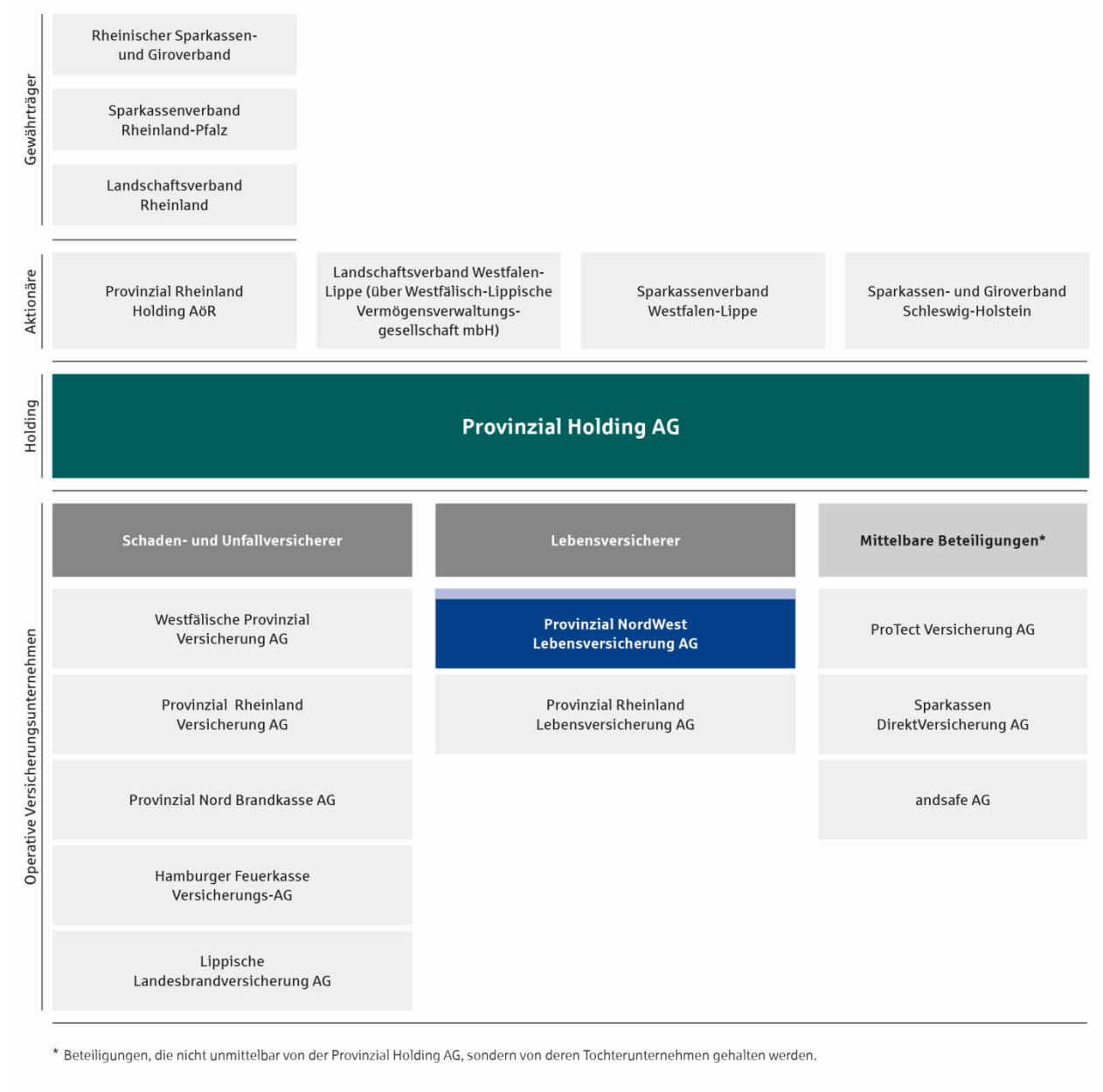
Management und Unternehmen	4	Chancenbericht	35
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	35
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2021	35
Vorwort des Vorstands	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	35
Aufsichtsrat	8	Prognosebericht	38
Vorstand	9	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	38
Lagebericht	10	Branchenentwicklung	38
Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick	11	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021	39
Geschäftsmodell	12	Erklärung zur Unternehmensführung	40
Einbindung in den Provinzial Konzern	12	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	41
Fusion mit der Provinzial Rheinland	12	Bestandsentwicklung	42
Geschäftstätigkeit und Produkte	13	Jahresabschluss	47
Unsere Vertriebspartner	13	Bilanz	48
Wirtschaftsbericht	15	Gewinn- und Verlustrechnung	52
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	15	Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III	54
Ertragslage	16	Anhang	55
Entwicklung in den Produktgruppen	20	Grundlagen der Rechnungslegung	55
Finanzlage	22	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	55
Vermögenslage	23	Erläuterungen zur Bilanz	60
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	24	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	70
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	25	Sonstige Angaben	72
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	25	Nachtragsbericht	76
Risikobericht	26	Weitere Informationen	77
Der Risikomanagementprozess	26	Bestätigungsvermerk	77
Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung	27	Bericht des Aufsichtsrats	83
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	29	Überschussbeteiligung 2021, Teil A	84
Risiken aus Kapitalanlagen	29	Beteiligung am Überschuss	84
Operationelle Risiken	32	Beteiligung an den Bewertungsreserven	86
Sonstige Risiken	33	Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	88
Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus	33	Glossar	104
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	34	Impressum	107

Kurzporträt

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist einer der beiden Lebensversicherer des Provinzial Konzerns und zählt als solcher zu den großen Lebensversicherern in Deutschland. Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist in Westfalen-Lippe, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern präsent. Die Antrags- und Leistungsbearbeitung übernehmen die regionalen Schaden- und Unfallversicherer Westfälische Provinzial Versicherung AG in Münster und Provinzial Nord Brandkasse AG in Kiel als Landesdirektionen. Auf diese Weise können Größenvorteile genutzt werden und es bleibt mehr Zeit für das Wesentliche, den engen Kontakt zum Kunden vor Ort.



Struktur des Provinzial Konzerns



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

das Jahr 2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben – ein Jahr, das unser Leben von heute auf morgen auf den Kopf gestellt hat. Die Covid-19-Pandemie beschäftigt die Welt seit mehr als einem Jahr. Auch hierzulande geriet der Alltag aus seinem gewohnten Rhythmus. Und ein Ende ist noch nicht in Sicht.

Die Versicherungswirtschaft war ebenfalls von der Corona-Pandemie betroffen. Neben Auswirkungen auf die Neugeschäfts- und Beitragsentwicklung, die Schadenleistungen sowie das Kapitalanlagemanagement waren ebenfalls der persönliche Kundenkontakt im Vertrieb und die Beschäftigten von der Corona-Pandemie berührt.

Der Provinzial Konzern ist in dieser Krise seiner Verantwortung als Versicherer und Arbeitgeber gerecht geworden. Durch unsere konsequenten Investitionen der vergangenen Jahre in die Digitalisierung konnten wir einen Großteil der Tätigkeiten im Vertrieb und der Direktion virtuell stattfinden lassen. In kürzester Zeit wurde für bis zu 80 % der Belegschaft das Arbeiten im Homeoffice ermöglicht. Gleichzeitig ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten und auch in dieser Zeit für unsere Kunden da zu sein. Dies verdanken wir insbesondere dem großen persönlichen Einsatz und der Flexibilität unserer Vertriebspartner sowie den Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst.

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG konnte die positive Neugeschäftsentwicklung der letzten Jahre im Geschäftsjahr 2020 nicht fortsetzen. Insbesondere im volatilen Einmalbeitragsgeschäft waren deutliche Einbußen zu verzeichnen, während sich die laufenden Einnahmen nur leicht reduzierten. Insgesamt ergab sich bei den Beitrags-einnahmen ein Minus von 9,3 % auf 1.425,1 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung normalisierten sich gegenüber dem außergewöhnlich hohen Vorjahr und gingen um 20,2 % deutlich auf 1.597,1 Mio. Euro zurück. Die Stornoquote ist angestiegen, blieb mit 4,6 % im Marktvergleich aber weiterhin auf niedrigem Niveau.

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG orientiert sich an den passivseitigen Verpflichtungen. Aufgrund des andauernden Niedrigzinsniveaus mit weiter gesunkenen Zinssätzen erhöhte sich die jährliche Zuführung zur Zinszusatzreserve um 24,5 Mio. Euro auf 196,5 Mio. Euro. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ist auf 625,1 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr 600,6 Mio. Euro), die Nettoverzinsung erhöhte sich leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 3,2 %.

Für die Provinzial war 2020 aber auch in anderer Hinsicht ein besonderes, wenn nicht gar historisches Jahr: Die Fusion zwischen Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland wurde mit der Eintragung ins Handelsregister am 31. August vollzogen. Mit dem neuen Provinzial Konzern ist ein Top Ten-Versicherer am deutschen Markt entstanden. Gleichzeitig bleiben unsere Geschäftspolitik und unsere Werte, die uns als Versicherer der Regionen auszeichnen, erhalten. Wir sind auch in Zukunft stark in unseren Geschäftsgebieten verankert und für die Menschen, die dort leben, ein starker und verlässlicher Partner.

Damit wir uns auch zukünftig erfolgreich weiterentwickeln, haben wir die bestehenden Programme zur Kundenorientierung zusammengeführt und zukunftsgerichtet weiterentwickelt. Unsere Kunden nachhaltig für uns zu begeistern, bleibt unser zentrales Ziel.

Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



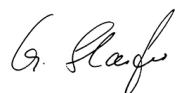
Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten



V. l. n. r.:

Patric Fedlmeier, Sabine Krummenerl, Dr. Markus Hofmann, Dr. Wolfgang Breuer, Guido Schaefers, Dr. Ulrich Scholten

Dr. Wolfgang Breuer

Jahrgang 1962, seit Juni 2015 Vorsitzender des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Konzernstrategie, Konzern-
kommunikation, Konzernkoordination (Gremienbetreuung),
strategische Beteiligungen, Recht, Compliance, Datenschutz,
Geldwäsche, Interne Revision, Gesamtrisikomanagement

Patric Fedlmeier

Jahrgang 1967, seit Oktober 2020 stellvertretender
Vorsitzender des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Personal, IT, Betriebsorganisation,
Digitalisierung/Innovation, Verwaltung

Dr. Markus Hofmann

Jahrgang 1965, seit Januar 2020 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Vertrieb Ausschließlichkeit,
Vertrieb Sparkassen, Standard Makler, Marke/Marketing,
Kundenmanagement

Sabine Krummenerl

Jahrgang 1968, seit Oktober 2020 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Kompositversicherung für
Privatkunden und Firmenkunden, Schaden, Rückversicherung,
Technische Makler

Guido Schaefers

Jahrgang 1968, seit Oktober 2020 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Lebensversicherung für
Privatkunden und Firmenkunden, Leistung, Aktuariat

Dr. Ulrich Scholten

Jahrgang 1967, seit April 2015 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Bilanzen/Rechnungswesen,
Unternehmensplanung, Konzerncontrolling,
Kapital-/Risikomanagement, Steuern, Asset Management,
Service Finanzen, Konzerneinkauf (exkl. IT)

Aufsichtsrat

Matthias Löb

Direktor
des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe;
Vorsitzender ab 15. Mai 2020

Wilfried Groos

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Siegen;
Vorsitzender bis 14. Mai 2020

Götz Bormann

Vorsitzender des Vorstands
der Förde Sparkasse;
1. Stellvertretender Vorsitzender

Kerstin David

Vorsitzende des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der Provinzi-
al am Standort Kiel; Mitglied des Ge-
samtbetriebsrats Konzern der Pro-
vinzial Holding; stellv. Vorsitzende
des Konzernbetriebsrats der Provin-
zial Holding
– freigestellt –;
2. Stellvertretende Vorsitzende

Wilhelm Beckmann

Vorsitzender des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der Provinzi-
al am Standort Münster; Vorsitzen-
der des Gesamtbetriebsrats Kon-
zern der Provinzial Holding; Mitglied
des Konzernbetriebsrats der Provin-
zial Holding
– freigestellt –

Reinhard Boll

Präsident
des Sparkassen- und Giroverbands
für Schleswig-Holstein a. D.
(bis 31. Dezember 2020)

Wolfgang Diekmann

**Geschäftsführer der CDU-Fraktion
in der Landschaftsversammlung
des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe**

Dieter Gebhard

Studiendirektor a. D.;
Mitglied der Landschafts-
versammlung des
Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe
(bis 30. April 2021)

Achim Glörfeld

Vorsitzender des Vorstands
der Stadtparkasse
Lengerich a. D.
(bis 28. Februar 2021)

Thomas Hartung

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Strelitz

Karsten Koch

Geschäftsführer
der Markus-Bau GmbH
Generalunternehmung
(ab 1. Mai 2021)

Markus Lewé

Oberbürgermeister
der Stadt Münster
(bis 14. Mai 2020)

Björn Lüdemann

Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Kiel;
Mitglied des Konzernbetriebsrats
des Provinzial Holding; Gastmandat
im Gesamtbetriebsrat Konzern der
Provinzial Holding
(ab 15. Mai 2020)

Friederike Michels-Funcke

Mitglied des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Münster;
Mitglied des Gesamtbetriebsrats
Konzern der Provinzial Holding; Mit-
glied des Konzernbetriebsrats der
Provinzial Holding;
– freigestellt –
(bis 14. Mai 2020)

Martina Müller

Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen in der Landschaftsver-
sammlung des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe
(ab 15. Mai 2020)

Arnd Paas

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Paderborn-Detmold
(ab 1. März 2021)

Dr. Eckhard Ruthemeyer

Bürgermeister
der Stadt Soest

Oliver Stolz

Präsident
des Sparkassen- und Giroverbands
für Schleswig-Holstein
(ab 2. Januar 2021)

Dr. Thomas Strasser

Sachbearbeiter der Provinzial Nord-
West Lebensversicherung; Mitglied
des Betriebsrats des Gemein-
schaftsbetriebs der Provinzial am
Standort Kiel; Mitglied des Gesamt-
betriebsrats Konzern der
Provinzial Holding

Anne Wimmersberg

2. stellv. Vorsitzende des Betriebs-
rats des Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Münster;
2. stellv. Vorsitzende des Gesamtbe-
triebsrats Konzern der Provinzial
Holding
– freigestellt –

Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender

Patric Fedlmeier

Stellv. Vorsitzender ab 1. Oktober 2020

(ab 1. Oktober 2020)

Dr. Markus Hofmann

(ab 1. Januar 2020)

Sabine Krummenerl

(ab 1. Oktober 2020)

Frank Neuroth

Stellv. Vorsitzender bis 31. Juli 2020

(bis 31. Juli 2020)

Dr. Thomas Niemöller

(bis 31. August 2020)

Stefan Richter

(bis 31. Juli 2020)

Guido Schaefers

(ab 1. Oktober 2020)

Dr. Ulrich Scholten

Matthew Wilby

(bis 31. Juli 2020)

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Die Neugeschäftsentwicklung der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Geschäftsjahr 2020 wurde durch die Corona-Pandemie stark beeinträchtigt. Damit konnte der eingeschlagene Wachstumskurs nicht wie geplant beibehalten werden. Insbesondere das Einmalbeitragsgeschäft war gegenüber dem hohen Vorjahresniveau deutlich rückläufig. Infolgedessen gingen auch die Gesamtbeitragseinnahmen zurück. Die Zuführungen zur Zinszusatzreserve haben sich vor dem Hintergrund des historisch niedrigen Zinsniveaus nochmals erhöht und hatten einen durch Reservenrealisationen gesteuerten Anstieg des Kapitalanlageergebnisses zur Folge.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche Entwicklung sowie die vertrieblichen Einschränkungen als Folge der Corona-Pandemie trugen wesentlich dazu bei, dass die Neugeschäftsproduktion im Lebensversicherungsgeschäft hinter den Erfolgen des Vorjahres zurückblieb. So gingen die **Einmalbeitragseinnahmen** deutlich um 20,8 % auf 510,7 (Vorjahr: 645,1) Mio. Euro zurück. Aber auch das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag war um 5,4 % auf 76,2 (80,5) Mio. Euro rückläufig. Die bilanzielle Beitragssumme des Neugeschäfts verringerte sich um 9,0 % auf insgesamt 2.395,2 (2.632,8) Mio. Euro.
- Insbesondere durch den Rückgang im Einmalbeitragssegment reduzierten sich auch die **Gesamtbeitragseinnahmen** der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG um 9,3 % auf 1.425,1 (1.571,4) Mio. Euro. Die in den Gesamtbeitragseinnahmen enthaltenen laufenden Beitragseinnahmen verringerten sich leicht auf 914,4 (926,3) Mio. Euro.
- Die **Aufwendungen für Versicherungsfälle** für eigene Rechnung normalisierten sich gegenüber dem außergewöhnlich hohen Vorjahresniveau und gingen daher um 20,2 % auf 1.597,1 (2.001,6) Mio. Euro zurück. Im Vorjahr hatten zahlreiche kurz laufende Einmalbeitragsversicherungen aus dem Jahr 2014 die Ablaufleistungen deutlich erhöht.
- Die **Stornoquote** – gemessen am laufenden Beitrag – ist vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie zwar gestiegen, lag mit 4,6 (3,9) % aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau.
- Die **Abschlusskostenquote** für gewinnberechtigten Verträge erhöhte sich leicht auf 4,7 (4,6) %. Der Abschlusskostensatz nach der GDV-Definition betrug unverändert 5,4 (5,4) %. Der **Verwaltungskostensatz** stieg als Folge des Beitragsrückgangs auf 2,6 (2,4) %.
- Der weitere Rückgang des Referenzzinssatzes hatte einen Anstieg der Aufwendungen für die Zinszusatzreserve auf 196,5 (172,1) Mio. Euro zur Folge. Damit wuchs die **Zinszusatzreserve** auf insgesamt 1.854,7 (1.658,2) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** wird eng an den passivseitigen Verpflichtungen ausgerichtet. Der höhere Finanzierungsbedarf für die Dotierung der Zinszusatzreserve hatte einen gesteuerten Anstieg des Kapitalanlageergebnisses auf 625,1 (600,6) Mio. Euro zur Folge. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich leicht auf 3,2 (3,1) %. Das Niedrigzinsumfeld führte zu einem Anstieg der Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen auf 3.376,9 (2.558,6) Mio. Euro. Die Reservequote erhöhte sich auf 17,3 (13,4) %.
- Das **Rohergebnis vor Steuern** stieg auf 112,0 (88,1) Mio. Euro. Ein Sondereffekt in Form von Zinserträgen auf Steuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von 20,9 Mio. Euro trug hierzu wesentlich bei. Das **Rohergebnis nach Steuern** betrug 134,2 (74,3) Mio. Euro. Es ist nicht unmittelbar mit dem Vorjahresergebnis vergleichbar. Zum einen beinhaltet das Rohergebnis des Berichtsjahres Erträge aus Steuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von 22,3 Mio. Euro. Zum anderen weist die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG aufgrund der Beendigung des steuerlichen Umlageverfahrens ab dem Berichtsjahr 2020 keine Ertragssteuern mehr aus.
- Vom Rohergebnis wurden 86,7 (59,3) Mio. Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Der verbleibende **Jahresüberschuss** in Höhe von 47,5 (15,0) Mio. Euro wurde im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags vollständig an die Provinzial Holding AG abgeführt. Die Gewinnabführung beinhaltet ab dem Geschäftsjahr 2020 auch den steuerlichen Aufwand, der bei der Provinzial Holding AG als Organträgerin für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG anfällt.
- Die **Solvabilität** der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG liegt weiterhin über dem Branchendurchschnitt.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist ein Tochterunternehmen der Provinzial Holding AG und damit Teil des Provinzial Konzerns. Dieser ist aus der Fusion der öffentlichen Versicherungsgruppen Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland hervorgegangen. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG agieren nunmehr folgende Versicherungsunternehmen:

Schaden- und Unfallversicherer:

- Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf*,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold*,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf*,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf*,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer:

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf*.

* Neu hinzugekommen durch die Fusion mit der Provinzial Rheinland Gruppe.

Die Asset Management-Aktivitäten der bisherigen Provinzial NordWest Konzernunternehmen sind in der Provinzial Asset Management GmbH (vormals Provinzial NordWest Asset Management GmbH) gebündelt, die diese Funktion zukünftig für alle Versicherungsunternehmen der Gruppe wahrnehmen soll. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Fusion mit der Provinzial Rheinland

Der im Herbst 2018 eingeleitete Fusionsprüfungsprozess zwischen der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest wurde mit der Unterzeichnung des Ausgliederungsvertrags am 16. Juli 2020 sowie den notwendigen Handelsregistereintragungen am 31. August 2020 erfolgreich abgeschlossen. Rückwirkend zum

1. Januar 2020 hat die Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts ihr Versicherungsgeschäft einschließlich ihrer Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die Provinzial Holding AG (zu dem Zeitpunkt noch firmierend unter Provinzial NordWest Holding AG) übertragen. Die Übertragung erfolgte gegen Gewährung von Anteilen an der Provinzial Holding AG, dem Mutterunternehmen des fusionierten Provinzial Konzerns.

Der Provinzial Konzern gehört mit Gesamtbeitragseinnahmen von rund 6,5 Mrd. Euro zu den Top Ten der deutschen Versicherungsbranche, er ist zugleich der größte öffentliche Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland. Bei den genannten 6,5 Mrd. Euro handelt es sich um eine wirtschaftliche Betrachtungsweise der Konzernbeitragseinnahmen. Aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften dürfen die Beitragseinnahmen der zu konsolidierenden Unternehmen im Fusionsjahr 2020 erst ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und damit nur anteilig berücksichtigt werden. Daher werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2020 nur Beitragseinnahmen in Höhe von 5,1 Mrd. Euro ausgewiesen.

Wesentlicher Beweggrund für die Fusion ist das Heben von Synergien zwischen den vormals eigenständigen Versicherungsgruppen und die damit verbundene Steigerung der Ertragskraft. Die Bündelung der Kräfte verbessert die Wettbewerbsposition und steigert langfristig die Marktchancen in einem wettbewerbsgeprägten Versicherungsmarkt. Durch die Fusion erhöht sich die Attraktivität der neuen Unternehmensgruppe für die Kunden, Vertriebspartner und die Mitarbeitenden. Auch die Anteilseigner werden von den positiven Fusionseffekten profitieren. Bereits in der Vergangenheit haben die Provinzial Rheinland und die Provinzial NordWest bei der Entwicklung der gemeinsamen Marke Provinzial erfolgreich zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit wird nun auf die gesamte Bandbreite des Versicherungsgeschäfts ausgedehnt und vertieft. Durch die ab sofort nur noch einmal vorzunehmende Umsetzung von Anpassungen und Weiterentwicklungen in herausfordernden Themenfeldern wie Regulatorik, Produktentwicklung, Ausbau der IT-Infrastruktur sowie Digitalisierung werden Doppelinvestitionen vermieden und Synergieeffekte realisiert.

Mit der Fusion wird zugleich der öffentliche Auftrag der Versicherungsgruppe langfristig sichergestellt. Dieser besteht in der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhal-

tung eines kundenorientierten, dezentralisierten Marktes für Versicherungsdienstleistungen. Die regionale Kundennähe der Provinzial mit einer qualifizierten Beratung und einem qualifizierten Service vor Ort bleibt uneingeschränkt erhalten. Der fusionierte Provinzial Konzern kombiniert somit die wertvolle Tradition und regionale Stärke seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns.

Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich nunmehr zum einen aus den bisherigen Aktionären der Provinzial NordWest (mit Ausnahme des Ostdeutschen Sparkassenverbands), also dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %), und zum anderen aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %) zusammen. Die Trägerschaft der Provinzial Rheinland Holding bleibt unverändert bestehen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding sind weiterhin der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

Geschäftstätigkeit und Produkte

Das Geschäftsgebiet der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG umfasst die Region Westfalen-Lippe sowie die Bundesländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und die Freie und Hansestadt Hamburg. In diesem Geschäftsgebiet leben insgesamt rund 14,6 Millionen Menschen.

Risikoabsicherung und Altersvorsorge

Die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene sowie das in Rückdeckung übernommene Lebensversicherungsgeschäft. Unser Angebot umfasst die Produkte der privaten und betrieblichen Altersvorsorge sowie der Risikoabsicherung.

In der betrieblichen Altersvorsorge bieten wir alle fünf Durchführungswege (Direktversicherung, Unterstützungskasse, Direktzusage, Pensionskasse und Pensionsfonds) an. In den Durchführungswegen Pensionskasse und Pensionsfonds sind wir als Landesdirektion für die S-PensionsManagement GmbH in Köln tätig.

Eine Übersicht zu den von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG betriebenen Versicherungsarten ist auf der Seite 41 sowie die Bestandsentwicklung und Bestandsstruktur auf den Seiten 42 bis 46 dargestellt.

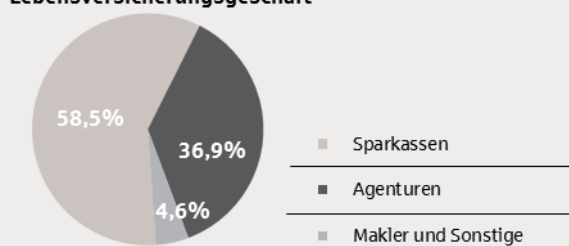
Unsere Vertriebspartner

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG unterhält keine eigenständige Vertriebsorganisation. Der Vertrieb der Lebensversicherungsprodukte erfolgt über die Ausschließkeitsagenturen der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Lippischen Landesbrandversicherung AG sowie über die Sparkassen in Westfalen und Lippe, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Diese im Marktvergleich sehr kundennahe vertriebliche Aufstellung verschafft uns erhebliche Wettbewerbsvorteile.

Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern legen wir besonders hohen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Alle Vertriebspartner und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Die Provinzial stand ihren Vertriebspartnern nach Ausbruch der Corona-Krise umgehend unterstützend zur Seite, um die Handlungsfähigkeit des Vertriebs aufrecht erhalten zu können. Dazu zählten neben technischen Lösungen für den Notbetrieb auch die versicherungsfachliche Beratung in Spezialfragen, die sich aus der Corona-Krise ergaben sowie die Ausweitung des Online-Weiterbildungsangebots. Die Sparkassen und Ausschließkeitsagenturen waren von den Folgen der Corona-Pandemie maßgeblich betroffen. Insbesondere die Kontaktbeschränkungen und damit verbundenen Schließungen von Agenturen und Sparkassenfilialen haben die Akquisitionsmöglichkeiten im Berichtsjahr 2020 deutlich eingeschränkt. Vor diesem Hintergrund haben sich die Vermittlungsanteile der Vertriebspartner im Geschäftsjahr 2020 leicht verändert. Gemessen an der bilanziellen Beitragssumme des Neugeschäfts ging der Vermittlungsanteil der Sparkassen auf rund 58,5 (61,8) % zurück. Der Neugeschäftsanteil der Ausschließkeitsagenturen (Geschäftsstellen, Kommissariate und Generalagenturen) erhöhte sich auf 36,9 (34,4) %. Die verbleibenden 4,6 (3,8) % entfielen auf Makler und sonstige Vermittler.

Anteile der Vertriebspartner am vermittelten Lebensversicherungsgeschäft



Sparkassen

Die enge Zusammenarbeit mit den 77 Sparkassen in den Regionen unseres Geschäftsgebiets ist ein wichtiger Baustein unserer Vertriebsstrategie.

Die durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Vertriebsmöglichkeiten prägten die Neugeschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020. Die Sparkassen fokussierten sich in der Pandemie auf das Kerngeschäft der Bank und zumindest zeitweise weniger auf den Versicherungsvertrieb. Das von den Sparkassen vermittelte Lebensversicherungsgeschäft gegen Einmalbeitrag ging um 24,6 % auf 435,9 (578,0) Mio. Euro, das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag um 8,3 % auf 34,0 (37,0) Mio. Euro zurück. Die bilanzielle Beitragssumme des von den Sparkassen vermittelten Lebensversicherungsgeschäfts verringerte sich um 13,9 % auf 1.401,7 (1.627,3) Mio. Euro. Der Rückgang betraf nahezu alle Produktsegmente.

Der Zusammenhalt zwischen den Vertriebspartnern in der Sparkassen Finanzgruppe stellte im unsicheren Vertriebsjahr 2020 ein Stück Verlässlichkeit dar. Um die Verbindung der Sparkassen und der Provinzial auch langfristig über solche Krisen hinweg zu festigen, wurde im Jahr 2020 die erste Etappe einer Produkt- und Vertriebsoffensive gestartet. Hieraus ging im Berichtsjahr bereits eine Überarbeitung der fondsgebundenen Tarife hervor.

Wir bedanken uns herzlich für die auch unter schwierigen Rahmenbedingungen gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2020 bei unseren Verbundpartnern, den Sparkassen in Westfalen und Lippe, dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe und der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse sowie den Sparkassen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, dem Schleswig-Holsteinischen Sparkassen- und Giroverband, dem Ostdeutschen Sparkassenverband, der LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG und der LBS Ostdeutsche Landesbausparkasse AG.

Agenturen

Eine weitere wichtige Säule unserer Vertriebsstrategie bilden die Ausschließlichkeitsagenturen der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sowie die Agenturen der Lippischen Landesbrandversicherung AG. Die Schaden- und Unfallversicherer in Münster und Kiel fungieren dabei als Landesdirektionen für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Insgesamt 620 Agenturen repräsentieren die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG flächendeckend in den Regionen unseres Geschäftsgebiets und sichern somit einen persönlichen Kundenservice sowie die schnelle Erreichbarkeit.

Angesichts der coronabedingten Einschränkungen ging das Lebensversicherungsgeschäft gemessen an der bi-

lanziellen Beitragssumme des Neugeschäfts nur leicht um 2,6 % auf 883,1 (906,3) Mio. Euro zurück. Während sich das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag um 3,4 % auf 29,1 (30,1) Mio. Euro verringerte, war im Einmalbeitragsgeschäft ein Zuwachs von 1,7 % auf 50,3 (49,5) Mio. Euro zu verzeichnen. Positiv entwickelte sich hier insbesondere das fondsgebundene Lebensversicherungsgeschäft einschließlich der Basis- und Riesterrenten.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Agenturleiterinnen und Agenturleitern sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2020.

Makler und Sonstige Vermittler

Im Vertriebsweg Makler/Sonstige Vermittler erhöhte sich das Neugeschäft bezogen auf die bilanzielle Beitragssumme auf 110,4 (99,1) Mio. Euro. Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2020.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

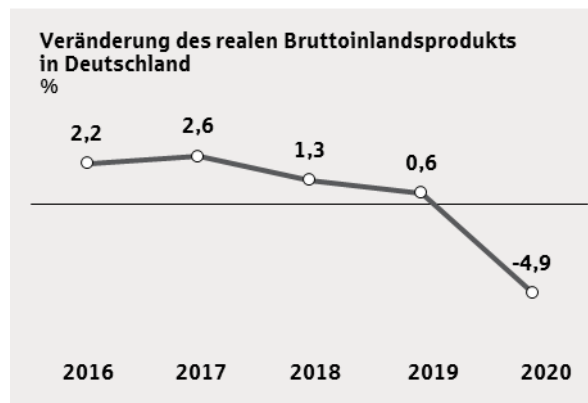
Einbruch der Wirtschaftsleistung aufgrund der Corona-Pandemie

Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 ist in Deutschland und weltweit aufgrund der Corona-Pandemie eingebrochen. Einschränkungen des Sozial- und Wirtschaftslebens, die Störung der internationalen Lieferketten sowie eine erhöhte Unsicherheit führten im 1. Halbjahr 2020 in Deutschland zu einem historischen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 11,5 %. Mit Eindämmung des Infektionsgeschehens im Mai setzte eine überraschend kräftige Erholung ein, die sich im dritten Quartal wegen der positiven Entwicklung des Außenhandels sowie staatlicher Konjunkturmaßnahmen fortsetzte. Aufgrund der ab Herbst stark steigenden Infektionszahlen wurden im November und Dezember jedoch schrittweise erneute Beschränkungen bis hin zu einem neuerlichen Lockdown am 16. Dezember 2020 beschlossen. Trotz der Zulassung erster Impfstoffe und der Ende Dezember begonnenen Impfungen stagnierte daher die wirtschaftliche Erholung im letzten Quartal, so dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 insgesamt um 4,9 % gesunken ist. Im Vorjahr war die Wirtschaftsleistung noch moderat um 0,6 % gestiegen.

Produktions- und Nachfrageausfälle im Außenhandel sowie Störungen internationaler Lieferketten aufgrund der Pandemie ließen die Exporte einbrechen und führten aufgrund der Exportorientierung der deutschen Wirtschaft zu einem Rückgang der Industriegüterproduktion. Zudem belasteten die weiterhin nicht beigelegten Handelskonflikte zwischen den USA und China bzw. der EU den internationalen Handel. Das drohende Scheitern eines Handelsabkommens zwischen Großbritannien und der EU verstärkte die Unsicherheiten auf den Märkten, bis am 24. Dezember 2020 eine Einigung erzielt wurde. Insgesamt war der Außenhandelsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 negativ.

Der private Konsum konnte – anders als bei vorherigen Krisen – die Wirtschaftsleistung nicht stabilisieren. Der Arbeitsmarkt erwies sich jedoch als robust. Die Zahl der Erwerbstätigen sank nur moderat, auch weil die Ausweitung der Kurzarbeit die aufgrund des Wirtschaftseinbruchs erwartbaren Beschäftigungsverluste größtenteils verhinderte. Staatliche Transfers wie das Kurzarbeitergeld und die Zuschüsse für Soloselbstständige und Kleinunternehmen stabilisierten die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Dennoch führten die behördlichen Infektionsschutzmaßnahmen sowie Verhaltensanpassungen der Bevölkerung aus Sorge vor Ansteckung, aber auch verhaltene Einkommenserwartun-

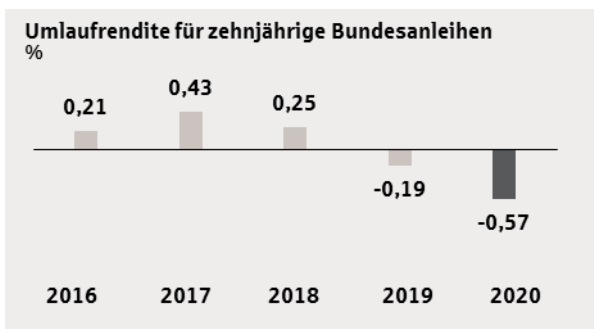
gen dazu, dass sich die Sparquote erhöhte. Somit gingen die privaten Konsumausgaben stark um 6,0 % zurück. Die staatlichen Konsumausgaben erhöhten sich dagegen deutlich.



Corona-Pandemie belastet Kapitalmärkte

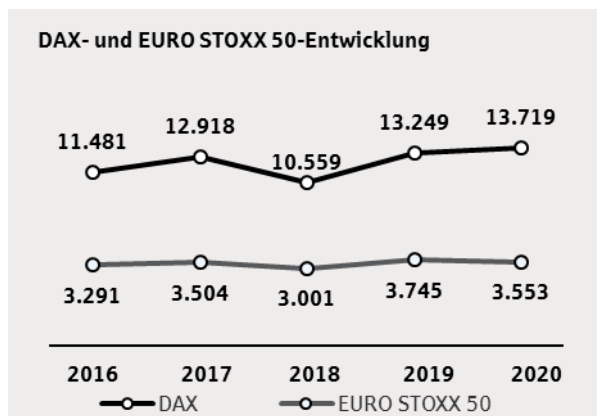
Das Coronavirus spielte auch auf den Finanzmärkten eine wichtige Rolle. Die Erwartungen der Marktteilnehmer wurden stark durch die aktuellen Infektionszahlen, die Konjunktorentwicklung, den Stand der Forschung, die Eindämmungsmaßnahmen und die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen beeinflusst.

Die Ausweitung der Corona-Epidemie von einem lokalen Ausbruch in China zu einer globalen Pandemie löste im Februar und März 2020 massive Kursverluste auf den Kapitalmärkten, eine hohe Volatilität sowie einen Rückgang der verfügbaren Liquidität aus. Zudem stiegen die Renditen auf Staatsanleihen einiger Länder deutlich an. Auch die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen reagierte sprunghaft. Nach einem historischen Tiefststand bei -0,86 %, schnellte sie innerhalb weniger Tage um über 60 Basispunkte nach oben. Die EZB reagierte bereits in der ersten Phase der Corona-Krise mit einer weiteren Lockerung ihrer Geldpolitik, um das Bankensystem und die Finanzmärkte zu stabilisieren. So wurden u.a. mit dem Pandemie-Notfallankaufprogramm PEPP die Wertpapierkäufe deutlich ausgeweitet. Damit gelang es, die Risikoaufschläge (Credit Spreads) zu begrenzen. Zum Ende des Berichtsjahres 2020 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf -0,57 (-0,19) %.



Turbulente Entwicklung an den Aktienmärkten

Im Zuge der Zuspitzung der Corona-Krise im März brachen die Aktienkurse an allen Börsen ein; die Volatilität nahm stark zu. So stürzte der DAX von dem am 17. Februar 2020 erzielten Höchststand von 13.795 Punkten innerhalb eines Monats um mehr als 5.000 Punkte ab. Schnell führten jedoch die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen, die Entspannung der Pandemielage im Sommer sowie die Hoffnung auf die zügige Entwicklung eines Impfstoffs zu einer deutlichen Erholung der Aktienkurse. Auch die weiterhin bestehenden Handelskonflikte sowie der Anstieg der Infektionszahlen im vierten Quartal beeinflussten die Entwicklung der Kurse nicht nachhaltig. Der DAX holte die Verluste des Frühjahrs mehr als auf. Zum Jahresende 2020 schloss der DAX mit 13.719 (13.249) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.553 (3.745) Punkten und damit leicht unter dem Vorjahresniveau.



Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Stabile Beitragseinnahmen

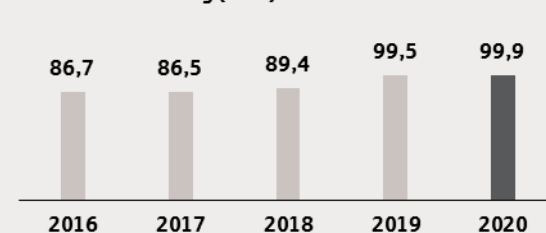
Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen vertrieblichen Einschränkungen stoppten den Wachstumskurs in der Lebensversicherung. Insgesamt war die Beitragsentwicklung jedoch stabil. So lagen die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) nach einer Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2020 mit 99,9 (99,5) Mrd. Euro um 0,4 % über dem Vorjahresniveau. Die Einmal-

beiträge, die in den letzten zwei Jahren zum deutlichen Wachstum wesentlich beigetragen hatten, stiegen nur noch um 1,2 % auf 37,3 Mrd. Euro. Die laufenden Beitragseinnahmen betrugen unverändert 62,6 Mrd. Euro. Auch Beitragsfreistellungen, die sich in der aktuellen Krise aufgrund von Liquiditätsengpässen erhöhten, verhinderten einen Anstieg. Eine Rückkaufswelle war dagegen nicht zu beobachten. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds beliefen sich die gebuchten Beiträge in der Lebensversicherung wie im Vorjahr auf insgesamt 103,2 Mrd. Euro.

Die coronabedingten Beschränkungen im Wirtschafts- und Sozialleben erschwerten den Abschluss von Neuverträgen im beratungsintensiven Lebensversicherungsgeschäft. Gleichzeitig wuchs in Teilen der Bevölkerung die Unsicherheit über die Beschäftigungs- und Einkommenssituation. Die Nachfrage nach den "neuen Produkten", vor allem den Lebensversicherungen mit alternativen Garantiekonzepten sowie flexiblen Einzahlungsmodellen, die in den vergangenen Jahren deutlich zur positiven Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung beigetragen hatten, war weniger rückläufig als das Geschäft mit klassischen Lebensversicherungen. Ein kräftiger Zuwachs war im Neugeschäft mit fondsgebundenen Lebensversicherungen zu verzeichnen, sowohl bei den Einmalbeiträgen als auch bei den laufenden Beiträgen.

Insgesamt sank das Neugeschäft mit laufenden Beiträgen um 1,5 %. Das Annual Premium Equivalent (APE) verringerte sich marktweit um 0,5 % auf 9,5 Mrd. Euro. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge ging deutlich auf 4,6 (5,1) Mio. Verträge zurück. Der Bestand an Hauptversicherungen belief sich auf rund 82,0 (82,9) Mio. Verträge, die zugehörige Versicherungssumme stieg dennoch leicht auf 3.320 (3.211) Mrd. Euro.

Entwicklung der Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (GDV)*



*Lebensversicherung im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und ohne Pensionsfonds).

Ertragslage

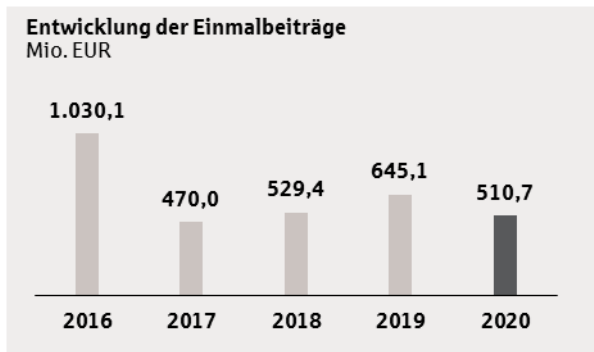
Neugeschäft durch Corona-Pandemie beeinträchtigt

Das Neugeschäft der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG wurde durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen vertrieblichen Einschränkungen negativ beeinflusst. Die begrenzte Bewegungsfreiheit und

die unsichere wirtschaftliche Gesamtsituation mit der damit einhergehenden Kaufzurückhaltung trugen dazu bei, dass das Neugeschäft hinter den Erfolgen des Vorjahrs deutlich zurückblieb. Damit konnte auch der mit der Initiative "600 Plus" eingeschlagene Wachstumskurs nicht wie im letzten Prognosebericht angenommen beibehalten werden.

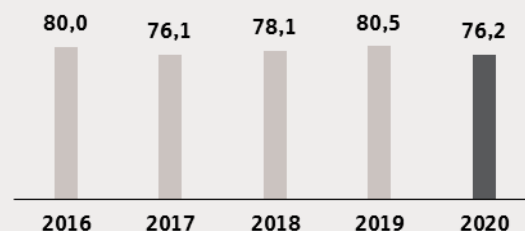
Die Einmalbeitragseinnahmen verzeichneten gegenüber dem hohen Vorjahresniveau einen Rückgang um 20,8 % auf 510,7 (645,1) Mio. Euro. Dieser resultierte wesentlich aus dem gesunkenen Neugeschäft mit Hybridversicherungen. In diesem volumenstarken Segment, zu dem auch die "GarantRente Vario" gehört, verringerten sich die Einmalbeiträge um 29,5 % auf 196,2 (278,4) Mio. Euro. Im Neugeschäft mit fondsgebundenen Lebensversicherungen gingen die Einmalbeiträge um 18,2 % auf 111,8 (136,7) Mio. Euro zurück. Hierbei entfielen 61,9 (103,8) Mio. Euro auf das Produkt „GenerationenDepot Invest“.

Auch die Einmalbeitragseinnahmen im Geschäft mit konventionellen Kapitalversicherungen hatten einen deutlichen Rückgang von 16,4 % auf 70,9 (84,8) Mio. Euro zu verzeichnen. Das Einmalbeitragsvolumen der konventionellen Rentenversicherungen (einschließlich konventioneller Riester- und Basis-Rentenversicherungen) sank um 9,9 % auf 88,1 (97,7) Mio. Euro. Rückläufig war auch das Einmalbeitragsgeschäft mit Restkreditversicherungen.



Das Neugeschäft gegen laufende Beitragszahlung nahm gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 5,4 % auf 76,2 (80,5) Mio. Euro ab. Der Rückgang resultierte schwerpunktmäßig aus einem geringeren Neugeschäft mit Hybridversicherungen. Auch die übrigen Segmente entwickelten sich mit Ausnahme der Fondsgebundenen Versicherungen rückläufig. Im sogenannten Riestergeschäft erreichte der laufende Neubeitrag mit 6,9 (7,5) Mio. Euro ebenfalls nicht ganz das Vorjahresniveau.

Entwicklung der laufenden Neubeiträge
Mio. EUR



Die bilanzielle Beitragssumme des Neugeschäfts verringerte sich im Berichtsjahr ebenfalls deutlich um 9,0 % auf 2.395,2 (2.632,8) Mio. Euro. 69,0 (68,1) % der Beitragssumme des Neugeschäfts entfielen auf Fonds- und Hybridprodukte (inklusive Neue Klassikprodukte). Gemessen am Annual Premium Equivalent (APE) nahm das gesamte Neugeschäft um 12,2 % auf 127,3 (145,0) Mio. Euro ab. Die Zahl der Neuverträge lag mit rund 112 (141) Tsd. Verträgen um 20,4 % unter dem Vorjahreswert.

Weitere Einzelheiten zur Neugeschäftsentwicklung in den verschiedenen Produktgruppen sind den Tabellen auf den Seiten 20 und 21 zu entnehmen.

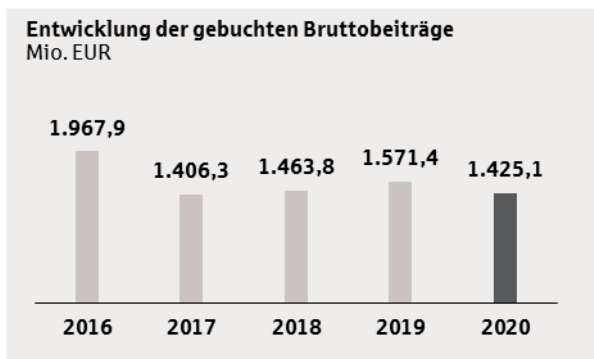
Gesamtbeitragseinnahmen gesunken

Der durch die Corona-Pandemie beeinflusste Rückgang im Einmalbeitragsgeschäft wirkte sich auch auf die Entwicklung der Gesamtbeitragseinnahmen der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG aus, die insgesamt um 9,3 % auf 1.425,1 (1.571,4) Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr zurückgingen. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Beitragserwartung von 1,8 Mrd. Euro wurde auch aufgrund der zum Prognosezeitpunkt noch nicht abschätzbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht erreicht. Im Markt erhöhten sich die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) leicht um 0,4 %.

Mit 510,7 (645,1) Mio. Euro entfielen 35,8 (41,1) % der Gesamtbeitragseinnahmen auf das Einmalbeitragsgeschäft. Die laufenden Beiträge lagen mit 914,4 (926,3) Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Sie beinhalten auch die Beiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 5,2 (4,8) Mio. Euro.

Der Rückgang der Gesamtbeitragseinnahmen resultierte vor allem aus gesunkenen Einnahmen im Einmalbeitragsgeschäft mit Hybridversicherungen und fondsgebundenen Lebensversicherungen (siehe Kapitel Neugeschäft). Die leichte Abnahme der laufenden Beitragseinnahmen betraf insbesondere die konventionellen Kapital- und Rentenversicherungen. Bei den Kapitalversicherungen (incl. Kapitalisierungsprodukt) verringerten sich die laufenden Beitragseinnahmen um 8,5 % auf 261,9 (286,2) Mio. Euro, bei den Rentenversicherungen um

5,1 % auf 295,0 (310,7) Mio. Euro. Gründe waren neben den planmäßigen Vertragsabläufen das geringere Neugeschäft sowie erhöhte Stornierungen und Beitragsfreistellungen. Dem gegenüber stand die positive Entwicklung im Segment der Hybridversicherungen. Hier stiegen die laufenden Beiträge um 13,2 % auf 203,9 (180,1) Mio. Euro. Auch die Fondsgebundenen Versicherungen wuchsen um 6,8 % auf 19,8 (18,5) Mio. Euro.



Die laufenden Beitragseinnahmen im Geschäft mit Produkten zur Absicherung von biometrischen Risiken (Absicherung von Berufsunfähigkeit, Todesfall- und Pflegefallabsicherung) entwickelten sich insgesamt positiv.

Stornoquote coronabedingt leicht gestiegen

Die Stornoquote (Rückkäufe und Beitragsfreistellungen sowie sonstiger vorzeitiger Abgang im Verhältnis zum mittleren Bestand an laufenden Jahresbeiträgen) stieg zwar auf 4,6 (3,9) % an, lag aber angesichts der mit der Corona-Pandemie verbundenen Unsicherheiten weiter auf niedrigem Niveau. Typischerweise steigt die Anzahl der Stornierungen von Lebensversicherungen in krisenhaften Zeiten.

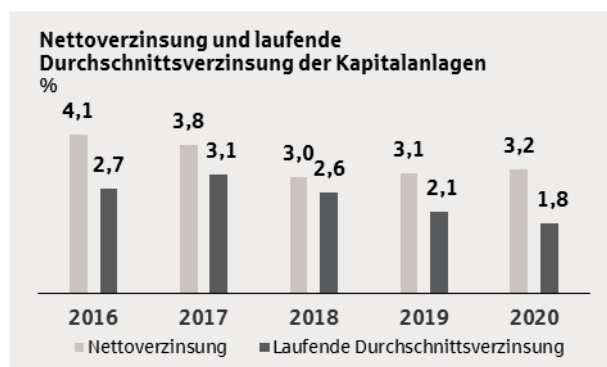
Der Vertragsbestand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG verringerte sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,8 % auf 1.604,3 (1.634,3) Tsd. Verträge. Die Versicherungssumme war mit 38,4 (38,7) Mrd. Euro nahezu unverändert.

Anforderungen an das Kapitalanlageergebnis nochmals gestiegen

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG richtet ihr Kapitalanlageergebnis eng an den passivseitigen Verpflichtungen aus. Aufgrund des zinsbedingt nochmals gestiegenen Zuführungsbedarfs bei der Zinszusatzreserve wurde mit 625,1 (600,6) Mio. Euro ein höheres Kapitalanlageergebnis angestrebt als im Vorjahr. Der Ergebnisanstieg ist vor allem auf die Realisierung von Bewertungsreserven zurückzuführen. Infolgedessen erhöhte sich die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen auf 3,2 (3,1) %. Im letztjährigen Prognosebericht waren wir von sinkenden Ergebnisanforderungen für den Garantiezins und die Zinszusatzreserve ausgegangen und hatten

daher einen leichten Rückgang der Nettoverzinsung auf 3,0 % prognostiziert.

Gleichwohl wurde der passivseitige Bedarf für den Rechnungszins und die Zinszusatzreserve im Geschäftsjahr 2020 nicht vollständig über das Kapitalanlageergebnis finanziert, sondern zur Schonung der Aktivreserven teilweise auch durch das Risikoergebnis gedeckt. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen, bei der außerordentliche Erträge und Aufwendungen unberücksichtigt bleiben, verringerte sich auf 1,8 (2,1) %.



Zum Kapitalanlageergebnis im Einzelnen:

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen haben sich um 2,3 % auf insgesamt 657,8 (643,0) Mio. Euro erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Realisierung von Bewertungsreserven im Zinsträger-Direktbestand und daraus resultierende Abgangsgewinne zurückzuführen. Insgesamt beliefen sich die Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen auf 274,8 (212,6) Mio. Euro.

Deutlich rückläufig waren die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen. Sie hatten ein Gesamtvolumen von 383,0 (430,0) Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang um 10,9 %. Insbesondere die Zinserträge aus Namenspapieren gingen als Folge des im Zuge der Realisierung von Bewertungsreserven reduzierten Bestandes gegenüber dem Vorjahr stark zurück. Die Erträge aus Fondsausschüttungen betrugen 179,6 (182,9) Mio. Euro. Von den laufenden Erträgen entfielen 5,0 (4,5) Mio. Euro auf Kapitalanlagen für Fondsgebundene Lebensversicherungen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen gingen auf insgesamt 32,8 (42,4) Mio. Euro zurück. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringerten sich insbesondere die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen auf 6,3 (14,7) Mio. Euro. Sie entfielen im Wesentlichen auf den Verkauf von Investmentanteilen. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind auf 3,7 (6,0) Mio. Euro gesunken. Hier von entfielen 3,6 (5,7) Mio. Euro auf Investmentfonds. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt 22,8 (21,8) Mio. Euro.

Aufwendungen für Versicherungsfälle normalisiert

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung reduzierten sich im Berichtsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 20,2 % auf 1.597,1 (2.001,6) Mio. Euro. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden maßgeblich durch die regulären Vertragsabläufe bestimmt. Diese normalisierten sich auf nunmehr 1.032,2 (1.440,4) Mio. Euro. Im Vorjahr hatten zahlreiche kurz laufende Einmalbeitragsversicherungen aus dem Neugeschäft 2014 ihren Fälligkeitstermin erreicht und somit die Ablaufleistung deutlich erhöht. Die Aufwendungen für Todesfälle blieben mit 131,0 (130,9) Mio. Euro nahezu unverändert. Die Aufwendungen für Rückkäufe erhöhten sich vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie leicht auf 248,4 (245,6) Mio. Euro. Auch die Rentenzahlungen lagen etwas oberhalb des Vorjahresniveaus.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind weitgehend ergebnisneutral, da ihnen eine Auflösung der Deckungsrückstellung gegenübersteht.

Abschluss- und Verwaltungskostensatz

Die Abschlussaufwendungen beinhalten die Abschlussprovisionen, die vom Vertriebs Erfolg des Geschäftsjahres abhängig sind, sowie die internen Abschlusskosten, die im Wesentlichen unabhängig vom Neugeschäftsvolumen anfallen. Die Abschlussprovisionen haben sich infolge des geringeren Neugeschäfts um 12,8 % auf 88,5 (101,5) Mio. Euro reduziert. Die internen Abschlusskosten erhöhten sich moderat um 1,8 % auf 41,7 (41,0) Mio. Euro. Insgesamt sanken die Abschlussaufwendungen um 8,6 % auf 130,2 (142,4) Mio. Euro. Die Abschlusskostenquote für gewinnberechtigte Verträge erhöhte sich auf 4,7 (4,6) %. Der Abschlusskostensatz nach der Definition des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) lag weiterhin bei 5,4 (5,4) %.

Bei den Verwaltungsaufwendungen war ein leichter Anstieg auf 37,4 (37,0) Mio. Euro zu verzeichnen. In Verbindung mit dem Rückgang des Beitragsvolumens stieg der Verwaltungskostensatz auf 2,6 (2,4) %. Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagenbestand einschließlich der fondsgebundenen Lebensversicherung betrug der Verwaltungskostensatz 0,18 (0,17) %.

Aufwendungen für die Zinszusatzreserve gestiegen

Das versicherungstechnische Ergebnis wurde erneut wesentlich durch die deutlich gestiegene Zuführung zur Zinszusatzreserve belastet. Die Aufwendungen für die Zinszusatzreserve – ausgewiesen als Teil der Deckungsrückstellung – erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 196,5 (172,1) Mio. Euro. Der für die Berechnung der Zinszusatzreserve maßgebliche Referenzzins verringerte sich auf 1,73 (1,92) %. Zur Schonung der Aktivreserven wurde der Rechnungszinsbedarf einschließlich der Aufwendungen für die Zinszusatzreserve nicht vollständig durch das Kapitalanlageergebnis finanziert, sondern teilweise durch das Risikoergebnis gedeckt.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis umfasst neben den Erträgen und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen insbesondere die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie die Zinsaufwendungen. Ein Sondereffekt durch Zinserträge auf Steuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von 20,9 Mio. Euro führte im Geschäftsjahr dazu, dass das nichtversicherungstechnische Ergebnis mit einem deutlich positiven Ergebnis in Höhe von 21,5 (2,2) Mio. Euro schloss. Den infolge des o. g. Sondereffekts deutlich gestiegenen sonstigen Erträgen in Höhe von 47,0 (27,0) Mio. Euro standen dabei sonstige Aufwendungen in Höhe von 25,4 (24,8) Mio. Euro gegenüber. Diese beinhalten Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 13,8 (14,8) Mio. Euro, Zinsaufwendungen für das Genussrechtskapital in Höhe von 3,8 (3,8) Mio. Euro sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 3,3 (2,7) Mio. Euro.

Rohergebnis gestiegen

Das Rohergebnis vor Steuern – dies ist der Saldo aller Ertragspositionen und Aufwendungen der versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung – stieg auf 112,0 (88,1) Mio. Euro an. Im letztjährigen Prognosebericht waren wir von einem Anstieg des Rohergebnisses auf circa 110 Mio. Euro ausgegangen.

Aufgrund der ertragssteuerlichen Organschaft führt die Provinzial Holding AG als Organträgerin die Ertragssteuern der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG für das Berichtsjahr wie in den Vorjahren ab. Bisher stellte die Provinzial Holding AG der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG den auf sie entfallenden Anteil über eine Umlage in Rechnung. Dieses Steuerumlageverfahren wurde im Geschäftsjahr 2020 beendet. Infolgedessen wurden der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Berichtsjahr keine Ertragssteuern mehr von der Provinzial Holding AG belastet. Gleichzeitig kam es im Berichtsjahr zu außerplanmäßigen Steuerrückerstattungen für Vorjahre in Höhe von 22,3 Mio. Euro. Während im Jahr 2019 noch 13,9 Mio. Euro Steuern abzuführen waren, sorgten die beiden Sondereffekte im Geschäftsjahr 2020 für einen positiven Steuersaldo in Höhe von 22,2 Mio. Euro. Entsprechend erhöhte sich das Rohergebnis nach Steuern auf 134,2 (74,3) Mio. Euro. Hiervon wurden 86,7 (59,3) Mio. Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen. 47,5 (15,0) Mio. Euro werden im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags an die Provinzial Holding AG abgeführt. Die Gewinnabführung beinhaltet ab dem Geschäftsjahr 2020 auch den steuerlichen Aufwand, der bei der Provinzial Holding AG als Organträgerin für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG anfällt.

Rohüberschuss und seine Verwendung	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Rohüberschuss vor Steuern	112,0	88,1
Steuern	22,2	-13,9
Rohüberschuss nach Steuern	134,2	74,3
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	86,7	59,3
Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG	47,5	15,0
Bilanzgewinn	-	-

Entwicklung in den Produktgruppen

Die Neugeschäfts- und Beitragsentwicklung in den einzelnen Produktgruppen stellte sich wie folgt dar:

Neugeschäft nach Produktgruppen	Laufender Neubeitrag		Einmalbeitrag	
	2020 Mio. EUR	Veränderung %	2020 Mio. EUR	Veränderung %
Kapital bildende Lebensversicherung	5,3	-9,6	70,9	-16,4
Riester-Rente (AVmG)	6,9	-8,1	53,3	-6,9
BasisRente	3,4	-15,5	12,5	14,7
Sonstige Rentenversicherung	38,8	-0,8	268,4	-21,3
davon konventionell	3,3	-5,6	58,7	-8,3
davon hybrid ohne Neue Klassik	28,1	-6,4	159,3	-34,3
davon Neue Klassik	3,6	-3,5	0,9	-56,9
davon fondsgebunden	3,8	105,5	49,5	52,6
Risikoversicherung	11,3	-13,1	2,7	888,6
Bauspar-Risikoversicherung	0,1	577,6	-	-
Restkreditversicherung	0,5	37,9	41,0	-13,2
Kapitalisierungsgeschäfte	9,9	-6,9	-	-
Sonstige fondsgebundene Versicherungen	0,0	-10,5	61,9	-40,4
Gesamt	76,2	-5,4	510,7	-20,8
davon hybrid	39,8	-7,0	196,2	-29,5
davon fondsgebunden	3,8	102,4	111,8	-18,2
davon Zusatzversicherungen	9,0	-12,5	0,1	54,1

Bruttobeitragseinnahmen nach Produktgruppen	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	Veränderung %	Anteil 2020 %
Kapital bildende Lebensversicherung	322,9	360,6	-10,4	22,7
Riester-Rente (AVmG)	131,0	133,3	-1,7	9,2
BasisRente	52,0	49,8	4,5	3,7
Sonstige Rentenversicherung	668,5	733,8	-8,9	46,9
davon konventionell	277,9	296,1	-6,1	19,5
davon hybrid ohne Neue Klassik	309,2	398,4	-22,4	21,7
davon Neue Klassik	15,1	13,6	11,3	1,1
davon fondsgebunden	66,3	25,7	157,7	4,7
Risikoversicherung	128,0	122,4	4,5	9,0
Bauspar-Risikoversicherung	2,3	2,6	-10,8	0,2
Restkreditversicherung	42,1	48,3	-12,7	3,0
Kapitalisierungsgeschäfte	9,9	10,6	-6,9	0,7
Sonstige fondsgebundene Versicherungen	63,1	105,2	-40,0	4,4
Übernommene Versicherungen	5,2	4,8	7,1	0,4
Gesamt	1.425,1	1.571,4	-9,3	100,0
davon hybrid	400,1	458,5	-12,7	28,1
davon fondsgebunden	131,5	155,2	-15,2	9,2
davon Zusatzversicherungen	112,1	109,2	2,6	7,9

Gemessen am Annual Premium Equivalent (APE) ging das Neugeschäft insgesamt um 12,2 % auf 127,3 (145,0) Mio. Euro zurück. Der Anteil der Fonds- und Hybridprodukte am Neugeschäft lag mit 58,5 (59,5) % leicht unter dem Vorjahresniveau. Auf die Produkte zur Absicherung von biometrischen Risiken (Tod, Berufsunfähigkeit, Erwerbsunfähigkeit) entfiel ein Anteil von 13,7 (13,4) %.

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG bietet ihren Kunden Lösungen für alle fünf Wege der betrieblichen Altersversorgung an: Direktversicherung,

Unterstützungskasse, Direktzusage, Pensionskasse und Pensionsfonds. Verträge für die beiden letztgenannten Durchführungswege werden für die Sparkassen Pensionskasse AG, Köln und für die Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln, vermittelt.

Das eigene Neugeschäft in der betrieblichen Altersversorgung (bAV) ging – gemessen am APE – auf 26,3 (28,1) Mio. Euro zurück. Der Anteil am gesamten Neugeschäft belief sich auf 20,7 (19,4) %.

Geschäftsanteile nach dem Annual Premium Equivalent (APE)	2020 Mio. EUR	Anteil %	2019 Mio. EUR	Anteil %
Biometrische Produkte (Risiko- und Zusatzversicherungen)	17,5	13,7	19,5	13,4
Fondsgebundene / Hybridprodukte	74,5	58,5	86,2	59,5
Übriges Geschäft	35,4	27,8	39,3	27,1
Gesamt	127,3	100,0	145,0	100,0
davon betriebliche Altersvorsorge (bAV, eigenes Geschäft)	26,3	20,7	28,1	19,4

Finanzlage

Die Bilanz der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2020 umfasst die folgenden Hauptpositionen:

Aktiva	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Kapitalanlagen	19.537,1	19.144,0
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	1.801,6	2.109,7
Forderungen	106,8	102,5
Sonstige Aktiva	87,8	111,6
Rechnungsabgrenzungsposten	108,3	125,4
Summe Aktiva	21.641,6	21.593,1

Passiva	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Eigenkapital	249,1	249,1
Genussrechtskapital	150,0	150,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	19.217,1	18.872,2
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	1.801,6	2.109,7
Andere Rückstellungen	20,5	23,2
Verbindlichkeiten	202,9	188,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,6
Summe Passiva	21.641,6	21.593,1

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG nach Abzug der ausstehenden Einlagen in Höhe von 105,0 (105,0) Mio. Euro betrug unverändert 249,1 (249,1) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote – das Verhältnis des Eigenkapitals zur Deckungsrückstellung – belief sich auf 1,4 (1,4) %.

Ein weiteres Sicherheitsmittel in Höhe von 150,0 (150,0) Mio. Euro stellt das Genussrechtskapital dar.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen haben sich um 1,8 % auf 19.217,1 (18.872,2) Mio. Euro erhöht. Hinzu kommen Rückstellungen in Höhe von 1.801,6 (2.109,7) Mio. Euro für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

Den größten Anteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen hatte weiterhin die Deckungsrückstellung. Diese wuchs um 2,0 % auf 18.380,0 (18.011,6) Mio. Euro. Die Deckungsrückstellung wird gebildet, um

auch in Zukunft alle Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen erfüllen zu können. Bestandteil der Deckungsrückstellung ist auch die um 11,9 % auf 1.854,7 (1.658,2) Mio. Euro angewachsene Zinszusatzreserve. Die Höhe der Zinszusatzreserve orientiert sich an einem Referenzzins, der als 10-jähriges Mittel der Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätze mit einer Laufzeit von 10 Jahren berechnet wird. Der Referenzzins war aufgrund des sehr niedrigen Zinsniveaus deutlich rückläufig, sodass die Aufwendungen für die Zinszusatzreserve höher ausfielen als im Vorjahr. Durch die Zinszusatzreserve wird die Deckungsrückstellung für den Fall langjähriger Niedrigzinsphasen gestärkt. Hierbei handelt es sich um einen bilanziellen Vorzieheffekt, da sich in späteren Jahren die Aufwendungen für den Garantiezins reduzieren.

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) konnte die Entnahme aus der RfB für die Überschussbeteiligung im Jahr 2020 nicht ganz ausgleichen. Infolgedessen ging die RfB um 3,3 % auf 700,6 (724,4) Mio. Euro zurück. Die Mittel der RfB sind im Rahmen der Vorgaben des Versicherungsaufsichtsrechts für die Überschussbeteiligung unserer Kunden vorgesehen. Der in der RfB enthaltene Schlussüberschussanteilsfonds hat sich auf 255,0 (268,7) Mio. Euro verringert. Der freie

Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reduzierte sich leicht auf 322,2 (331,1) Mio. Euro.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betrugen im Berichtsjahr 2020 insgesamt 202,9 (188,4) Mio. Euro. Sie beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern in Hö-

he von 104,7 (107,6) Mio. Euro und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 73,1 (54,0) Mio. Euro. Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft beliefen sich auf 16,1 (15,2) Mio. Euro.

Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Rückstellung für Beitragsüberträge	53,4	57,7
Deckungsrückstellung	18.380,0	18.011,6
davon Zinszusatzreserve	1.854,7	1.658,2
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	83,1	78,5
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	700,6	724,4
Gesamt	19.217,1	18.872,2

Vermögenslage

Vermögensstruktur, Kapitalanlagenstruktur und Bewertungsreserven

Die gesamten Aktiva der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf rund 21,6 (21,6) Mrd. Euro. Hiervon entfielen 19,5 (19,1) Mrd. Euro oder 90,3 (88,7) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Die Corona-Pandemie hat die Anlageentscheidungen des Geschäftsjahres 2020 und damit auch die Portfoliozusammensetzung wesentlich beeinflusst. Im Zuge des coronabedingten Aktienmarkteinbruchs im März wurden zeitnah umfangreiche Maßnahmen zur Risikoreduktion durchgeführt. Angesichts der stark gestiegenen Volatilität des Aktienmarkts wurde insbesondere ein optionsbasierter Portfoliobaustein zu Lasten eines Aktienbausteins aufgebaut. Eine gestiegene Ertragserwartung bei gleichzeitiger handelsbilanzieller Robustheit und nur leicht höherem Risikokapitalbedarf waren die wesentlichen Motive für diese Entscheidung. Durch die Veränderungen des Portfolios hat sich die Fähigkeit erhöht, von den Schwankungen des Aktienmarkts durch die Vereinbarung von Volatilitätsprämien zu profitieren.

Die Ausrichtung der Kapitalanlagen an den passivseitigen Verpflichtungen wurde fortgesetzt. Zinsinduzierte Risiken wurden durch eine weitere Angleichung der Durationen von Aktiv- und Passivseite reduziert. Als Folge dieser Strategie ist die Duration des Zinsträgerbestands (Fonds- und Direktbestand) auf 14,3 (13,2) Jahre gestiegen. Umschichtungen innerhalb des Wertpapierbestands wurden vornehmlich zur Realisation von Bewertungsreserven vorgenommen. Mit den hierbei angefallenen Abgangsgewinnen wurden die zinsbedingt noch-

mals gestiegenen Zuführungen zur Zinszusatzreserve finanziert.

Der Buchwert der Kapitalanlagen ist gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 2,1 % auf 19.537,1 (19.144,0) Mio. Euro gestiegen. Den Zuflüssen auf der Beitragsseite standen dabei Kapitalabflüsse als Folge der planmäßigen Vertragsabläufe und daraus resultierende Ablaufzahlungen gegenüber. Das Neuanlagevolumen betrug insgesamt 3.136,1 (2.667,4) Mio. Euro.

Die deutlich gesunkenen Marktzinsen (-0,57 % als 10-Jahres-Bundrendite) führten zu einem Reservenanstieg in den Zinsträgern. Dieser Effekt wurde durch den Aktienmarkteinbruch im März 2020 etwas gedämpft. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen erhöhten sich auf insgesamt 3.376,9 (2.558,6) Mio. Euro. Die Reservequote stieg auf 17,3 (13,4) %. Durch den Zinsrückgang verringerten sich die stillen Lasten in den Kapitalanlagen auf 2,3 (14,5) Mio. Euro.

Der Anteil der Investmentfonds am Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten ist auf 46,1 (44,9) % gestiegen. Bei den Investmentfonds handelt es sich teilweise um gemischte Fonds, d. h. sie beinhalten sowohl Aktien als auch Rentenwerte. Die Aktienquote zu Marktwerten belief sich auf 13,9 (14,6) %. Die eingesetzten Aktienkonzepte weisen durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, belief sich marktwertig auf 4,8 (6,0) %. Unter Einschluss der Private-Equity-Investments betrug das Aktienexposure zu Marktwerten 5,9 (6,9) % der Kapitalanlagen.

Der Anteil der im Direktbestand gehaltenen Inhaberpapiere und anderen festverzinslichen Wertpapiere am gesamten Kapitalanlagenbestand ging auf 33,4 (34,2) % zurück. Der Anteil der Sonstigen Ausleihungen (Namenspapiere, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen) verringerte sich auf 13,4 (14,5) %.

Die Position Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice sank um 308,1 Mio. Euro.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2020 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2019 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	–	–	5,8	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	145,3	0,7	84,6	0,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–
Beteiligungen	90,5	0,5	91,3	0,5
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18,1	0,1	32,3	0,2
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.999,2	46,1	8.590,8	44,9
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.522,2	33,4	6.555,7	34,2
Hypotheken	1.086,4	5,6	988,2	5,2
Sonstige Ausleihungen	2.609,8	13,4	2.785,0	14,5
Einlagen bei Kreditinstituten	62,3	0,3	7,6	0,0
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	3,4	0,0	2,6	0,0
Kapitalanlagen gesamt	19.537,1	100,0	19.144,0	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeitenden.

Das Coronavirus hat die Arbeitswelt im Geschäftsjahr 2020 in vielfacher Hinsicht massiv verändert. In dieser Ausnahmesituation haben unsere Mitarbeitenden große persönliche Einsatzbereitschaft und Flexibilität bewiesen. In kürzester Zeit ist unsere Belegschaft für die Arbeit im Homeoffice technisch ausgerüstet worden, sodass in der Spitze etwa 80 Prozent der Mitarbeitenden von zu Hause gearbeitet haben. Durch das große Engagement der Mitarbeitenden im Außen- und Innendienst ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb für unsere Kunden nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten. In dieser schwierigen Zeit hat der Provinzial Konzern einmal mehr gezeigt, dass er auch in Krisen ein verlässlicher Partner und Arbeitgeber ist.

Gleichzeitig ist im vergangenen Jahr die Fusion zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland auf Ebene der Holding rückwirkend zum 1. Januar 2020 rechtlich vollzogen worden. In den letzten Monaten haben die Mitarbeitenden mit Hochdruck daran gearbeitet, dass wir zu einem gemeinsamen Provinzial Konzern zusammenwachsen. Mit dem Fusions-Programm „#unsereProvinzial“ wird nicht nur gegenseitiges Verständnis über unterschiedliche Arbeitsweisen gewonnen, sondern es werden auch Schnittstellen ermittelt und erste Maßnahmen erarbeitet. Unsere Mitarbeitenden tragen mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und ihrem Engagement maßgeblich zum Fortschritt des Programms bei. Um die Führungskräfte und die Mitarbeitenden in ihrer Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit zu unterstützen, wird ein konzernweites Change-Konzept für den Fusionsprozess vorbereitet.

Im August 2020 wurde die bereits vierte Staffel des internen Mentoringprogramms abgeschlossen. Der entscheidende Erfolgsfaktor hierfür ist, die „passenden“ Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Mit dem Mentoringprogramm wollen wir Leistungsträgerinnen und Leistungsträger mit Potenzial und Motivation für weiterführende Positionen fördern und sie somit in ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung

unterstützen. Auch dieses Programm trägt wie andere vielfältige Angebote des internen Weiterbildungskatalogs zu einer weiterhin hohen Mitarbeiterbindung und professionellen Nachwuchsförderung bei. Nicht zuletzt wird unsere Attraktivität als Arbeitgeber dadurch stabilisiert und ausgebaut.

Personalbestand leicht gesunken

Der durchschnittliche Personalbestand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG nahm im Jahr 2020 leicht auf 72 (74) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Der vergleichsweise niedrige Personalbestand resultiert aus der Tatsache, dass die Vertrags- und Leistungsbearbeitung von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG bzw. der Provinzial Nord Brandkasse AG als Landesdirektionen wahrgenommen werden. In diesen Konzernunternehmen werden auch die Auszubildenden beschäftigt.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 46,7 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 18,5 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter belief sich auf 44,3 %.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Geschäftsjahr 2020 war durch die Fusion mit der Provinzial Rheinland und die Unsicherheiten rund um die Corona-Pandemie im doppelten Sinn ein historisches Jahr. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit hohem Engagement maßgeblich dazu beigetragen, die Herausforderungen dieser ereignisreichen Zeit zu bewältigen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Arbeitsleistung.

Hoher Bekanntheitsgrad als immaterielles Asset

Zu den wichtigen immateriellen Assets gehören neben der Mitarbeiterloyalität für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial sowie unsere Vertriebskanäle.

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG und die Provinzial Nord Brandkasse AG sind als Landesdirektionen in ihren Geschäftsgebieten traditionell gut etabliert. Die Westfälische Provinzial Versicherung AG verfügt über den zweithöchsten Bekanntheitsgrad aller in ihrem Geschäftsgebiet tätigen Versicherungsunternehmen. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen gilt die Provinzial im Vergleich zu Wettbewerbern überdurchschnittlich häufig als „erste Wahl“. Somit genießt die Marke hohes Vertrauen bei den Verbrauchern. Die Provinzial Nord Brandkasse AG nimmt in ihrem Geschäftsgebiet eine vergleichbare Position ein und erreicht in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern den dritthöchsten Bekanntheitsgrad. Die Werbeslogans „Immer da, immer nah“ in Westfalen und „Alle Sicherheit für uns im Norden“ für Norddeutschland sind gut im Verbraucherbewusstsein etabliert.

Auch unsere Vertriebskanäle stellen einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem dichten Netz von Geschäftsstellen, Bezirkskommissariaten, Generalagenturen und Sparkassenfilialen sind wir für unsere Kunden in Westfalen und im Norden überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir ihnen eine qualifizierte Beratung und einen hervorragenden Service. Regelmäßige Untersuchungen durch unabhängige Marktforschungsinstitute bestätigen die hohe Zufriedenheit unserer Kunden mit der Provinzial.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG gibt aufgrund der Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes die Online-Berichtsplattform des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Im Rahmen der DNK-Entsprechenserklärung wird dabei über zwanzig qualitative Kodex-Kriterien berichtet. Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich werden der CSR-Bericht sowie die DNK-Entsprechenserklärung im Konzern-Portal der Provinzial unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/dnk-entsprechenserklaerung/>

veröffentlicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Neugeschäftsentwicklung der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Geschäftsjahr 2020 wurde durch die Corona-Pandemie stark beeinträchtigt. Damit konnte der eingeschlagene Wachstumskurs nicht wie geplant beibehalten werden. Insbesondere das Einmalbeitragsgeschäft war gegenüber dem hohen Vorjahresniveau deutlich rückläufig. Infolgedessen gingen auch die Gesamtbeitrageinnahmen zurück. Die Zuführungen zur Zinszusatzreserve haben sich vor dem Hintergrund des historisch niedrigen Zinsniveaus nochmals erhöht und hatten einen durch Reservenrealisationen gesteuerten Anstieg des Kapitalanlageergebnisses zur Folge.

Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kunden ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Provinzial Konzernunternehmen von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns basieren auf einer schriftlich formulierten Risikostrategie. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines ORSA-Prozesses, der einen 5-jährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber

hinaus prüft die interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komitee-Struktur

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht als zentrales Gremium für risikorelevante Themen ein Risikokomitee, das regelmäßig und zusätzlich situativ tagt. Zu den Aufgaben der Risikokomitees gehören u. a. die Konkretisierung von Grundsätzen der Risiko-

steuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Daneben nimmt ein Investmentkomitee bzw. Markt-Risiko-Komitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu schaffen. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken, oder Chancen, sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

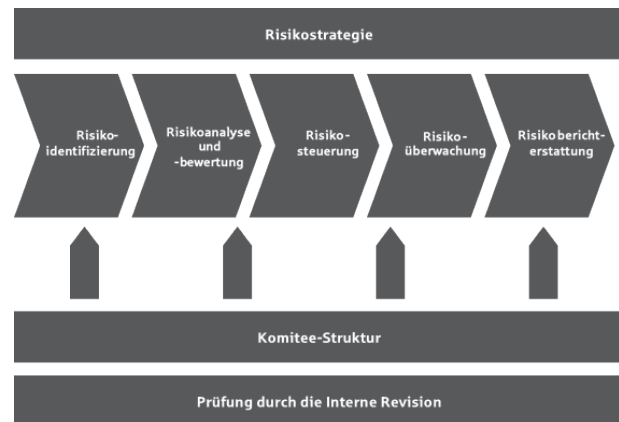
Im Rahmen der Fusion ist für alle Provinzial Konzerngesellschaften zum Geschäftsjahr 2021 die bestehende Komitee-Struktur harmonisiert worden. Hierzu gehören zukünftig das übergreifende Konzern-Risikokomitee, das Investmentkomitee, die Asset-Liability-Management (ALM)-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung sowie die Risikokomitees der Lippischen Landesbrandversicherung AG, der Sparkassen Direktversicherung AG, der ProTect Versicherung AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der andsafe AG. Sie dienen der optimalen Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Die ALM-Komitees dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Weiterhin sind sogenannte MethodenInstrumenteModelle (MIM)-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung etabliert worden. Sie dienen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

Risikogespräche

Darüber hinaus finden unter Leitung des zentralen Risikomanagements regelmäßig sogenannte Risikogespräche mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel dieser Gespräche ist die Diskussion der (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung

Lebensversicherungsverträge werden mit fest vereinbarten Beiträgen und Leistungsgarantien abgeschlossen. Um die dauerhafte Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu sichern, tragen wir bei der Wahl der biometrischen Rechnungsgrundlagen, des Rechnungszinssatzes und beim Ansatz der erwarteten künftigen Kosten dem Vorsichtsprinzip Rechnung. Auf dieser Grundlage werden die Beiträge kalkuliert und eine angemessene Deckungsrückstellung gebildet. Durch einen Vergleich der erwarteten mit den tatsächlich beobachteten Leistungsfällen wird geprüft, ob die beim Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzten Sicherheitsmargen bezüglich des Zufalls-, Änderungs- und Trendrisikos noch ausreichen. Darüber hinaus begrenzt eine angemessene Rückversicherungspolitik diese Risiken.

Biometrische Risiken

Bei der Kalkulation der im Neugeschäft angebotenen Tarife werden biometrische Risiken auf Grundlage von Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt, die die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Aktuarvereinigung e. V. (DAV) bzw. die beteiligten Rückversicherer derzeit als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung ansehen. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars enthalten sie angemessene und auch in der Zukunft ausreichende Sicherheitsmargen.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen ist die Beurteilung des Langlebkeitsrisikos von wesentlicher Bedeutung. Entsprechend der aktuellen Empfehlung der DAV machte die Entwicklung der Sterblichkeit auch im Jahr 2020 eine weitere Erhöhung der Sicherheitsmargen in der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen in ähnlichem Umfang

wie 2019 erforderlich. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung oder die von der DAV empfohlene weitere Stärkung der Sicherheitsmargen können auch zukünftig dazu führen, dass der Deckungsrückstellung zusätzliche Beträge zuzuführen sind. Für das Berufsunfähigkeitsrisiko wurde die Deckungsrückstellung auf den Stand aufgefüllt, der sich bei Anwendung der aktuellen Wahrscheinlichkeitstafel ergibt.

Zinsgarantierisiko

Das Zinsgarantierisiko hängt von den Rechnungszinssätzen ab, die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwendet werden. Für den Altbestand, das ist der bis zur Änderung des Aufsichtsrechts im Jahr 1994 (Deregulierung) abgeschlossene Versicherungsbestand, wird die Deckungsrückstellung nach den genehmigten Geschäftsplänen berechnet. Dementsprechend verwenden wir Rechnungszinssätze von 3,0 %, 3,5 % und 4,0 %. Für den Neubestand ist die Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen maßgeblich. Im Neubestand verwenden wir damit konforme Rechnungszinssätze von 4,00 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 % sowie 0,90 % seit dem Jahr 2017. In der zum September 2020 eingeführten neuen Tarifgeneration der „GarantRente Vario“ gegen laufenden Beitrag wurde der Rechnungszins vorsichtig auf 0,2 % und damit deutlich unterhalb des aufsichtsrechtlichen Höchstrechnungszinses von 0,9 % festgelegt. Für den Gesamtbestand Ende 2020 beträgt der mittlere tarifliche Rechnungszinssatz der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG gegenüber ihren Kunden 2,8 %. Durch die in der Zinszusatzreserve vorsorglich bereitgestellten Mittel verringert sich der mittlere zu erwirtschaftende Rechnungszinssatz. Der mittlere bilanzielle Rechnungszins unter Berücksichtigung der Zinszusatzreserve beträgt für den Gesamtbestand Ende 2020 1,6 %. Die im Jahr 2020 erzielten Kapitalerträge reichten für die Verzinsung der Deckungsrückstellung mit den genannten Zinssätzen aus: Die Nettoverzinsung in der Lebensversicherung lag bei 3,2 %. Gemäß den Vorgaben der BaFin bzw. der DAV wurde anhand von Stresstests und Bilanzprojektionen überprüft, dass die dauernde Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen sowohl im nächsten Jahr als auch mittelfristig gewährleistet ist. Die Solvabilität wurde nach den seit 2016 geltenden Vorschriften von Solvency II im Herbst 2020 überprüft. Die Projektion der Bedeckungsquoten zeigte, dass die Solvabilität auf mittlere Sicht gewährleistet ist.

Zur Bewertung des langfristigen Garantiezinsrisikos wurde entsprechend den Hinweisen der DAV eine finanzmathematische, kapitalmarktkonforme Bewertung der im Versicherungsbestand ausgesprochenen Garantien und der sie bedeckenden Aktiva zum 31. Dezember 2020 durchgeführt. Danach ist der Wert der vorhandenen Kapitalanlagen (inklusive gebildeter Reserven wie z. B. Bewertungsreserven der Kapitalanlagen oder Zinszusatzreserve) hoch genug, um die eingegangenen Ver-

pflichtungen, insbesondere auch die zugesagten Garantiezinsen, auf Dauer zu erfüllen. Dazu kann es bei weiterhin geringen Kapitalerträgen aber notwendig werden, das Zinsergebnis mit Teilen des Risikoergebnisses zu stützen. Auf längere Sicht liegt das Hauptrisiko darin, dass bei fallenden und dauerhaft niedrigen Zinsen die Renditen, die zur Erfüllung der Garantiezinsverpflichtungen notwendig wären, bei der Wiederanlage nicht mehr erzielt werden könnten. Daher wurden in den Geschäftsjahren seit 2016 erhebliche Schritte zur Senkung dieses Risikos umgesetzt. Die Entwicklung wird laufend beobachtet, um erforderlichenfalls kurzfristig mit Maßnahmen zur Umstrukturierung der Kapitalanlagen oder durch den Abschluss von Absicherungsmaßnahmen gegenzusteuern.

Für Niedrigzinsphasen sollen Lebensversicherungsunternehmen gemäß Deckungsrückstellungsverordnung rechtzeitig eine Stärkung der Deckungsrückstellung durch eine Zinszusatzreserve vornehmen. Für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG bedeutet diese Regelung, dass die Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2020 für Versicherungsverträge, deren Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von mindestens 1,75 % kalkuliert ist, mit einer Zinszusatzreserve in Höhe von 1.854,7 Mio. Euro gestärkt wurde.

Kostenrisiko

Die Teile der Beiträge bzw. der Deckungsrückstellung, die zur Deckung von Kosten einkalkuliert wurden, reichten im Jahr 2020 zur Deckung der tatsächlich entstandenen Kosten des Versicherungsbetriebs. Dies wird aller Voraussicht nach auch zukünftig der Fall sein.

Stornorisiko

Es ist gewährleistet, dass die Deckungsrückstellung jeder Versicherung mindestens so hoch ist wie der jeweilige vertraglich oder gesetzlich garantierte Rückkaufswert. Das gilt entsprechend auch für die garantierte beitragsfreie Versicherungsleistung, bei deren Ermittlung ausreichende künftige Kosten berücksichtigt worden sind.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt vorsichtig ohne Ansatz von Stornofällen. Deshalb bleiben Erträge aus Storno bei der Kalkulation der Deckungsrückstellung unberücksichtigt. Eine Ausnahme bildet die Berechnung der Erhöhung der Deckungsrückstellung für Rentenversicherungsverträge, die nicht mit der DAV-Sterbetafel 2004 R kalkuliert sind. Bei diesen anwartschaftlichen Verträgen werden für die Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht in den Rentenbezug übergehen, weil eine Kapitalabfindung gewählt oder der Vertrag vorher storniert wird, vorsichtige unternehmensindividuelle Ansätze gewählt. Auch bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden die entsprechenden Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Risiken durch erhöhtes Storno – vor allem bei einem Anstieg der Kapitalmarktzinsen – bestehen somit im Wesentlichen in einem erhöhten Liquiditätsbedarf, da eine Bedeckung des Sicherungsvermögens auch nach Zeitwerten gegeben ist. Nähere Einzelheiten zum Liquiditätsrisiko sind auf der Seite 31 dargelegt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2020 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	31.12.2020
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern (fällige Ansprüche)	Mio. EUR 14,5
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR 0,4
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	% 0,0

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Im Zuge der Corona-Pandemie könnte es im Jahr 2021 vereinzelt zu Forderungsausfällen kommen.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 4,7 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2020 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	–	–
A	0,7	13,5
BBB	–	–
Not rated*	4,1	86,5
Gesamte Forderungen	4,7	100,0

* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen fast ausschließlich den von den öffentlichen Versicherern getragenen Verband öffentlicher Versicherer. Der Verband öffentlicher Versicherer verfügt über ein Rating der Assekurata von A+.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität des Versicherungsunternehmens gewährleisten. Im Vordergrund steht dabei die langfristige Erwirtschaftung der Verzinsung, die wir unseren Kunden garantiert haben. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Um gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen, soll darüber hinaus im langjährigen Durchschnitt mit moderaten Schwankungen ein marktgerechtes Ergebnis erzielt werden, das eine adäquate Zinsüberschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ermöglicht.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, so zum Beispiel zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Die Provinzial Holding AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrags das Marktrisikomanagement für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH (vormals PNW Asset Management GmbH) vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung sowie Steue-

nung von Risiken und Erträgen aus Kapitalanlagen. Es soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) getrieben. Durch Neuanlagen in nahezu ausfallrisikofreie Titel wie Bundesanleihen kann die durchschnittliche Garantieverzinsung der Lebensversicherung aktuell nicht erwirtschaftet werden. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen, eine hohe Transparenz und Steuerbarkeit sowie die jederzeitige Einhaltung der Risikotragfähigkeit geachtet.

Zudem werden zinsinduzierte Risiken konsequent verringert, indem der Kapitalanlagenbestand weiter an den passivischen Verpflichtungen ausgerichtet und die Duration von Aktiv- und Passivseite angeglichen wurden. Vor diesem Hintergrund wurden langlaufende europäische Staatsanleihen mit sehr guter Bonität erworben. Das erreichte Niveau, passivische Verpflichtungen durch gezielte Kapitalanlagebestände zu replizieren, wird quartalsweise überwacht. Abhängig von einer festgelegten Zinsschwelle wird dieses Replikationsniveau sukzessive durch entsprechende Transaktionen erhöht.

Im Zuge des corona-bedingten Aktienmarkteinbruchs im März wurden zeitnah umfangreiche Maßnahmen zur Allokationsadjustierung durchgeführt. Angesichts der stark gestiegenen Volatilität des Aktienmarktes wurde insbesondere ein optionsbasierter Portfoliobaustein zu Lasten eines faktorbasierten Aktienbausteins aufgebaut. Eine gestiegene Ertragserwartung, insbesondere aus Optionsprämien, bei gleichzeitiger handelsbilanzieller Robustheit und nur leicht höherem Risikokapitalbedarf

waren die wesentlichen Motive für diese Entscheidung. Im Rahmen der turnusmäßigen Aktualisierung der strategischen Asset Allocation wurde im Herbst 2020 das weitgehende Festhalten an dieser Allocation noch einmal vom Vorstand bestätigt.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Wesentlichen aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs- und Dividendenerträgen bei gleichzeitiger Begrenzung der Kursrisiken beinhalten. Sämtliche Konzepte beinhalten Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2020 betrug das marktwertige Aktienexposure 4,8 % bzw. inklusive der ebenfalls breit diversifizierten Private-Equity-Investments 5,9 %. Wie bei den Aktien können insbesondere bei den Private-Equity-Investments verschlechterte Refinanzierungsmöglichkeiten und eingetrübte Geschäftsaussichten als Folge der negativen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung zu Ertragsausfällen bzw. Abschreibungen führen. Die Risiken aus Aktien- und Private-Equity-Investments werden im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügen knapp 99 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Der Schwerpunkt der Anlage liegt auf Staatsanleihen, Anleihen mit Gewährträgerhaftung und Unternehmensanleihen, die zum Bilanzstichtag einen marktwertigen Anteil von 80 % an den Zinsträgern besaßen.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2020 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	10.714,0
Pfandbriefe	2.523,7
Hypotheken / Policendarlehen	1.412,1
Unternehmensanleihen	4.913,1
Projektentwicklungsdarlehen	18,1
Genussrechte	18,0
Summe	19.599,0

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2020 nur 0,1 % des gesamten Marktwertbestands.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur Risikostreuung investiert die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreiserückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG mit 641,9 Mio. Euro Marktwert bzw. 2,8 % der Kapitalanlagen in Immobilien engagiert. 99,6 % des Immobilienportfolios entfielen auf breit diversifizierte Investitionen in Deutschland, 0,3 % auf Investitionen im restlichen Europa und 0,1 % auf Investitionen in Asien.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG erfolgt über ein in der Provinzial Holding AG angesiedeltes Liquiditätsmanagement.

Aufgrund der Einmalbeitragsversicherungen sowie des gestiegenen Bestands an hybriden Versicherungsprodukten ergeben sich erhöhte Anforderungen an die Liquiditätssteuerung. Hier werden insbesondere Szenarien für unterschiedliche Neugeschäfts- und Stornoerwartungen sowie unterschiedliche Verläufe der Wertsicherungsfonds analysiert und im Rahmen des Liquiditätsmanagements berücksichtigt.

Insgesamt wird im Rahmen des Liquiditätsmanagementkonzepts der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG sichergestellt, dass der überwiegende Teil der Auszahlungsverpflichtungen durch Fälligkeiten und Kuponzahlungen gedeckt ist und darüber hinaus jederzeit hin-

reichend fungible Anlagen zur Verfügung stehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, kurzfristigen Liquiditätsbedarf innerhalb des Konzernverbunds auszugleichen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2020 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	1.103,0
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	92,3
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	184,5
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	19.599,0
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	2.653,3
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	3.663,8

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG werden Zinsträger im Direktbestand (12.893,3 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 7.882,4 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht unmittelbar bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen werden im Direktbestand gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips ein vergleichsweise geringes Marktvolumen von Zinsträgern (27,2 Mio. Euro) sowie ein Wertpapierspezialfonds mit kurzlaufenden Anleihen mit einem Marktwert von 1.127,5 Mio. Euro bilanziert.

Die Aktienrisiken wurden durch beherrschbare Aktienexposures und durch eine defensive Ausrichtung begrenzt, sodass dem Risiko aus Zinsveränderungen eine höhere Bedeutung zukommt. Steigende Zinsen führen zwar zu verbesserten Wiederanlagemöglichkeiten, kurzfristig jedoch zu Marktwertverlusten der festverzinslichen Wertpapiere im Bestand. Darüber hinaus bergen lange Zinsbindungsfristen in dieser Situation die Gefahr, an den

Steigerungen nicht partizipieren zu können, sich jedoch mit erhöhten Renditeforderungen der Kunden konfrontiert zu sehen. Fallende und dauerhaft niedrige Zinsen führen hingegen zunächst zu einem Marktwertanstieg bestehender Positionen, beinhalten längerfristig jedoch ein Wiederanlagerisiko und die Gefahr, dass durch die Neuanlagen die eingegangenen Garantiezinsverpflichtungen nicht erfüllt werden können.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Im Jahr 2020 hat die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus neben der Weltwirtschaft auch die Kapitalmärkte massiv beeinträchtigt. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und einem engen Risikocontrolling konnten die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Unternehmensergebnis wesentlich reduziert werden. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlergeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entspre-

chende Freigaberegeln hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

Risiken im IT-Bereich

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Die Etablierung eines SIEM (Security-Information- und -Event-Management) und eines 24/7 erreichbaren SOC (Security Operations Center) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert; das Business Continuity-Managementsystem (BCMS) ist an ISO 22301 orientiert. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation eine Funktion GRC-(Governance-/Risk-/Compliance) definiert. Dazu wird im Jahr 2021 ein Projekt "Etablierung IT-Governance" eingerichtet. Neben dem Ausbau der systematischen Bearbeitung durch die GRC-Funktion wurden bereits im Jahr 2020 übergreifend besetzte Gremien (VAIT-Board, operatives Team) eingerichtet, die auf die IT-Compliance auch außerhalb der IT-Organisation hinwirken.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in unsere Abläufe eine potentielle Risikoerhöhung. Die Sicherheit dieses Zugangs wird durch entsprechende technische und architektonische Maßnahmen gewährleistet. Neue Verfahren und Komponenten werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

Der Einsatz von Cloud-Technologien verändert das Risikoprofil der entwickelten Komponenten. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die

Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten.

Störungen bei IT-Providern zeigen zudem auf, dass inzwischen erhebliche Ressourcen erforderlich sind, um DDoS-Attacken (Distributed Denial of Service) zu begegnen. Eine Bewertung der Risikolage findet daher fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellt eine potentielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den „Einzug in die neue Welt“ festgelegt.

Im Laufe des Jahres 2021 werden die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ebenfalls den neuen Rahmenbedingungen des Provinzial Konzerns angepasst.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat am 7. Mai 2014 entschieden, dass die Ausschlussfrist des Policenmodells (§ 5a Abs. 2 Satz 4 VVG a. F.) im Bereich der Lebensversicherung keine Anwendung findet. Grundlage für die BGH-Entscheidung war das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Dezember 2013, wonach die Ausschlussfrist gegen europäisches Recht verstößt. Im Ergebnis können Kunden, die zwischen 1994 und 2007 Verträge abgeschlossen haben, aktuell von ihrem Widerrufsrecht auch nach Ablauf der Ausschlussfrist noch Gebrauch machen, sofern sie nicht oder nicht ordnungsgemäß über ihr Widerspruchsrecht informiert worden sind. Mit Urteil vom 20. Juli 2016 hat der BGH entschieden, dass auch Kunden von Verträgen des regulierten Altbestands, die zwischen 1991 und 1994 abgeschlossen wurden, im Falle einer nicht ordnungsgemäßen Widerrufsbelehrung nach § 8 Abs. 4 VVG a. F. heute noch einen Widerruf ihres Vertrags vornehmen können.

Nach Überprüfung der betroffenen Vertragswerke und der technischen Prozesse geht die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG davon aus, dass die Versicherungsnehmer grundsätzlich ordnungsgemäß über das Widerspruchsrecht belehrt worden sind sowie regelmäßig die vorgeschriebenen Verbraucherinformationen erhalten haben. Lediglich bei einem Teilbestand besteht das Risiko, dass die Widerspruchsbelehrung den hohen

Anforderungen der Rechtsprechung nicht genügen könnte. Die zur Abfederung dieser Risiken von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG gebildete Rückstellung belief sich am Bilanzstichtag auf 5,9 Mio. Euro.

Sonstige Risiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Nachhaltiges Handeln in allen Unternehmensbereichen steht im Provinzial Konzern im Fokus. Dazu wurde ein Nachhaltigkeitskomitee gegründet, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung) vorantreibt. Auch im Bereich Risikomanagement hat der Provinzial Konzern die Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken besonders im Blick. Darüber hinaus hat sich der Provinzial Konzern den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Für die Provinzial ergeben sich neben den Risiken aus den Konjunkturereinbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Konzernweit wurden umfangreiche Hygienemaßnahmen ergriffen und Mitarbeiterinformationen zum angemessenen Umgang mit dem Ansteckungsrisiko herausgegeben. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen kann. Die in den letzten Jahren deutlich ausgebauten Option zur mobilen Arbeit (Homeoffice) macht es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht zu erhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement

des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt. Um nach der Fusion die Handlungsfähigkeit auch im neuen Konzern sicherzustellen, wurden die Krisenstäbe zusammengelegt, bestehende Regelungen und Empfehlungen standortübergreifend harmonisiert und gemeinsame Eskalationsprozesse für die Kapitalanlage erarbeitet.

Zuletzt tauchten auch in Deutschland vermehrt Virus-Mutationen auf, deren Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen und die Wirksamkeit von Impfstoffen derzeit noch nicht eingeschätzt werden können. Die Provinzial wird die Entwicklung daher weiter genau beobachten. Der Krisenstab wird nötigenfalls die erforderlichen, zusätzlichen Maßnahmen beschließen.

Die Veröffentlichung des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG erfolgt am 8. April 2021. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG haben könnten.

Zurzeit sind für uns keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG nachhaltig beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld stellt vor dem Hintergrund der Solvenzanforderungen nach Solvency II eine besondere Herausforderung für die Lebensversicherungsbranche dar. Für die Lebensversicherer ergeben sich in diesem Zinsumfeld erheblich gestiegene Solvenzkapitalanforderungen bei gleichzeitig deutlich gesunkenen Eigenmitteln. Aus diesem Grund hat die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vorsorglich die Volatilitätsanpassung und die Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen (auch Rückstellungstransitional genannt) bei der Aufsichtsbehörde beantragt und genehmigt bekommen. Auch ohne diese Maßnahmen ist unsere Solvabilität überdurchschnittlich gut.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Die großen Herausforderungen dieser Zeit sind die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel, der steigende Wettbewerbsdruck und das Niedrigzinsumfeld. Zusätzlich erschwert die Corona-Pandemie das wirtschaftliche Handeln. Alle genannten Themen stellen Versicherungsunternehmen vor große Aufgaben, eröffnen aber auch neue Chancen. Diese Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit unserem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2021

Im Prognosebericht auf der Seite 39 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2021 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2021 prognostiziert, sind naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung oder eine Entspannung der Corona-Krise im weiteren Jahresverlauf unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben und sich darum teilweise erst im Jahr 2022 bemerkbar machen.

Die noch zu erwartenden laufenden Beitragseinnahmen können aufgrund der bekannten Fälligkeitsstruktur recht genau prognostiziert werden. Kurzfristige Chancen für eine gegenüber der Prognose positive Beitragsabweichung bestehen daher im Wesentlichen in der Akquisition von Einmalbeitragsgeschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten die Wirtschaft in Deutschland oder die verfügbaren Einkommen stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant.

Auf den Aktienmärkten könnten sich erste positive Erfahrungen mit Impfstoffen im Kampf gegen das Coronavirus und die damit verbundenen Erwartungen auf eine rasche wirtschaftliche Erholung positiv auf die Kursentwicklung auswirken. Sollten sich die Rentenmärkte schneller als erwartet normalisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden.

In der Lebensversicherung haben wir unser Geschäftsmodell erfolgreich neu ausgerichtet. Die Entscheidung, auf kapitalmarktnahe Produkte zu setzen, zahlt sich aus, sowohl für unsere Kundinnen und Kunden als auch für uns als Unternehmen. Ungeachtet der Niedrigzins-Ära und eines insgesamt volatiler werdenden Markts sehen wir gute Chancen, uns mit wettbewerbsfähigen und zielgruppenspezifischen Produkten auf dem Lebensversicherungsmarkt zu behaupten.

Chancen durch die Fusion

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Nach dem rechtlichen Vollzug der Fusion besteht nun die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt mit langfristiger Wirkung zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kunden verbessert werden. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Die Fusion verändert darüber hinaus auch den Kapitalmarktauftritt der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größenbeschränkten Assetklassen. Hierdurch ergeben sich wiederum verbesserte Rendite- und Diversifikationschan-

cen am Kapitalmarkt, die das Asset Management des Konzerns künftig forcieren wird.

Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die Notwendigkeit, physische Kontakte während der Corona-Pandemie zu reduzieren, beschleunigte die Ausweitung der Arbeit im Homeoffice deutlich. Die dabei gesammelten Erfahrungen werden wir in die Beantwortung der Frage einbeziehen, wie ein zukunftsfähiges und modernes Arbeitsmodell im Provinzial Konzern aussehen kann. Die Überlegungen beziehen sich dabei nicht ausschließlich auf das mobile Arbeiten, sondern betreffen auch die Büroorganisation im Unternehmen und Belange des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeitenden, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

Chancen durch eine beschleunigte Digitalisierung

Die Arbeit im Homeoffice, die Nutzung von Online-Beratungen oder die Durchführung von Schulungsmaßnahmen über Tablet und Computer – die Corona-Pandemie wirkt wie ein zusätzlicher Katalysator für die Digitalisierung. Für den Provinzial Konzern erwächst aus dem Ausbau digitaler Fähigkeiten die Chance, dass sich auch digital affine Kundinnen und Kunden bei der Provinzial gut aufgehoben fühlen. Wir nutzen diese Entwicklung, indem Online-Angebote geschaffen werden, die auf das veränderte Kundenverhalten eingehen. Neben dem persönlichen Kontakt vor Ort stehen mehrere digitale Kontaktkanäle zur Auswahl. So wird neben lokaler auch digitale Nähe geschaffen, die wiederum die Basis für Vertrauen ist.

Wachstumschancen im Vertrieb

Die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Sorgen in der Bevölkerung, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst werden, nehmen zu. Für den Provinzial Vertrieb ergibt sich aus der weitreichenden Betroffenheit aber auch die Chance, sich bei unseren Kunden als zuverlässiger Schutzengel zu beweisen. Im vertrieblich schwierigen Geschäftsjahr 2020 hat sich gerade unsere tiefe Verwurzelung in der Region als Vorteil erwiesen, um krisenhafte Situationen erfolgreich zu bewältigen. Zum einen standen die Vertriebspartner bereits zu Beginn der Pandemie mit Sofort-Maßnahmen zur Verfügung und zum anderen waren die Geschäftsstellen und Agenturen trotz zwischenzeitlich geschlossener Ladenlokale durchgängig online oder telefonisch ansprechbar. Die zuverlässige Erreichbarkeit und Empathie des bekannten Ansprechpartners vor Ort ist gerade in Krisenzeiten besonders wichtig und hält Nähe und Vertrauen aufrecht.

Auch die Fusion eröffnet neue vertriebliche Vorteile. So bringt der Zusammenschluss zweier nachhaltig erfolg-

reicher Unternehmensgruppen die Chance mit sich, in größerem Maße in die Entwicklung zukunftsfähiger Produktinnovationen investieren zu können. Innovative Versicherungslösungen stärken ein attraktives Produktangebot und bieten dem Vertrieb somit Wachstumschancen. Hierdurch wird die Präsenz vor Ort weiter gesichert und damit auch die Arbeitsplätze im Geschäftsgebiet.

Wachstumschancen bestehen aber nicht nur in finanzieller Hinsicht. Um langfristig handlungsfähig zu sein, benötigt ein erfolgreicher Vertrieb genügend Nachwuchskräfte, um auch personell mitwachsen zu können. Eine Chance für modernes Personalrecruiting sieht die Provinzial dabei im Influencer-Marketing. Hierbei werden Meinungsmacher, sog. Influencer, eingeladen, die Arbeit bei der Provinzial zu erleben und anschließend ihrer Community von den Erfahrungen zu berichten. Das Influencer-Marketing richtet sich vor allem an junge Neu- und Quereinsteiger.

Chancen des demografischen Wandels mit innovativen Lebensversicherungsprodukten nutzen

Die Alterung der Bevölkerung wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Diese Entwicklung in Verbindung mit dem Anstieg der Lebenserwartung überfordert die gesetzlichen Sozialversicherungssysteme und führt zwangsläufig zu einer Absenkung des Rentenniveaus. Zum 1. Januar 2021 ist das Gesetz zur Grundrente in Kraft getreten. Die Diskussion um das Thema Grundversicherung sehen wir als Chance, das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Notwendigkeit einer ergänzenden privaten Altersvorsorge zu schärfen. Unsere im Rahmen von Produkttests top-bewerteten Fonds- und Hybridrenten haben wir deshalb mit neuen Produktfeatures nochmals attraktiver gemacht. Neben reinen fondsgebundenen Renten bieten wir dabei mit der „GarantRente Variorio“ in allen Vorsorgeschichten ein Produkt an, das auch Kunden mit dem Bedürfnis nach Garantien innovative Vorsorgemöglichkeiten bietet.

Die geburtenstarken Jahrgänge – die „Baby-Boomer“ – gehen nach und nach in den Ruhestand. Darunter sind auch viele wohlhabende Kunden, die ihr erspartes Vermögen sichern und/oder für die nachfolgende Generation anlegen wollen. Hier bieten wir mit dem „GenerationenDepot Invest“ ein erfolgreiches und profitables Produkt an. Diese fondsgebundene Lebensversicherung eignet sich mit ihren individuellen Gestaltungsmöglichkeiten hervorragend zur steuer- und chancenoptimierten Vermögensanlage und -übertragung.

Chancen ergeben sich aus der hohen Liquidität im Markt, nicht zuletzt aufgrund der abwartenden Haltung breiter Kreise der Bevölkerung während der Corona-Pandemie. Zur hohen Liquidität tragen aber auch fällig werdende Lebensversicherungen, eine wachsende Zahl an Erbschaften sowie die zunehmend leistungsorientiertere Entlohnung mittels Bonuszahlungen bei. Hier bie-

ten Lebensversicherungsprodukte mit flexiblen Einzahlungsmöglichkeiten sehr gute Chancen für das Neugeschäft.

Aber auch im Segment der Biometrieprodukte (Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherungen) sehen wir für die Zukunft vielversprechende Wachstumschancen. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei dem Einstiegsprodukt für junge Leute, der BU-Starter Plus zu. Damit besteht die Chance, dem demografisch bedingten Kundenrückgang entgegenzuwirken.

Chancen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge und für betriebliche Altersvorsorgeprodukte ergeben sich aus den durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz verbesserten Rahmenbedingungen. Dies sind neben den steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere der verpflichtende Arbeitgeberzuschuss bei der Entgeltumwandlung und die Firmen FörderRente als ausschließlich arbeitgeberfinanzierte Direktversicherung.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das laufende Jahr 2021 wird nach dem drastischen Einbruch der Wirtschaft im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie mit einer langsamen Erholung gerechnet. Allerdings ist die Prognose mit großen Unsicherheiten verbunden, da keine Erfahrungen mit Pandemien in diesem Ausmaß vorliegen. Große Hoffnung wird in den Einsatz verschiedener Impfstoffe gegen das Coronavirus gesetzt. In der EU, aber auch in den USA und Großbritannien, wurden im Dezember und Januar erste Impfstoffe zugelassen und mit der Impfung der Risikogruppen begonnen. Im weiteren Verlauf des Jahres können – sofern die Lieferengpässe beseitigt werden – voraussichtlich größere Bevölkerungsgruppen geimpft werden, sodass die Einschränkung des öffentlichen Lebens schrittweise zurückgenommen werden könnte und die ökonomische Aktivität wieder zunimmt. Daher geht die Bundesregierung von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,0 % aus.

Die schwelenden Handelskonflikte der USA mit China und der Europäischen Union bergen für die Exportwirtschaft weiterhin Risiken. Dennoch geht der größte Expansionsbeitrag im laufenden Jahr von den Exporten aus, getrieben von der wirtschaftlichen Erholung wichtiger Partnerländer. Auch die Industriegüterproduktion wird sich wieder erholen und zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beitragen.

Im Zuge der erwarteten konjunkturellen Erholung ab dem zweiten Quartal sollte sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt leicht entspannen. Die weitgehende Abschaffung des Solidaritätszuschlags sowie die Entlastung der Familien wirken sich zusätzlich positiv auf das verfügbare Einkommen aus. Die Verbraucherpreise werden jedoch vor allem aufgrund der Rücknahme der Umsatzsteuersenkung zum 1. Januar 2021 steigen. Es wird erwartet, dass die Verbraucher im laufenden Jahr einen Teil der unfreiwillig während der Pandemie gebildeten Ersparnisse zusätzlich ausgeben. Auch aufgrund dieser Nachholeffekte stützt der private Konsum die Konjunkturerholung.

Die Finanzmärkte bleiben weiterhin von der sehr expansiven Politik der EZB geprägt. Auch die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve hat im August verkündet, sich in Zukunft an einem durchschnittlichen Inflationsziel zu orientieren, was als Zeichen für eine längerfristig expansive Geldpolitik gesehen wird. Es ist darum davon auszugehen, dass das extreme Niedrigzinsumfeld auch im Jahr 2021 bestehen bleibt.

Die Kursgewinne an den Aktienmärkten setzten sich zu Beginn des Jahres 2021 zunächst fort. Der DAX übersprang in der ersten Januarhälfte die Marke von 14.000 Punkten. Sofern sich die erhofften Erfolge bei der Eindämmung der Pandemie verzögern oder die Handelskonflikte eskalieren, besteht die Gefahr von heftigen Kursschwankungen. Umgekehrt könnten die Aktienmärkte vom Überwinden der Pandemie oder von einem Abflauen der Handelskonflikte profitieren.

Branchenentwicklung

Auch die prognostizierte Branchenentwicklung, die auf Einschätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) basiert, könnte durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie negativ beeinflusst werden.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Im Zuge einer einsetzenden allgemeinen wirtschaftlichen Erholung dürften langfristige Vorsorge und Absicherung wieder an Bedeutung gewinnen, sodass mit Nachholeffekten gerechnet wird. Sowohl der laufende Neubeitrag als auch das Einmalbeitragsgeschäft dürften sich daher im laufenden Jahr spürbar besser entwickeln. Weil die wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte weiterhin schlechter ausfallen wird als vor der Pandemie, ist jedoch nicht mit dem Erreichen des Vorkrisenniveaus zu rechnen.

Beim Einmalbeitragsgeschäft erwartet der GDV bei anhaltend hoher Liquidität im Markt und angesichts der Niedrigzinsen ein Wachstum von voraussichtlich 10,0 %. Der seit einiger Zeit zu beobachtende Trend zu flexiblen Erwerbsbiographien und Entlohnungsformen trägt dazu bei, dass flexible Einzahlungen für die Altersvorsorge weiter an Gewicht gewinnen.

Der Neuzugang in der Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung wird vom GDV im Jahr 2021 bei 2,0 % gesehen. Klassische Produkte dürften tendenziell weniger nachgefragt werden, während beispielsweise Mischformen mit Garantien im Neugeschäft voraussichtlich ein deutliches Plus verzeichnen.

Der GDV rechnet aufgrund steigender Insolvenzen und Stellenkürzungen mit einem moderaten Anstieg der Stornoquote. Aufgrund dieser Einzelentwicklungen geht der GDV für die Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) von einem Beitragsanstieg im laufenden Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 3,5 % aus. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensions-

fonds wird sich das prognostizierte Wachstum auf 3,3 % belaufen.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG nicht von außergewöhnlichen Ereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird. Vor allem die Corona-Pandemie wird das Geschäftsklima im Jahr 2021 eintrüben. Eine Verbesserung im laufenden Jahr 2021 dürfte davon abhängen, ob ausreichend Impfdosen bereitgestellt werden können und die verfolgte Impfstrategie zu Erfolgen führt. Wirtschaftliche Schiefagen als Spätfolgen der Corona-Pandemie könnten jedoch die Geschäfts- und Kapitalmarktentwicklung belasten.

Erholung des Neugeschäfts zu erwarten

Die Corona-Pandemie hat die Neugeschäftsentwicklung auch in den ersten Wochen des Jahres 2021 negativ beeinflusst. Der bis in den März verlängerte Lockdown und das veränderte Konsumverhalten der Bevölkerung haben gegenüber dem noch weitgehend Corona-freien Vergleichszeitraum 2020 zu deutlichen Einbußen im Neugeschäft geführt. Angesichts der begonnenen Massenimpfungen bestehen aber gute Perspektiven dafür, dass die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und die Lebensversicherungsbranche insgesamt im weiteren Jahresverlauf auf den Wachstumspfad zurückkehren werden.

Insgesamt gehen wir daher von einer Erholung der Neugeschäftsentwicklung im Jahr 2021 aus. Dabei ist im Einmalbeitragssegment ein Ausbau des Geschäfts mit Fonds- und Hybridprodukten zu erwarten. Dies ist insbesondere auf Produktanpassungen im Tarifwerk 2021 zurückzuführen. Der schwierigen Situation auf den Kapitalmärkten trägt das neue Tarifwerk durch eine Reduzierung der Zinsgarantien Rechnung. Die Gesamtverzinsung bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Wieder steigende Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG werden im Jahr 2021 auf voraussichtlich über 1,5 Mrd. Euro steigen. Im Einmalbeitragsgeschäft wird ein kräftiger Anstieg der Beiträge auf über 600 Mio. Euro erwartet. Die laufenden Beitragseinnahmen werden sich stabilisieren. Damit wäre der Abwärtstrend der Vorjahre, in denen der Abgang an laufenden Beiträgen durch regulär ablaufende Verträge und Stornierungen durch das Neugeschäft nicht vollständig kompensiert werden konnte, gestoppt. Getragen wird das Neugeschäft in diesem Segment von den Hybridversicherungen. Aber auch das Segment der Risikoversiche-

rungen (inkl. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen) entwickelt sich voraussichtlich positiv.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich weniger stark zurückgehen. Sie werden maßgeblich durch die regulären Vertragsabläufe bestimmt. Allerdings könnte eine Fortsetzung oder gar Verschärfung der Corona-Krise zu verstärkten Rückkäufen führen. Die Aufwendungen sind weitgehend ergebnisneutral, da ihnen eine Auflösung der Deckungsrückstellung gegenübersteht.

Der Abschlusskostensatz wird auf Vorjahresniveau erwartet und der Verwaltungskostensatz aufgrund der positiven Beitragsentwicklung voraussichtlich leicht zurückgehen.

Höheres Rohergebnis erwartet

Der Aufbau der Zinszusatzreserve stellt hohe Anforderungen an das Kapitalanlageergebnis. Die Höhe der Zinszusatzreserve orientiert sich an einem Referenzzins, der als 10-jähriges Mittel der Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätze mit einer Laufzeit von zehn Jahren berechnet wird und aufgrund des niedrigen Zinsniveaus deutlich rückläufig ist. Im Jahr 2021 sind somit wieder hohe Aufwände in der Größenordnung des Vorjahres für den Aufbau der Zinszusatzreserve zu erwarten. Zur Finanzierung werden Bewertungsreserven realisiert bzw. Fondsausschüttungen vorgenommen.

Durch das nochmals deutlich gesunkene Zinsniveau hat sich die Situation auf den Kapitalmärkten für eine sicherheitsorientierte Kapitalanlage erschwert. Eine Trendwende ist nicht absehbar. Auch das Kapitalanlageergebnis des Jahres 2021 wird eng an den passivseitigen Verpflichtungen ausgerichtet. Aufgrund der steigenden Ergebnisanforderungen für den Garantiezins und die Zinszusatzreserve erhöht sich die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen gegenüber dem Jahr 2020 leicht auf etwa 3,3 %. Der Gesamtbedarf für den Garantiezins und die Zinszusatzreserve wird voraussichtlich durch das Kapitalanlageergebnis gedeckt.

Das Rohergebnis des Geschäftsjahres 2021 vor Steuern wird unter den getroffenen Annahmen im Bereich von 110 bis 120 Mio. Euro und damit auf Vorjahresniveau erwartet.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil

gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Ziel-Quoten festgelegt. Das Ziel, per 1. Juli 2020 mindestens ein Vorstandsmandat mit einer Frau zu besetzen, wurde im Betrachtungszeitraum nicht erreicht, da in dem zwischenzeitlich durchgeführten Besetzungsverfahren für eine vakante Vorstandsposition trotz entsprechender, klar definierter Nebenbedingung bei der Beauftragung von Personalberatern keine geeignete Frau eine Bewerbung abgegeben hat bzw. von den Personalberatern gefunden werden konnte. Zudem hat der Aufsichtsrat entschieden,

bewährten Vorstandsmitgliedern im Falle von auslaufenden Vorstandsbestellungen ohne Rücksicht auf die beschlossene Frauenquote eine erneute Bestellung anzubieten. Im Rahmen der Fusion mit der Provinzial Rheinland hat sich die Vorstandszusammensetzung geändert. Mit Wirkung zum 1. September 2020 wurde ein Vorstandsmandat mit einer Frau besetzt. Die angestrebte Frauenquote für den Aufsichtsrat wurde im Betrachtungszeitraum nicht ganz erreicht. Zum Zeitpunkt der Neuwahl des Aufsichtsrats am 14. Mai 2020 und auch bei zwischenzeitlich erfolgten Nachbesetzungen infolge von Niederlegungen vor Amtszeitablauf sind nicht in einem zur Erfüllung der Ziel-Quote ausreichendem Maße Frauen zur Wahl vorgeschlagen worden.

Frauenquoten	Ziel-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 31.12.2020 %	Ziel-Quote 15.12.2025 %
Aufsichtsrat	30,0	20,0	20,0	30,0
Vorstand	14,0	0,0	16,67	30,0

Auch der Vorstand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Ziel-Quoten bestimmt. Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Füh-

rungsverantwortung vorbereitet. Die Zielerreichung per 1. Juli 2020, die Ist-Quoten per 31.12.2020 sowie die neuen Ziel-Quoten zum 1. Juli 2023 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Ziel-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 31.12.2020 %	Ziel-Quote 01.07.2023 %
1. Führungsebene	0,0	33,3	50,0	35,0
2. Führungsebene	0,0	0,0	0,0	0,0

Kiel, den 26. März 2021

Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



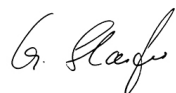
Patric Fedlmeier



Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Einzelversicherungen

Kapital bildende Lebensversicherung
(einschließlich Vermögensbildungsversicherung)
Risikoversicherung
Rentenversicherung
Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag
(nach dem Altersvermögensgesetz)
Pflegerentenversicherung

Kollektivversicherungen

Kapital bildende Lebensversicherung
(einschließlich Vermögensbildungsversicherung)
Risikoversicherung
Bauspar-Risikoversicherung
Restkreditversicherung
Rentenversicherung
Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag
(nach dem Altersvermögensgesetz)

Sonstige Lebensversicherungen

Fondsgebundene Versicherung
Kapitalisierungsgeschäfte
Fondsgebundene Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag
(nach dem Altersvermögensgesetz)

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Risiko-Zusatzversicherung
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
Pflegerenten-Zusatzversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Risikoversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Restkreditversicherung

Bestandsentwicklung

A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)	Kapitalversicherung (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risiko- und sonstigen Lebensversicherungen	
	Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Einmalbeitrag	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente	Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr
	Anzahl	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.634.312	925.892	–	38.708.701	412.829	248.297
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) Eingelöste Versicherungsscheine	112.305	51.200	375.102	2.838.179	10.046	2.125
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	25.011	135.598	514.625	–	2.910
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	2.912	–	–
3. Übriger Zugang	2.704	1.822	–	70.868	404	415
4. Gesamter Zugang	115.009	78.033	510.700	3.426.584	10.450	5.450
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit usw.	11.243	2.724	–	187.239	7.362	1.435
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	62.494	42.889	–	1.856.360	18.531	18.939
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	60.845	38.065	–	1.491.223	6.126	5.102
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	7.400	4.127	–	122.494	0	26
5. Übriger Abgang	3.080	2.499	–	60.563	58	129
6. Gesamter Abgang	145.062	90.303	–	3.717.880	32.077	25.631
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.604.259	913.622	–	38.417.405	391.201	228.116

	Einzelversicherungen					
	Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen	
	Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	214.991	126.853	406.087	265.268	476.940	225.622
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) Eingelöste Versicherungsscheine	14.471	10.041	1.727	51	82.787	38.854
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	1.204	–	4.930	–	15.177
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	–	–	–
3. Übriger Zugang	17	73	1.089	626	815	545
4. Gesamter Zugang	14.488	11.318	2.816	5.606	83.602	54.575
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit usw.	314	320	1.573	533	1.218	301
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	6.865	2.814	6.925	7.513	19.059	11.650
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	3.084	2.453	5.359	9.854	45.740	18.645
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	5.088	3.789	73	260	9	4
5. Übriger Abgang	19	185	1.134	846	730	670
6. Gesamter Abgang	15.370	9.561	15.064	19.006	66.756	31.269
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	214.109	128.610	393.839	251.867	493.785	248.928

	Kollektivversicherungen	
	Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr
	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	123.466	59.853
II. Zugang während des Geschäftsjahres		
1. Neuzugang		
a) Eingelöste Versicherungsscheine	3.274	130
b) Erhöhungen der Versiche- rungssummen (ohne Pos. 2)	–	790
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–
3. Übriger Zugang	379	164
4. Gesamter Zugang	3.653	1.084
III. Abgang während des Geschäftsjahres		
1. Tod, Berufsunfähigkeit usw.	776	134
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	11.113	1.972
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	536	2.011
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	2.230	49
5. Übriger Abgang	1.138	669
6. Gesamter Abgang	15.794	4.836
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	111.325	56.101

B. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (nur Hauptversicherungen)		Einzelversicherungen			
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risiko- und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen	
	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw.12-fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.634.312	38.708.701	412.829	9.965.071	214.991	7.154.238
davon beitragsfrei	603.038	9.893.280	136.508	2.118.345	13.244	118.292
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.604.259	38.417.405	391.201	9.281.375	214.109	7.045.438
davon beitragsfrei	594.764	9.705.438	136.801	2.068.940	14.827	169.383

	Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen	
	Rentenversicherungen (einschl. Berufs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
	Versiche- rungen	12-fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw.12-fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw.12-fache Jahresrente
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	406.087	8.028.496	476.940	11.187.953	123.466	2.372.944
davon beitragsfrei	157.150	2.462.750	259.368	4.546.867	36.768	647.026
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	393.839	7.782.211	493.785	12.041.500	111.325	2.266.881
davon beitragsfrei	155.404	2.226.598	252.139	4.588.839	35.593	651.679

C. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall- Zusatzversicherungen	
	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw.12-fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	252.579	20.194.977	21.356	585.060
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	247.954	20.502.796	18.730	515.237

	Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Versiche- rungen	12-fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw.12-fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw.12-fache Jahresrente
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	224.110	19.389.979	5.344	132.087	1.769	87.851
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	221.826	19.675.994	4.964	122.287	2.434	189.278

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen	Versiche- rungs- summe Tsd. EUR
I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	214.058
II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	237.613

Jahres- abschluss nach HGB

Firma:	Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Sitz:	Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Handelsregister:	Amtsgericht Kiel HRB 5705 KI

Bilanz

zum 31. Dezember 2020

Aktiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				–	–
B. Kapitalanlagen	1				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			–		5.815
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2	145.253			84.615
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen	2	90.457			91.257
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		18.128			32.326
			253.838		208.198
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	8.999.202			8.590.843
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4	6.522.239			6.555.657
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.086.376			988.246
4. Sonstige Ausleihungen	5	2.609.787			2.784.991
5. Einlagen bei Kreditinstituten		62.300			7.600
6. Andere Kapitalanlagen		–			–
			19.279.904		18.927.337
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			3.391		2.626
				19.537.133	19.143.976
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	6			1.801.578	2.109.657
Übertrag				21.338.711	21.253.633

Aktiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Übertrag				21.338.711	21.253.633
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	7	87.949			89.028
2. Versicherungsvermittler		1.735			1.953
			89.684		90.981
davon an verbundene Unternehmen: 699 (–) Tsd. EUR davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR			653		326
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 2.281 (1.423) Tsd. EUR davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 416 (548) Tsd. EUR			16.422		11.173
				106.759	102.479
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			28		49
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.197		7.376
III. Andere Vermögensgegenstände	8		82.617		104.177
				87.843	111.602
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			108.283		125.348
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			14		14
				108.298	125.362
G. Aktive latente Steuern	9			–	–
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				–	–
Summe Aktiva				21.641.611	21.593.076

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Kiel, den 26. März 2021



Holger Roland
Der Treuhänder

Passiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	10	150.000			150.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		105.000			105.000
			45.000		45.000
II. Kapitalrücklage			106.090		106.090
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		4.500			4.500
2. Andere Gewinnrücklagen	11	93.469			93.469
			97.969		97.969
IV. Bilanzgewinn			–		–
				249.058	249.058
B. Genussrechtskapital	12			150.000	150.000
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		53.399			57.730
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			53.399		57.730
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		18.396.075			18.026.765
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		16.108			15.190
			18.379.967		18.011.576
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		87.613			84.173
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		4.505			5.709
			83.108		78.463
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	13	700.593			724.429
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			700.593		724.429
				19.217.067	18.872.198
E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		1.786.310			2.094.682
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			1.786.310		2.094.682
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		15.268			14.975
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			15.268		14.975
				1.801.578	2.109.657
Übertrag				21.417.704	21.380.913

Passiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Übertrag				21.417.704	21.380.913
F. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14		625		607
II. Steuerrückstellungen			3.034		3.034
III. Sonstige Rückstellungen	15		16.888		19.524
				20.548	23.166
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	16			16.108	15.190
H. Andere Verbindlichkeiten	17				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		104.668			107.631
2. Versicherungsvermittlern		1.132			1.337
			105.800		108.968
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 221 (–) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 239 (471) Tsd. EUR					
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 441 (981) Tsd. EUR			446		994
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 73.062 (54.049) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (391) Tsd. EUR davon aus Steuern: 1.405 (2.687) Tsd. EUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR			80.546		63.213
				186.791	173.175
I. Rechnungsabgrenzungsposten				460	633
K. Passive latente Steuern	9			–	–
Summe Passiva				21.641.611	21.593.076

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten D.II. und E.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 14. Oktober 2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Kiel, den 26. März 2021



Dr. Joachim Weber
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	18	1.425.097			1.571.411
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-12.800			-12.817
			1.412.297		1.558.594
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		4.331			5.464
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-			-
			4.331		5.464
				1.416.628	1.564.057
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				20.179	23.518
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 4.281 (2.083) Tsd. EUR			8.159		8.583
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: - (-) Tsd. EUR	19		374.864		421.389
c) Erträge aus Zuschreibungen			0		355
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			274.783		212.649
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			-		-
				657.806	642.977
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				25.177	231.462
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				344	476
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-1.597.928			-1.997.075
bb) Anteil der Rückversicherer		5.472			3.931
			-1.592.456		-1.993.144
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-3.440			-9.012
bb) Anteil der Rückversicherer		-1.205			591
			-4.645		-8.421
				-1.597.101	-2.001.565
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag		-60.938			-154.803
bb) Anteil der Rückversicherer		918			497
			-60.019		-154.306
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-293		-1.824
				-60.313	-156.131
Übertrag				462.720	304.794

	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Übertrag				462.720	304.794
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.	20			-86.702	-59.252
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Abschlussaufwendungen		-130.221			-142.433
b) Verwaltungsaufwendungen		-37.391			-37.028
			-167.611		-179.461
c) davon ab: erhaltende Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			6.601		7.931
				-161.010	-171.530
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			-22.751		-21.783
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21		-3.724		-5.954
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			-6.277		-14.686
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme			-		-
				-32.753	-42.424
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				-173.592	-108
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-4.925	-4.780
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	22			3.738	26.702
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Sonstige Erträge	23		46.955		26.980
2. Sonstige Aufwendungen	24		-25.442		-24.820
				21.513	2.160
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				25.252	28.861
4. Außerordentliche Erträge			-		-
5. Außerordentliche Aufwendungen			-		-
6. Außerordentliches Ergebnis				-	-
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25		22.287		-13.860
8. Sonstige Steuern			-47		-1
				22.240	-13.861
9. Erträge aus Verlustübernahme				-	-
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				-47.491	-15.000
11. Jahresüberschuss				-	-
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Gewinnrücklagen			-		-
				-	-
14. Bilanzgewinn				-	-

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2019 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2020 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.815	–	–	5.815	–	–	–
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	84.615	63.038	–	2.400	–	–	145.253
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	91.257	1.514	–	2.300	0	14	90.457
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.326	623	–	14.747	–	75	18.128
	208.198	65.175	–	19.447	0	89	253.838
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.590.843	1.657.749	–	1.245.755	–	3.635	8.999.202
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.555.657	300.234	–	333.652	–	–	6.522.239
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	988.246	184.777	–133	86.514	–	–	1.086.376
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.044.742	570.769	–	548.329	–	–	1.067.182
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.660.248	293.608	133	479.390	–	–	1.474.600
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	63.232	6.991	–	20.234	–	–	49.990
d) Übrige Ausleihungen	16.768	1.247	–	–	–	–	18.015
5. Einlagen bei Kreditinst.	7.600	54.700	–	–	–	–	62.300
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–	–	–	–	–
	18.927.337	3.070.076	–	2.713.874	–	3.635	19.279.904
	19.141.350	3.135.251	–	2.739.135	0	3.724	19.533.742

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 7.853,2 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 8.343,6 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 6.522,2 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 8.506,8 Mio. Euro enthielten stille Lasten in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden planmäßig linear amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode und Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen linear amortisiert.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert. Die Zero-Schuldscheindarlehen, sowie eine Zero-Namensschuldverschreibung

und -inhaberschuldverschreibung wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivverzinsung ermittelten Zinsforderung aktiviert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Bei den **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- und Rentenversicherungspolice**n und bei den in Investmentfonds angelegten Überschussanteilen wurde der Anlagestock gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen bewertet.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände, Abgrenzte Zinsen und Mieten und Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** aus den im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträgen wurden für jede einzelne Versicherung exakt nach der Zahlungsweise und dem jeweiligen Fälligkeitstermin unter Beachtung der einschlägigen steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Geschäft mit Ausnahme der Teile der Deckungsrückstellung, für die der Kunde das Anlagerisiko trägt, wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei wurden die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der Fassung vom 19. Dezember 2018, beachtet. Kosten, die für beitragspflichtige und beitragsfreie Zeiten zu erwarten sind, wurden implizit bzw. explizit berücksichtigt. Bei Versicherungen, bei denen Überschussanteile zur Erhöhung der versicherten Leistungen in Form von Bonussummen bzw. Bonusrenten verwendet wurden, berechnet sich die Bonusdeckungsrückstellung unter Verwendung derselben Rechnungsgrundlagen wie bei der Deckungsrückstellung der ursprünglichen Versicherung. Die Deckungsrückstellung für den Altbestand gemäß § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG wurde nach dem aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplan berechnet.

Der Anteil der Deckungsrückstellung des Neubestands an der Gesamtdeckungsrückstellung betrug ca. 87 %.

Die Deckungsrückstellung für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung, für die der Kunde das Anlagerisiko trägt, errechnete sich einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode aus dem Wert der am Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile, wobei die Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgte.

Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Geschäft ergab sich aus den Abrechnungen der Vorversicherer. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprachen die Anteile der Rückversicherer den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen.

Es ist gewährleistet, dass die Deckungsrückstellung jeder Versicherung mindestens so hoch ist wie ihr vertraglich oder gesetzlich garantierter Rückkaufswert. Das gilt entsprechend auch für die garantierte beitragsfreie Leistung.

Die folgenden **Rechnungszinssätze und Sterbetafeln** wurden der Berechnung der Deckungsrückstellung für wesentliche Teile des Bestands an Kapital- und Rentenversicherungen zugrunde gelegt:

		Rechnungszinssatz %	Sterbetafeln
Kapitalversicherungen	bis 1967	3,00	24/26
	bis 1987	3,00	1967
	bis 1994	3,50	1986
	bis 2000	4,00	DAV 1994T
	bis 2003	3,25	DAV 1994T
	bis 2006	2,75	DAV 1994T
	bis 2011	2,25	DAV 1994T
	bis 2014	1,75	DAV 1994T, DAV 2008T
	bis 2016	1,25	DAV 1994T, DAV 2008T
	ab 2017	0,90	DAV 1994T
Anwartschaftliche Rentenversicherungen	bis 1995 (Provinzial Nord)	3,50	1987R,
		4,00	DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2000	4,00	DAV 1994R, DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2003	3,25	DAV 1994R, DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2004	2,75	DAV 1994R, DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2006	2,75	DAV 2004R
	bis 2011	2,25	DAV 2004R
	bis 2014	1,75	DAV 2004R
	bis 2016	1,25	DAV 2004R
	ab 2017	0,90	DAV 2004R
Versicherungen im Rentenbezug	bis 2000	4,00	DAV 2004R-B20
	bis 2003	3,25	DAV 2004R-B20
	bis 2004	2,75	DAV 2004R-B20
	bis 2006	2,75	DAV 2004R
	bis 2011	2,25	DAV 2004R
	bis 2014	1,75	DAV 2004R
	bis 2016	1,25	DAV 2004R
	ab 2017	0,90	DAV 2004R

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hatte im März 2011 durch sein Unisex-Urteil die einschlägige Regelung in der Gender-Richtlinie, die es den Mitgliedstaaten bislang ermöglichte, geschlechterdifferenzierte Tarife anzubieten, mit Wirkung zum 21. Dezember 2012 für nichtig erklärt. Daher differenzieren alle Tarife, nach denen ab dem 21. Dezember 2012 Verträge abgeschlossen wurden, nicht nach dem Geschlecht. Die verwendeten Unisex-Sterbetafeln wurden jeweils aus den in der Tabelle genannten Tafeln für Männer und Frauen hergeleitet. Dies gilt für Versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz bereits für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab dem 1. Januar 2006.

Für die übrigen Verträge, mit Ausnahme der nach den Sterbetafeln 24/26 und 1967 kalkulierten, wurden nach Frauen und Männern differenzierte Tafeln verwendet.

Abgeleitet wurde die Geschlechtsabhängigkeit der jeweiligen versicherten Risiken Tod, Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit oder Pflegefall aus Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamts, der Deutschen Rentenversicherung, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung.

Für anwartschaftliche Rentenversicherungen, für die mehrere Sterbetafeln angegeben wurden, wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Verrentung nach dem von der DAV im Mai 2020 empfohlenen Verfahren der Interpolation zwischen den Deckungsrückstellungen auf Basis der beiden Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet bzw. – soweit keine Verrentung zu erwarten ist – auf Grundlage der Sterbetafel DAV 1994 R. Die Empfehlung beachtet die Veröffentlichung „Neubewertung der Deckungsrückstellung von Lebensversicherungsunternehmen für Rentenversicherungsverträge“ in VerBaFin 1 / 2005. Dabei wurde einzelvertraglich für anwartschaftliche Versicherungen mindestens der Wert bilanziert, der sich auf Grundlage der Sterbetafel DAV 1994 R ergibt. Die angesetzten Verrentungs- bzw. Kapitalwahl- und Stornowahrscheinlichkeiten wurden unter Berücksichtigung von Sicherheitsabschlägen unternehmensindividuell ermittelt.

Die Deckungsrückstellung für den überwiegenden Teil der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde auf Grundlage der DAV-Tafeln 1997 zum Berufsunfähigkeitsrisiko mit den Rechnungszinssätzen 0,90 %, 1,25 %, 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3,25 %, 3,50 % und 4,00 % berechnet. Seit dem Tarifwerk 2019 erfolgte die Berechnung anhand der mit der Deutschen Rück entwickelten Unternehmenstafel PNW2019I mit dem Rechnungszinssatz 0,9 %. Für Versicherungen, deren Beiträge noch nicht auf Grundlage der Tafeln DAV 1997 kalkuliert waren, wurde eine entsprechende Anpassung vorgenommen, wobei – soweit es aufgrund der Risikostruktur vertretbar war – auf die Zu- bzw. Abschläge für das Änderungsrisiko verzichtet wurde. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass durch die Veränderung der Sterblichkeits- und Invaliditätsrisiken die bei Vertragsabschluss gültigen Tafeln keine ausreichende Sicherheit mehr enthalten.

Die Deckungsrückstellung der Teilbestände, für die der Rechnungszins mit 4,00 %, 3,50 %, 3,25 %, 3,00 %, 2,75 %, 2,25 % oder 1,75 % angegeben ist, wurde gemäß § 5 DeckRV mit einem Referenzzins von 1,73 % für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre berechnet. Analog zur Neubewertung der Rentenversicherung wurden für alle Versicherungen angemessene vorsichtige Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt. Für Verträge im Altbestand wurde im Jahr 2016 das Verfahren bezüglich der Stornowahrscheinlichkeiten auf die Vorgehensweise im Neubestand angepasst. Bei der Zinszusatzreserve handelt es sich um eine kollektive Stärkung der Deckungsrückstellung in den genannten Teilkollektiven, die für die einzelnen Versicherungsnehmer nicht rückkauffähig ist.

Bei Sterbegeldversicherungen ist wegen des Verzichts auf eine Gesundheitsprüfung in den ersten Vertragsjahren von einer erhöhten Sterblichkeit gegenüber entsprechenden Versicherungen mit Gesundheitsprüfung auszugehen. Ab Tarifwerk 2015 ist dieses in der Kalkulation explizit berücksichtigt. Für ältere Tarifwerke wurden, da die Verträge in den ersten Jahren reduzierte Leistungen vorsahen, die in diesen Jahren nicht benötigten Risikobeiträge der Deckungsrückstellung zugeführt und im späteren Vertragsverlauf der Deckungsrückstellung wieder entnommen.

Soweit eine negative Deckungsrückstellung durch Zillmerung entstanden ist und eine Aktivierung möglich war, wurde sie unter Aktiva D. I. 1. ausgewiesen. Der Zillmersatz beträgt für die wesentlichen Teile des Altbestands an Kapitalversicherungen 35 ‰ der Versicherungssumme und bei Rentenversicherungen 25 % oder 35 % der Jahresrente bzw. 20 ‰ der Erlebensfallsumme. Für die wesentlichen Teile des Neubestands beträgt er 40 ‰ oder 25 ‰ der Beitragssumme.

Für **Rückkäufe** und **Versicherungsfälle**, die bis zur Bestandsfeststellung bekannt waren, wurden die Rückstellungen einzeln und entsprechend dem voraussichtlichen Bedarf ermittelt. Für die nach Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung unter Beachtung von § 341g Abs. 1 und 2 HGB sowie gemäß § 26 Abs. 1 RechVersV in Höhe der zu erwartenden Versicherungsleistung unter Berücksichtigung der vorhandenen Versichertenguthaben gebildet. Die nach Abschluss der Einzelerfassung noch zu erwartenden Versicherungsfälle wurden durch einen Zuschlag zur Spätschadenrückstellung berücksichtigt. Dieser erfolgte aufgrund von Untersuchungen über die Spätschäden der Vorjahre. Der Rückversicherungsanteil an den Rückstellungen wurde nach den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge ermittelt. Die Höhe der Regulierungsaufwendungen in den Rückstellungen wurde pauschal in Abhängigkeit von der Höhe der Rückstellungen berücksichtigt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Vorversicherer eingestellt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde gemäß der Satzung der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG unter Beachtung der §§ 139 und 140 VAG und der Verordnungen gemäß § 145 Abs. 2 und 6 VAG dotiert.

Die auf das **Mitversicherungsgeschäft** entfallenden Teile in den oben aufgeführten Rückstellungen und den weiteren Bilanzpositionen wurden unter Berücksichtigung der Vorjahreswerte und der unterjährigen Angaben der Konsortialführer zum Jahresende geschätzt. Alle bis zum Bilanzstichtag eingegangenen Meldungen wurden berücksichtigt.

Die unter den **Versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlage-risiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, erfassten **Übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** entsprachen dem Wert der am Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile bei Anlage der Überschussanteile in Investmentfonds, wobei die Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgte.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,5 % und als Rententrend 1,9 % angesetzt. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2020 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 2,30 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,60 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von zwei Jahren für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2020 erfolgte zu einem Zinssatz von 0,44 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

1 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2020 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	145.253	353.104	207.851
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	90.457	112.080	21.623
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.128	18.128	–
	253.838	483.312	229.474
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.999.202	9.489.794	490.592
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.522.239	8.506.821	1.984.583
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.086.376	1.332.523	246.147
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.067.182	1.160.659	93.478
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.474.600	1.788.932	314.333
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	49.990	68.288	18.298
d) Übrige Ausleihungen	18.015	18.015	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	62.300	62.300	–
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–
	19.279.904	22.427.334	3.147.430
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	3.391	3.391	–
	19.537.133	22.914.037	3.376.904

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich. Die Zeitwertermittlung von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren (anteiliges Eigenkapital, zum Teil unter Berücksichtigung etwaiger Reserven und Lasten). Das Substanzwertverfahren kommt insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zur Anwendung, bei denen ein Ertragswert nur unter Zuhilfenahme von nicht hinreichend gesicherten Bewertungsgrundlagen zu ermitteln wäre.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Die Zeitwerte von Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Darlehen und Namensschuldverschreibungen sowie übrigen Ausleihungen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2020 betrugen die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen 16.358.837 Tsd. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen 19.186.387 Tsd. Euro und der sich daraus ergebende Saldo 2.827.550 Tsd. Euro.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden:

	Buchwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020 Tsd. EUR
Beteiligungen	25.000	23.750
Inhaberschuldverschreibungen	110.687	110.095
Hypotheken	3.308	2.804
Sonstige Ausleihungen	18.999	18.998
	157.994	155.647

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Bei den Beteiligungen handelte es sich um vorübergehende Wertminderungen. Aufgrund der Halteabsicht wurde auf außerplanmäßige Abschreibungen verzichtet.

Die unterlassenen Abschreibungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultierten aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Bei den Hypotheken und Sonstigen Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivate Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

2 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
Immobilien-Alpha GmbH & Co. KG, Münster	100,00	6.766	101	31.10.2020
PNW Grundbesitzgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	18.315	896	31.10.2020
PNW Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	28.360	1.283	31.10.2020
PNW Real Estate International GmbH, Münster	100,00	1.223	-1.060	31.10.2020
ProSA-Leben Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	217.783	12.587	31.10.2020
Pantilla Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	94,90	34.161	869	31.12.2019
Pantopia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	94,90	9.586	630	31.12.2019
Frankonia Eurobau Düsseldorf Hafen-Office GmbH, Nettetal	50,00	-20.619	-378	30.09.2017
Frankonia Eurobau Düsseldorf GmbH, Nettetal	50,00	-1.019	-923	30.09.2013
Frankonia Eurobau Investment Hansaallee GmbH, Nettetal	50,00	-22.000	2.257	30.09.2017
Frankonia Eurobau Markt-Carree Halle II GmbH, Nettetal	50,00	-1.496	-122	30.09.2015
C.C.B. S.A., Luxemburg (Luxemburg)	40,00	30	-55	31.12.2019
Frankonia Eurobau Parkstadt Schwabing GmbH, Nettetal	33,33	-6.758	-99	31.10.2017
Frankonia Eurobau Investment Sophienterrasse GmbH, Nettetal	20,00	-68.470	-12.313	30.09.2017
Frankonia Eurobau VersAM Stadtpalais Behrenstraße GmbH, Nettetal	16,40	-7.983	5.077	30.09.2017
Frankonia Eurobau Investment Münster GmbH, Nettetal	15,00	-10.174	-19	30.09.2017
Frankonia Eurobau VersAM Projekt Alt-Bogenhausen GmbH, Nettetal	15,00	-6.091	-1.615	30.09.2016
Frankonia Eurobau Max-Viertel GmbH, Nettetal	11,40	-43.434	3.384	31.10.2018
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH, Düsseldorf	7,60	9.750	4	31.12.2019
VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf	6,92	79.713	1.947	31.12.2019
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	4,19	316.048	37.781	31.12.2019
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	2,71	7.851	7	31.12.2019
Mittelbare Beteiligungen				
Adveq Opportunity II Erste GmbH, Frankfurt am Main	19,61	12.579	1.288	31.12.2019
Madison International Real Estate Liquidity Fund VII, S.C.S., Luxemburg	16,44	25.514	1.203	31.12.2019
DIC Real Estate Beteiligungsgesellschaft mbH, München	15,00	26.335	602	31.12.2019
Yielco Private Debt SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	12,34	33.990	625	31.12.2019
Solutio Premium Private Debt I SCSP, Luxemburg	11,80	109.216	4.142	31.12.2019
Yielco Special Situations II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	9,87	26.641	818	31.12.2019
B&S Select 2008 GmbH & Co. KG, München	8,74	40.095	24.003	31.12.2019
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	7,43	259.967	30.913	31.12.2019
Wellington Partners Ventures III Life Science Fund L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	6,89	46.772	-1	31.12.2019
Partners Group Secondary 2015 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	6,43	170.161	14.450	31.12.2019
Triton Smaller Mid-Cap Fund I, L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	5,58	152.089	37.045	31.03.2020
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	5,16	125.090	23.703	31.12.2019
Partners Group Direct Investments 2009, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	3,04	538.865	124.731	31.12.2019

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Pemberton European Mid-Market Debt Fund II (A), Luxemburg	1,97	1.124.169	50.054	31.12.2019
Crown Premium Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	1,71	106.709	24.203	31.12.2019
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	1,56	676.739	70.760	31.12.2019
Glendower Capital Secondary Opportunities Fund IV, L.P., London (Großbritannien)	1,51	908.757	-31.161	31.12.2019
Partners Group Direct Investments 2012 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	1,29	1.102.839	243.724	31.12.2019
Collier International Partners VII Feeder Fund, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	0,73	2.284.270	102.292	31.12.2019
Triton Fund III L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,38	846.477	-139.641	31.03.2020
Triton Fund V L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,37	318.662	-264.896	31.03.2020
Triton Fund IV L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,27	1.607.376	-507.469	31.03.2020

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

3 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2020 Tsd. EUR	Aus- schüttung 2020 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-PNWL-Masterfonds-AV-Fonds	Deutschland	7.531.480	7.882.442	350.962	158.079
Rentenfonds					
HI-PNWL-Masterfonds-UV-2-Fonds	Deutschland	1.127.502	1.127.502	-	11.985
Immobilienfonds					
Port Invest Inhaber-Anteile	Deutschland	317.418	456.838	139.420	9.521
PNW Global Real Estate Fund	Deutschland	4.317	4.317	-	-
Invesco European Hotel Real Estate Fund	Luxemburg	1.958	1.958	-	-
Immobilienfonds No. 5 SICAV / Sireo	Luxemburg	812	812	-	-

Mit Ausnahme der Immobilienfonds können die hier aufgeführten Fonds börsentäglich zurückgegeben werden. Die Rückgaberechte der Immobilienfonds entsprechen dem § 98 KAGB, d. h. jeder Anleger hat das Recht, Anteilscheine zurückzugeben. Die Bewertungsmethoden werden auf der Seite 55 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

4 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Staatsanleihen aus Frankreich, Belgien, Niederlande, Österreich, Finnland sowie eine Anleihe der European Investment Bank mit einem Marktwert von 2.076,5 Mio. Euro (Buchwert: 1.562,0 Mio. Euro) zur Erwirtschaftung zusätzlicher Erträge für einen Zeitraum von zwei Jahren an die BNP Paribas, Paris bzw. an die Deka-Bank Deutsche Girozentrale, Frankfurt a. M. verliehen. Das Ausfallrisiko wird laufend durch die Verpfändung von an-

deren Inhaberschuldverschreibungen in Höhe des Marktwerts der verliehenen Positionen zu Gunsten der PNWL besichert.

5 Sonstige Ausleihungen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Namensschuldverschreibungen	1.067.182	1.044.742
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.474.600	1.660.248
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	49.990	63.232
Übrige Ausleihungen	18.015	16.768
	2.609.787	2.784.991

6 Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Der Anlagestock setzt sich wie folgt zusammen:

	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2020 Tsd. EUR	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2019 Tsd. EUR
ARERO-Der Weltfonds	2.058,200	455	225,987	49
AriDeka CF	71.006,138	4.976	71.747,802	5.243
Berenberg-1590-Ertrag-Universal (B)	2.913,874	158	1.906,193	102
Berenberg-1590-Strategie-Universal (B)	8.164,958	616	8.179,872	564
BlackRock Global Funds-World Gold Fund A2 EUR	51.865,418	1.824	42.670,297	1.278
BNP Paribas Easy Euro Stoxx 50 UCITS ETF (C) EUR	79.195,945	786	64.575,468	660
Carmignac Investissement A EUR acc	275,860	476	312,794	404
Carmignac Patrimoine A EUR acc	2.179,356	1.561	2.589,713	1.650
Deka-Aktienfonds RheinEdition P	513,837	28	498,530	27
Deka-BasisAnlage moderat	94,594	10	112,721	12
Deka-BasisAnlage offensiv	64.174,432	12.190	83.694,354	15.166
Deka-BasisStrategie Flexibel CF	38.440,937	4.397	34.227,836	3.901
Deka-BasisStrategie Renten CF	1.102,301	115	–	–
Deka-Commodities (CF (A))	32.414,893	1.642	37.057,479	1.922
Deka-ConvergenceAktien CF	1.271,118	223	1.629,264	315
Deka-DividendenStrategie CF (A)	416.113,276	64.835	332.340,507	56.019
Deka-EuroFlex Plus TF	760,877	34	907,690	40
Deka-EuroStocks CF	23.226,157	999	27.137,434	1.150
Deka-Euroland Balance CF	455.101,323	26.086	501.989,985	29.080
Deka-EuropaBond CF	14.916,112	1.831	16.338,460	1.923
Deka-Flex: Euro C	10.362,776	12.734	5.693,508	6.945
Deka-FlexZins CF	17.428,625	16.873	8.086,025	7.836
Deka-GenerationenPortfolio	1.657.884,928	156.090	1.299.367,842	125.974
Deka-Global Balance CF	3.649,117	379	3.165,566	320
Deka-GlobalChampions CF	24.274,655	5.623	187,142	41
Deka-GlobalSelect CF	32.463,336	7.656	31.674,662	6.802
Deka-Globale Aktien LowRisk CF (A)	82.375,551	15.171	60.598,538	11.923
Deka-ImmobilienEuropa	899.235,941	42.714	912.317,686	43.417

	Fondsanteile	Bilanzwert am 31.12.2020 Tsd. EUR	Fondsanteile	Bilanzwert am 31.12.2019 Tsd. EUR
	Anzahl		Anzahl	
Deka-Industrie 4.0 CF	42.441,984	8.044	16.964,997	2.566
Deka-Multi Asset Income CF (A)	75.749,239	7.131	61.197,045	5.842
Deka-Multimanager ausgewogen CF	80.844,634	8.865	69.680,858	7.524
Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF (A)	22.436,242	4.857	12.941,842	2.449
Deka-Nachhaltigkeit Balance CF (A)	691,960	80	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF(A)	23.361,836	3.133	342,209	45
Deka-PB Defensiv	29.698,095	3.424	10.674,351	1.221
Deka-PB Werterhalt 4y	189,659	20	190,048	20
Deka-Rentenfonds RheinEdition	322,754	10	321,296	9
Deka-RentenReal	115.755,592	4.032	131.972,060	4.601
Deka-Sachwerte CF	3.001,113	306	3.081,073	314
Deka-Stiftungen Balance CF	19.263,322	1.087	20.556,504	1.158
Deka-UmweltInvest CF	25.110,581	5.350	16.423,587	2.462
Deka-UnternehmerStrategie Europa CF	3.798,606	649	4,238	1
Deka-ZielGarant 2018-2021	54.919,965	5.779	63.763,383	6.705
Deka-ZielGarant 2022-2025	73.731,608	8.119	76.264,070	8.405
Deka-ZielGarant 2026-2029	71.383,937	8.240	69.765,640	7.877
Deka-ZielGarant 2030-2033	47.669,967	5.543	47.537,890	5.220
Deka-ZielGarant 2034-2037	31.467,610	3.652	30.697,444	3.372
Deka-ZielGarant 2038-2041	21.622,095	2.544	21.136,290	2.312
Deka-ZielGarant 2042-2045	17.739,499	2.127	17.451,325	1.947
Deka-ZielGarant 2046-2049	17.354,181	2.235	17.117,953	2.041
Deka-ZielGarant 2050-2053	29.868,222	3.637	33.484,027	3.683
DekaFonds CF	178.593,239	20.199	198.590,994	22.552
DekaLux-Bond A	23.425,855	1.772	23.415,006	1.669
DekaLux-GlobalResources CF	31.498,125	2.039	33.840,449	2.585
DekaLux-USA TF	8.667,065	1.310	7.335,078	1.016
DekaLuxTeam-Aktien Asien CF	2.898,691	2.556	2.164,809	1.688
DekaLuxTeam-EmergingMarkets	33.208,933	5.268	33.304,440	4.975
DekaRent-international CF	120.356,658	2.413	101.347,951	2.048
DekaStruktur: 2 Chance	167.034,603	8.046	170.204,529	7.789
DekaStruktur: 2 ChancePlus	220.586,830	12.243	223.907,663	11.934
DekaStruktur: 2 ErtragPlus	43.112,431	1.784	43.733,792	1.918
DekaStruktur: 2 Wachstum	99.878,808	3.543	100.774,807	4.025
DekaStruktur: 3 Chance	130.590,175	7.935	128.734,059	7.434
DekaStruktur: 3 ChancePlus	167.461,820	13.229	168.014,442	12.720
DekaStruktur: 3 ErtragPlus	20.663,600	887	21.778,840	991
DekaStruktur: 3 Wachstum	94.482,309	3.761	94.375,575	4.234
DekaStruktur: 4 Chance	688.686,802	55.722	692.007,718	53.368
DekaStruktur: 4 ChancePlus	66.374,340	8.019	65.234,615	7.555
DekaStruktur: 4 Ertrag	50.741,884	2.180	55.414,333	2.460
DekaStruktur: 4 ErtragPlus	124.488,766	5.519	131.363,931	6.174
DekaStruktur: 4 Wachstum	315.077,136	14.254	323.051,536	16.443
DekaStruktur: 5 Chance	255.309,627	43.832	356.638,852	58.275
DekaStruktur: 5 ChancePlus	17.658,842	4.845	21.113,309	5.537

	Fondsanteile	Bilanzwert am 31.12.2020 Tsd. EUR	Fondsanteile	Bilanzwert am 31.12.2019 Tsd. EUR
	Anzahl		Anzahl	
DekaStruktur: 5 Ertrag	11.504,797	1.116	13.790,269	1.380
DekaStruktur: 5 ErtragPlus	20.312,013	2.004	24.269,033	2.534
DekaStruktur: 5 Wachstum	38.285,968	3.822	49.085,176	5.504
DekaStruktur: Chance	284.086,695	17.645	289.297,575	17.115
DekaStruktur: ErtragPlus	8.196,032	336	9.514,894	414
DekaStruktur: Wachstum	64.508,426	2.491	67.825,338	2.949
DekaTresor	190.695,439	16.606	181.623,523	15.789
Ethna-AKTIV E (T)	6.096,229	861	7.525,439	1.051
Flossbach von Storch SICAV-Multiple Opportunities R	209.836,036	58.634	133.402,614	36.059
Flossbach von Storch-Multi Asset-Balanced R	82.594,461	13.295	70.025,982	11.563
Goldman Sachs US CORE Equity Class EUR	73.268,370	1.697	77.742,563	1.699
IFM AktienfondsSelect	52.996,561	6.773	54.685,286	6.009
iShares Core MSCI World UCITS ETF	207.052,977	12.396	154.289,573	8.684
iShares MSCI Emerging Markets UCITS ETF (Acc)	39.727,422	1.380	24.128,803	774
Janus Henderson Emerging Markets Fund (R)	136.626,231	2.029	144.778,434	1.931
JPM EuroLand Equity Fund A (dist) - EUR	93.893,425	5.029	96.332,269	5.348
JPM Europe Strategic Value Fund A (dist) - EUR	374.989,313	4.954	388.285,019	6.236
LINGOHR- SYSTEMATIC-INVEST	1.923,742	199	2.182,406	264
Lyxor DAX (DR) UCITS ETF - Acc	16.843,473	2.170	13.602,784	1.702
Lyxor EuroMTS Highest Rated Macro-W.Govt Bond (DR)	6.489,506	1.001	1.724,238	257
Renditdeka CF	16.255,372	422	15.679,176	388
Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable AT EUR	36.392,863	7.838	32.457,419	5.930
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sust. Bal. (EUR) AA	18.126,588	2.450	431,174	53
Templeton Asian Growth Fund A (Ydis) EUR	182.731,296	6.467	193.117,202	6.012
Templeton Global Bond Fund A (acc) EUR	319.755,968	7.565	391.502,835	10.484
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc) EUR	664.089,627	11.429	715.547,592	12.858
BNP Arbitr. Iss. Zertifikat 2008 / 01.12.2020	–	–	5.950,000	9.032
SECURASSET S.A. Zertifikat 2009 / 01.12.2021	15.912,000	21.467	16.101,000	22.105
SECURASSET S.A. Zertifikat SA-102 2010 / 01.12.2022	14.625,000	18.942	15.121,000	19.467
SECURASSET S.A. Zertifikat SA-103 2011 / 01.03.2023	8.868,000	11.486	8.996,000	11.619
Deka-EuropaGarant 80	3.967.661,919	708.148	5.184.269,010	1.036.284
Deka-EuropaGarant 80 A	159.691,353	15.928	165.143,944	18.392
Deka-GlobalStrategie Garant 80	782.887,091	88.842	788.568,830	90.244
Deka-GlobalStrategie Garant 80 KR	80.794,798	8.402	80.560,942	8.406
Millenium Garant 80	48.086,016	47.054	78.780,267	101.190
	15.898.488,782	1.801.578	16.763.485,822	2.109.657

7 Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Fällige Ansprüche	12.799	13.412
Noch nicht fällige Ansprüche	75.150	75.616
	87.949	89.028

8 Andere Vermögensgegenstände

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	82.617	104.177
	82.617	104.177

9 Latente Steuern

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Provinzial Holding AG. Die latenten Steuern sind dem Organträger zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

Passiva**10 Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 150.000 Tsd. Euro ist eingeteilt in 150.000 Tsd. Namensstückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Aktien werden von der Provinzial Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial Holding AG mitgeteilt worden.

11 Andere Gewinnrücklagen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	93.469	93.469
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	–	–
Stand am 31. Dezember	93.469	93.469

12 Genussrechtskapital

Es handelt sich um sieben Namensgenussscheine mit einem Nennbetrag von jeweils 20.000 Tsd. Euro und einen Namensgenussschein mit einem Nennbetrag von 10.000 Tsd. Euro, die alle von der Provinzial Holding AG, Münster, gehalten werden. Der Inhaber der Genussscheine hat Anspruch auf eine jährliche Ausschüttung in Höhe von 2,5 % des Nennbetrags. Die Laufzeiten enden am 31. Dezember 2026.

13 Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	724.429	796.711
Zuführungen	86.702	59.252
Umbuchungen	1.971	2.091
Entnahmen	112.509	133.626
Stand am 31. Dezember	700.593	724.429
Davon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	68.315	70.254
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	24.682	24.231
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	26.160	25.857
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die über die Sockelbeteiligung hinausgehende Beteiligung an Bewertungsreserven	4.220	4.286
den Schlussüberschussanteilfonds	15.988	16.646
den Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	219.934	232.113
den Gewinnrentenfonds	9.707	9.822
den zusätzlichen Schlussüberschussanteilfonds	9.366	10.141
den ungebundenen Teil	322.221	331.078

Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile, der Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven sowie der Zusatzrenten gemäß § 153 VVG wird innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung (Schlussüberschussanteilfonds, Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven, Gewinnrentenfonds und zusätzlicher Schlussüberschussanteilfonds) gebildet.

Der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden für beide Komponenten der Überschussbeteiligung einzelvertraglich prospektiv und in der Regel als Barwert einer ab Versicherungsbeginn ggf. abschnittsweise linear ansteigender Anwartschaft berechnet. Eine Ausnahme stellen Verträge der GarantRenten-Familie dar, bei denen aufgrund einer schwankenden Bezugsgröße für die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung nur retrospektiv gerechnet werden kann. Die unterschiedliche Ausgestaltung der gewährten Schlussüberschuss- und Sockelbeteiligung bei vorzeitigen Leistungsfällen wird in Form unterschiedlicher Barwerte berücksichtigt.

Für den Altbestand gemäß § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG werden geschäftsplanmäßig die nicht modifizierte Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62 sowie die Sterbetafel 1986 M/F zugrunde gelegt. Die Barwerte berücksichtigen eine im Todes- und Erlebensfall identische Leistung.

Für den Neubestand wird im Wesentlichen wie folgt verfahren: Für Tarife, bei denen im Todesfall Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligungen in voller Höhe fällig werden, wird die DAV-Sterbetafel 1994T für Männer zugrunde gelegt. Für Tarife, bei denen im Todesfall reduzierte Schlussüberschussanteile und eine reduzierte Sockelbeteiligung gezahlt werden, erfolgt die Barwertbildung ausschließlich durch Diskontierung mit dem Rechnungszinssatz. Für Schlussüberschussanteile, Sockelbeteiligungen an den Bewertungsreserven und reine Schlusszahlungen, bei denen jeweils im Todesfall gemäß Deklaration keine Leistung erfolgt, werden Erlebensfallbarwerte auf Basis der DAV-Sterbetafel 2004R für Frauen verwendet.

Der Rechnungszinssatz beträgt für alle Barwerte 1,6 %. Darin sind für nicht explizit angesetzte Ausscheidewahrscheinlichkeiten angemessene Zuschläge enthalten. Durch Rückkauf vorzeitig fällig werdende Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligungen an den Bewertungsreserven sind durch den Schlussüberschussanteilfonds und den Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven des jeweiligen Teilbestands gedeckt.

Der Gewinnrentenfonds wird zur Finanzierung der Zusatzrenten gebildet. Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich prospektiv als der Teil des Barwerts der zukünftigen garantierten Renten und Zusatzrenten berechnet, der die Deckungsrückstellung dieser Verträge übersteigt. Der Rechnungszins des Barwerts hängt von der deklarierten Zinsüberschussbeteiligung und dem deklarierten Zins für das Zusatzrentensystem ab.

Der zusätzliche Schlussüberschussanteilfonds dient zur Finanzierung von zusätzlichen Schlussüberschussanteilen, die bei Rentenversicherungen des Tarifwerks 2004 und bei älteren Tarifwerken, bei denen aufgrund einer erforderlichen Auffüllung der Deckungsrückstellung zur Anpassung an neue Rechnungsgrundlagen die Zinsüberschussanteilsätze geringer als im übrigen Bestand waren, bei Wahl der Kapitalabfindung, bei Rückkauf, bei Tod vor Rentenbeginn oder bei Rentenübergang unter Anwendung der Pflegerentenoption fällig werden. Dieser zusätzliche Schlussüberschussanteilfonds wird aus den einzelvertraglich aktuell zustehenden zusätzlichen Schlussüberschussanteilen unter Berücksichtigung von angemessenen Storno- und Sterbewahrscheinlichkeiten bestimmt, sodass für den entsprechenden Teilbestand gewährleistet ist, dass die fälligen zusätzlichen Schlussüberschussanteile gedeckt sind.

14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 625 (607) Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für Kapitalzusagen nach den Versorgungsordnungen zur Entgeltumwandlung (ProME und VO 1999) sowie um Pensionsverpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die arbeitgeberfinanzierten Verpflichtungen aus Versorgungszusagen werden bei der Muttergesellschaft Provinzial Holding AG ausgewiesen. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2020 erdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 2,71 % auf 2,30 % zurückzuführen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,60 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 47 Tsd. Euro höher ausgefallen.

15 Sonstige Rückstellungen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	9.132	11.529
Rückstellung für Verbindlichkeiten aus Beteiligungen	3.040	3.040
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	831	782
Rückstellung für Langzeitguthaben	692	645
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	629	640
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	555	328
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	405	419
Rückstellungen für Altersteilzeit	204	264
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	151	159
Rückstellung für Restrukturierung	51	1.332
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	35	61
Übrige Rückstellungen	1.163	326
	16.888	19.524

16 Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betrugen im Berichtsjahr 16.108 (15.190) Tsd. Euro. Dem gegenüber steht ein in Rückdeckung gegebener Anteil an der Deckungsrückstellung in gleicher Höhe.

Die Depotverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betrugen zum Bilanzstichtag 8.054 (7.595) Tsd. Euro. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

17 Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern betrugen im Berichtsjahr 104.668 (107.631) Tsd. Euro. Davon entfielen auf verzinslich angesammelte Überschussanteile 89.276 (91.801) Tsd. Euro.

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betrugen zum Bilanzstichtag 63.389 (66.248) Tsd. Euro. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

18 Gebuchte Bruttobeiträge

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.419.926	1.566.581
Untergliedert nach		
Einzelversicherungen	1.347.864	1.496.905
Kollektivversicherungen	72.061	69.676
Untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	909.226	921.431
Einmalbeiträgen	510.700	645.150
Untergliedert nach		
Beiträgen im Rahmen von Verträgen ohne Überschussbeteiligung	42.120	48.225
Beiträgen im Rahmen von Verträgen mit Überschussbeteiligung	846.151	904.674
Beiträgen im Rahmen von Verträgen, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	531.655	613.683
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5.171	4.830
Gebuchte Bruttobeiträge	1.425.097	1.571.411

19 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	374	610
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	374.490	420.779
	374.864	421.389

20 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

Bei den ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von 86.702 (59.252) Tsd. Euro handelte es sich ausschließlich um erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen.

21 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.724	5.954
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	89	225

22 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Weitere Angaben zur versicherungstechnischen Rechnung:

- Der Rückversicherungssaldo des gesamten Versicherungsgeschäfts belief sich auf -1.013 (133) Tsd. Euro und konnte den Rückversicherern als Ertrag zugeführt werden. Davon entfielen -934 (220) Tsd. Euro auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und -79 (-86) Tsd. Euro auf das übernommene Versicherungsgeschäft.
- Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ohne Berücksichtigung von Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen, die auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungsverträgen geführt werden, betrug 620.010 (596.071) Tsd. Euro.

23 Sonstige Erträge

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	11.433	12.317
Erträge aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen	1.241	348
Sonstige Zinserträge	20.968	9
Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	–	0
Übrige Erträge	13.313	14.306
	46.955	26.980

Der erhebliche Anstieg der Zinserträge beruht auf Zinsgutschriften auf Steuerrückforderungen von Körperschaft- und Gewerbesteuer aus dem Zeitraum 1998 bis 2005.

24 Sonstige Aufwendungen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	13.806	14.780
Zinsaufwendungen	4.761	3.778
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	3.309	2.729
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	95	110
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	0	–
Übrige Aufwendungen	3.470	3.423
	25.442	24.820

25 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Holding AG besteht eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Provinzial Holding AG führt als Organträgerin die Ertragssteuern der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ab. Der bislang bestehende Steuerumlagevertrag wurde im Geschäftsjahr 2020 beendet. Infolgedessen werden der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG keine Steuerumlagen mehr von der Provinzial Holding AG belastet. Bei den weiterhin in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Steuern handelt es sich im Wesentlichen um Steuererstattungen, die auf die Jahre 2001 bis 2004 entfallen. Dem Wegfall der Steuerumlage stand im Jahr 2020 eine entsprechend höhere Ergebnisabführung der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG an die Provinzial Holding AG gegenüber.

Sonstige Angaben**Angaben gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 3 RechVersV**

Die Angaben zur Überschussbeteiligung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 3 RechVersV für die derzeit offenen Tarifwerke 2021, 2019 und 2017 der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 84 bis 103 dargestellt. Die entsprechende Überschussbeteiligung für die vorherigen Tarifwerke sowie für die älteren Tarifwerke der ehemaligen Provinzial Nord Lebensversicherung AG und der ehemaligen Westfälischen Provinzial Lebensversicherung AG finden Sie in der Anlage zum Geschäftsbericht.

Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf der Seite 54 dargestellt.

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	88.354	101.407
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.653	1.583
Löhne und Gehälter	6.984	6.390
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	928	904
Aufwendungen für Altersversorgung	197	172
	98.116	110.456

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

An der VöV Rückversicherung KöR hat die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Berichtsjahr satzungsgemäß Anteile am Stammkapital gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 900 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Die ProSA-Leben Beteiligungsgesellschaft mbH beteiligt sich an in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften für Private-Equity- sowie Private-Debt-Investments. Das Portfolio der Gesellschaft ist hinsichtlich der Regional- und Anlagestruktur stark diversifiziert. Die Gesellschaft ist mittelbar an mehr als 5.000 Unternehmen weltweit beteiligt. Dadurch ist das Risiko, durch den Ausfall eines einzelnen Unternehmens wesentlich betroffen zu werden, stark reduziert. In einem wirtschaftlich positiven Umfeld sind die Private-Equity-Manager in der Lage, Wertsteigerungen bei ihren Portfoliounternehmen zu generieren, die zu ausschüttungsfähigen Gewinnrealisationen führen. Im abgelaufenen Jahr haben die Rückflüsse der Fonds die Kapitalabrufe übertraffen. Die Höhe der noch offenen Einzahlungen der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG in die Kapitalrücklage der ProSA-Leben Beteiligungsgesellschaft mbH per 31. Dezember 2020 ist begrenzt auf die noch nicht abgerufenen Zeichnungen der unterliegenden Beteiligungsfonds in Höhe von maximal 263.160 Tsd. Euro. Zum Ende des Berichtszeitraums beliefen sich die Reserven aus der Beteiligung an der ProSA-Leben Beteiligungsgesellschaft mbH auf 153.405 Tsd. Euro.

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Dieses Sicherungsvermögen wurde im Geschäftsjahr 2010 erreicht, sodass zukünftige Verpflichtungen hieraus aktuell nicht bestehen. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entsprach einer Verpflichtung von 18.191 Tsd. Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der o. g. Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds betrug die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 163.717 Tsd. Euro.

Es bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 1.350 Tsd. Euro aufgrund von zugesagten, aber noch nicht abgerufenen und ausgezahlten Darlehen. Zudem bestanden Einzahlungsverpflichtungen aus Immobilienfonds bis zu einer Höhe von 67.308 Tsd. Euro. Es bestehen weitere Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 38.958 Tsd. Euro gegenüber Unternehmen, an denen die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG eine Beteiligung hält.

Die arbeitgeberfinanzierten Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus dem Gesetz zu Artikel 131 GG sind durch eine Schuldbetrittserklärung mit Erfüllungsübernahme von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG auf die Provinzial Holding AG übergegangen. Als schuldbetretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungsverpflichtung. Zum 31. Dezember 2020 belief sich diese Verpflichtung auf 46.968 Tsd. Euro.

Weitere finanzielle Verpflichtungen betrugen am Bilanzstichtag 201 Tsd. Euro.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2020 waren bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG durchschnittlich 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB**Bezüge der Mitglieder des Vorstands**

Im Zuge der Fusion mit der Provinzial Rheinland setzt sich der Vorstand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG nunmehr aus ehemaligen Vorständen der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts und Vorständen der zur Provinzial Holding AG umfirmierten Provinzial NordWest Holding AG zusammen. Die Vergütungsregelungen der beiden Personengruppen basieren auf unterschiedlich ausgestalteten Vorstandsverträgen. Die Verträge unterscheiden sich insbesondere in Bezug auf die Regelungen zur Altersversorgung und in Bezug auf die Gewährung von variablen (erfolgsabhängigen) Vergütungen. Während die variablen Bezüge bei den Vorständen der ehemaligen Provinzial NordWest Holding AG zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung verlässlich abschätzbar sind, ist dies bei den Vorständen der ehemaligen Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts nicht der Fall (Gewährung einer Ermessenstantieme). Aus diesem Grund sind die Bezüge der Vorstände in zwei getrennten Tabellen dargestellt. An der Vereinheitlichung der Vergütungsregelungen wird zurzeit gearbeitet.

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG betragen 1.173 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind in den Angaben nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands¹⁾ (ehemals Provinzial NordWest Holding AG)	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge²⁾	Gesamt- Bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr³⁾
	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	113	38	28	179	42
Dr. Markus Hofmann	111	–	34	144	37
Frank Neuroth (bis 31. Juli 2020)	132	64	84	279	42 ⁴⁾
Dr. Thomas Niemöller (bis 31. August 2020)	57	27	4	88	18
Stefan Richter (bis 31. Juli 2020)	25	14	27	67	9
Dr. Ulrich Scholten	91	30	27	148	33
Mathew Wilby (bis 31. Juli 2020)	25	13	9	47	8
Summe:	553	186	212	952	189

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

²⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung bzw. Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 26 Tsd. Euro sowie sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

³⁾ Hierbei handelt es sich um die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung in 2020 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Zahljahren 2022, 2023 und 2024 jeweils mindestens 120 % beträgt.

⁴⁾ Ansprüche auf variable Bezüge aus aktiver Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 25 Tsd. Euro wurden bereits ausgezahlt.

Mitglieder des Vorstands¹⁾ (ehemals Provinzial Rheinland Holding AöR)	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge²⁾	Gesamt- bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr³⁾
	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro
Patric Fedlmeier (ab 1. Oktober 2020)	14	–	0	14	–
Sabine Krummenerl (ab 1. Oktober 2020)	6	–	0	6	–
Guido Schaefer (ab 1. Oktober 2020)	36	–	1	37	–
Summe:	56	–	2	57	–

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

²⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

³⁾ Hierbei handelt es sich um eine Ermessenstantieme unter der Annahme einer Zielerreichung von 100 %.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG betrugen 128.500 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2020 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Matthias Löb, Vorsitzender	14.734
Götz Bormann, 1. Stellvertretender Vorsitzender	10.500
Kerstin David, 2. Stellvertretende Vorsitzende	10.500
Wilhelm Beckmann	7.500
Reinhard Boll	10.000
Wolfgang Diekmann	7.500
Dieter Gebhard	5.000
Achim Glörfeld	10.000
Wilfried Groos	12.766
Thomas Hartung	7.500
Markus Lewe (bis 14. Mai 2020)	1.844
Björn Lüdemann (ab 15. Mai 2020)	4.734
Friederike Michels-Funcke (bis 14. Mai 2020)	2.766
Martina Müller (ab 15. Mai 2020)	3.156
Dr. Eckhard Ruthemeyer	5.000
Dr. Thomas Strasser	7.500
Anne Wimmersberg	7.500
Gesamtbezüge	128.500

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Aufsichtsratsmitglieder teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG betrugen 748 Tsd. Euro. Sie setzten sich zusammen aus Zahlungen bzw. Ansprüche auf Gehaltsfortzahlungen, Tantiemen, Abfindungen und Übergangsgelder von ausgeschiedenen Vorständen. Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen werden von der Provinzial Holding AG gezahlt. Diese hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. c) HGB

Für Mitglieder des Aufsichtsrats wurden am Bilanzstichtag Darlehensforderungen mit insgesamt 67.751 Euro aktiviert. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 4,5 %. Rückzahlungen erfolgten im Jahr 2020 in Höhe von 1.136 Euro. Im Berichtsjahr wurden keine Darlehensforderungen erlassen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 8, die Mitglieder des Vorstands auf den Seiten 7 und 9 aufgeführt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Mit der Provinzial Holding AG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene sowie freiwillige Prüfungen an.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2020 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Nachtragsbericht

Auch die ersten Monate des Geschäftsjahrs 2021 stehen unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die weitere Entwicklung wird insbesondere davon abhängen, ob zeitnah eine flächendeckende Versorgung mit Impfstoffen bereitgestellt werden kann und bestehende Virusmutationen die allgemeine Lage nicht weiter negativ beeinflussen. Eine Fortdauer oder gar Verschärfung der Corona-Pandemie könnte vor allem die Neugeschäfts-, Beitrags- und Kapitalmarktentwicklung belasten.

Kiel, den 26. März 2021

Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



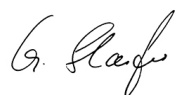
Patric Fedlmeier



Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Kiel

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Kiel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen
- Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Bewertung der Kapitalanlagen
 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 19.537,1 Mio (90,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
 3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.
- Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung
 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Beitragsüberträge“, „Deckungsrückstellung“, „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ und „Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung“ versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt € 19.217,1 Mio (88,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern

der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf die-

se Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 14. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Kiel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 7. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft hat sich in fünf Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat sich ebenso ausgiebig mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Im Aufsichtsrat wurde zudem fortlaufend über den Fortgang des Fusionsprüfungsprozesses zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland berichtet. Nach erfolgreichem Abschluss des Prüfprozesses berichtete der Vorstand über die Fusionsumsetzung bzw. das konzernweite Fusionsumsetzungsprogramm *#unsereProvinzial*.

Zur Corona-Pandemie erfolgte eine regelmäßige Befassung des Aufsichtsrats mit deren Auswirkungen und den im Rahmen des Notfallmanagements vom Vorstand hierzu getroffenen Maßnahmen. Weiter hat der Aufsichtsrat die Aufarbeitung der im Vorjahr aufgrund von Verdachtsmomenten aufgetretenen Thematik „Scheinselbstständigkeit“ beraten.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Personalausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 12. Mai 2021 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 25. Mai 2021 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung und an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 am 25. Mai 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren besonderen Einsatz in diesem außergewöhnlichen, durch die Fusion zum neuen Provinzial Konzern geprägten und durch die Corona-Pandemie belasteten Geschäftsjahr 2020.

Münster, den 25. Mai 2021

Für den Aufsichtsrat



Matthias Löb
Vorsitzender

Überschussbeteiligung 2021, Teil A

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Der Bestand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG gliedert sich in vier Teile:

Teil A: Versicherungen der offenen Tarifwerke 2021, 2019 bzw. 2017

Teil B: Versicherungen nach den Tarifwerken 2019, 2017, 2016, 2015, 2014, 2013, 2012, 2011, 2010, 2008, 2007, 2006 und 2005A sowie fondsgebundene Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2005

Teil C: Versicherungen nach den Tarifwerken 2004R, 2004 und früheren Tarifwerken der ehemaligen Provinzial Nord Lebensversicherung AG

Teil D: Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2005 und Versicherungen nach früheren Tarifwerken der ehemaligen Westfälischen Provinzial Lebensversicherung AG

Die auf den folgenden Seiten dargestellten Anhangangaben zur Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss und zur Beteiligung an den Bewertungsreserven gelten für Versicherungen der derzeit offenen Tarifwerke 2021, 2019 bzw. 2017 (Teil A). Die entsprechenden Angaben für Versicherungen der Tarifwerke aus den Teilen B, C und D wurden in eine Anlage zum Geschäftsbericht überführt. Die Unterschriften des Vorstands, der Bericht des Aufsichtsrats und der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers beziehen sich auf den Jahresabschluss inklusive der in der Anlage zum Geschäftsbericht gemachten Anhangangaben.

Die Anlage zum Geschäftsbericht können Sie im Internet unter www.provinzial-konzern.de/content/konzern/geschaeftszahlen einsehen.

Nach der mit Beginn des Jahres 2008 in Kraft getretenen neuen Fassung des Gesetzes über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz – VVG) steht den Versicherungsnehmern eine Beteiligung an dem Überschuss und an den Bewertungsreserven zu, sofern die Überschussbeteiligung nicht durch ausdrückliche Vereinbarung ausgeschlossen ist.

Sowohl die im Jahr 2021 fällige Beteiligung am Überschuss als auch die im Jahr 2021 fällige Beteiligung an den Bewertungsreserven werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen; im Jahr 2021 werden keine Überschüsse unmittelbar zulasten des Geschäftsjahresergebnisses als Direktgutschrift gutgebracht.

Für das Geschäftsjahr 2021 werden die im Folgenden dargestellten Überschussanteile festgesetzt.

Beteiligung am Überschuss

A. Versicherungen nach den Tarifwerken 2021, 2019 bzw. 2017

1. Kapital bildende Lebensversicherungen nach Tarifwerk 2021

Zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt. Ferner wird bei Ablauf der Versicherung ein laufender Überschussanteil fällig.

Die für 2021 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich aus Tabelle A.1.

2. Rentenversicherungen einschließlich Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarifwerk 2021

Anwartschaftliche Rentenversicherungen erhalten einen laufenden Überschussanteil zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres.

Rentenversicherungen und ggf. eingeschlossene Partnerrenten- oder Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Rentenbezug je nach Vereinbarung

- entweder einen laufenden Überschussanteil am Ende eines jeden Versicherungsjahres (Dynamikrente)
- oder eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung bei jeder Rentenfälligkeit (Zusatzrente).

Die für 2021 festgesetzten Überschussanteile für sofort beginnende Rentenversicherungen wegen Pflegebedürftigkeit ergeben sich aus Tabelle A.2b und für alle übrigen Tarifformen aus Tabelle A.2a. Für Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen ergeben sich die für 2021 festgesetzten Überschussanteile aus Tabelle A.5.5.

3. Fondsgebundene Renten- und Lebensversicherungen nach Tarifwerk 2021

3.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital

Versicherungen in der Anwartschaft erhalten laufende Überschussanteile jeweils zu Beginn eines Versicherungsmonats. Der Zinsüberschussanteil und der sonstige Überschussanteil, der sich auf das Teildeckungskapital des Wertsicherungsfonds bezieht, werden erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsmonats zugeteilt. Ferner erfolgt für diese Komponenten eine Überschusszuteilung zum vereinbarten Rentenbeginn bzw. bei Abruf der Versicherungsleistung.

Im Rentenbezug wird – auch für dann ggf. eingeschlossene Hinterbliebenenrenten- und Partnerrenten-Zusatzversicherungen – zum Jahrestag des Rentenbeginns, erstmals ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung, ein laufender Überschussanteil fällig. Es kann auch eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung bei jeder Rentenfälligkeit (Zusatzrente) vereinbart werden.

Bei der Tarifform NKRU wird für den Fall, dass bei Tod keine anspruchsberechtigten Hinterbliebenen vorhanden sind, die fällige Leistung aus der Überschussbeteiligung so begrenzt, dass die Gesamtleistung das Sterbegeld nach §§ 2 und 3 Körperschafts-Durchführungsverordnung nicht übersteigt.

Die für 2021 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich für fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital als Altersvorsorgevertrag aus Tabelle A.3.1b, für Rentenversicherungen mit alternativem Garantiekonzept aus Tabelle A.3.1c und für alle übrigen fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Garantiekapital aus Tabelle A.3.1a.

3.2 Übrige fondsgebundene Rentenversicherungen und fondsgebundene Lebensversicherungen

Versicherungen in der Anwartschaft und das GenerationenDepot Invest erhalten laufende Überschussanteile zu Beginn eines jeden Versicherungsmonats. Für fondsgebundene Rentenversicherungen wird, sofern eine Leistung wegen anerkannter Berufsunfähigkeit erbracht wird, zusätzlich ein laufender Überschussanteil am Ende eines jeden Versicherungsjahres fällig.

Im Rentenbezug wird bei fondsgebundenen Rentenversicherungen – auch für dann ggf. eingeschlossene Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen – zum Jahrestag des Rentenbeginns, erstmals ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung, ein laufender Überschussanteil fällig. Beim Produkt FondsRente Vario kann auch eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung bei jeder Rentenfälligkeit (Zusatzrente) vereinbart werden.

Die für 2021 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich für fondsgebundene Rentenversicherungen aus Tabelle A.3.2 und für das GenerationenDepot Invest aus Tabelle A.3.3.

4. Risikoversicherungen nach den Tarifwerken 2021, 2019 und 2017

Risikoversicherungen erhalten für das 2021 beginnende Versicherungsjahr je nach Vereinbarung

- entweder eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung (Todesfallbonus)
- oder – während der Dauer der Beitragszahlung – einen laufenden Überschussanteil bei jeder Beitragsfälligkeit.

Die für 2021 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich aus Tabelle A.4.

5. Zusatzversicherungen nach den Tarifwerken 2021, 2019 und 2017

5.1 Berufsunfähigkeits-, Pflegerenten- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach Tarifwerk 2019

Beitragspflichtige Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile bei jeder Beitragsfälligkeit.

Beitragsfreie Versicherungen in der Anwartschaft erhalten je nach vereinbarter Form der Überschussbeteiligung

- entweder – bei Überschussbeteiligung durch laufende Zuteilung von Überschussanteilen – zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, einen Zinsüberschussanteil
- oder – bei Überschussbeteiligung in Form einer Zusatzrente – bei Eintritt einer Leistungspflicht in dem 2021 beginnenden Versicherungsjahr eine zusätzliche Rente aus der Überschussbeteiligung (ZÜB), die zu denselben Terminen und so lange wie die vereinbarte Barrente gezahlt wird.

Nach Eintritt einer Leistungspflicht werden laufende Überschussanteile am Ende eines jeden Versicherungsjahres fällig.

Die für 2021 festgesetzten Überschussanteile für die Berufsunfähigkeits- und Pflegerenten-Zusatzversicherung ergeben sich aus Tabelle A.5.1 und für die Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung aus Tabelle A.5.2.

5.2 Unfall-Zusatzversicherungen nach Tarifwerk 2017

Für beitragsfreie Unfall-Zusatzversicherungen wird zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, ein laufender Überschussanteil fällig.

Die für 2021 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich aus Tabelle A.5.3.

5.3 Risiko-Zusatzversicherungen nach Tarifwerk 2017

Risiko-Zusatzversicherungen erhalten für das 2021 beginnende Versicherungsjahr je nach Vereinbarung

- entweder eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung (Todesfallbonus)
- oder einen laufenden Überschussanteil bei jeder Beitragsfälligkeit.

Die für 2021 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich aus Tabelle A.5.4.

5.4 Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarifwerk 2021

Siehe Ziffer 2 auf Seite 85.

6. Verzinsliche Ansammlung

Sofern laufende Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, ist der Zinssatz für die jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens der jeweiligen Tabelle zu entnehmen. Für diese Zinszuteilung auf die verzinsliche Ansammlung gelten die gleichen bedingungsgemäßen Regelungen wie für den Zinsüberschussanteil der Überschussbeteiligung.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Für die Beteiligung der Versicherungsverträge an den Bewertungsreserven werden Bewertungsreserven aus festverzinslichen Anlagen nur insoweit angesetzt, als sie den Sicherungsbedarf nach § 139 VAG übersteigen. Weiter ist zwischen den Bewertungsreserven, die Verträgen des Versicherungsbestands rechnerisch zuzuordnen sind, und den übrigen Bewertungsreserven zu unterscheiden. Die entsprechende Aufteilung der Bewertungsreserven erfolgt in dem Verhältnis, in dem die wesentlichen Passivposten der Bilanz, unter denen aus den Sparanteilen von Versicherungsbeiträgen gebildete Guthaben der Versicherungsnehmer erfasst sind, zu den übrigen Passivposten stehen. Dabei bleiben versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, ebenso außer Ansatz wie der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite der Bilanz. Die resultierende Zuordnungsquote als der Anteil der Bewertungsreserven, die den an-

spruchsberechtigten Verträgen im Versicherungsbestand rechnerisch zuzuordnen sind, an der Gesamtheit der Bewertungsreserven lag zum 31. Dezember 2020 bei 83,73 % (Vorjahr: 84,75 %).

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven kann gekürzt werden, sofern und soweit die Beteiligung nach dem hier beschriebenen Verfahren dazu führen würde, dass aufsichtsrechtliche Anforderungen zur Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen verletzt werden.

Bemessungsgröße für die Beteiligung an den Bewertungsreserven

Welcher Teil der Bewertungsreserven, die der Gesamtheit der anspruchsberechtigten Verträge im Versicherungsbestand rechnerisch zuzuordnen sind, auf den einzelnen Vertrag entfällt, wird anhand einer Bemessungsgröße bestimmt. Diese ergibt sich für den einzelnen Versicherungsvertrag als Summe der Vertragsguthaben jeweils am Ende der zurückgelegten Versicherungsjahre. Unvollständige Versicherungsjahre tragen auf der Grundlage des Vertragsguthabens am Ende des Versicherungsjahres zeitanteilig zur Bemessungsgrundlage bei. Ändert sich das Vertragsguthaben durch Zuteilung von Überschussanteilen zum Ende des Versicherungsjahres, ist der Wert vor Zuteilung maßgeblich. Die Bemessungsgrößen für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital, für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital als Altersvorsorgevertrag und für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital als Direktversicherung ergeben sich aus einem Zwölftel der Summe der jeweiligen monatlichen konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung am Ende der zurückgelegten Versicherungsmonate. Bei Versicherungen mit laufender Rentenzahlung werden für die Bemessungsgröße nur die Vertragsguthaben seit Beginn der Rentenzahlung berücksichtigt. Bei unvollständigen Versicherungsjahren werden zusätzlich zum Vertragsguthaben am Ende des Versicherungsjahres die für das Jahr noch nicht gezahlten Renten zeitanteilig berücksichtigt.

Zum Vertragsguthaben einer Versicherung gehören in der Regel das (mit den Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation berechnete) Deckungskapital und ein ggf. vorhandenes Guthaben an verzinslich angesammelten Überschussanteilen. Bei Risiko- und Zusatzversicherungen kommt ein eventuell vorhandenes Guthaben an verzinslich angesammelten Überschussanteilen als Vertragsguthaben zum Ansatz. Bei Rentenversicherungen mit laufender Rentenzahlung wird, sofern vorhanden, auch das Vertragsguthaben einer Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung einbezogen. Es wird ggf. die aufgefüllte Deckungsrückstellung für das Vertragsguthaben angesetzt; erfolgt die Überschussbeteiligung nach dem Zusatzrentensystem, gehört auch die für die Zusatzrente gebildete Rückstellung zum Vertragsguthaben.

Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven

Versicherungen im Rentenbezug und die übrigen Versicherungen (anwartschaftliche Versicherungen) unterscheiden sich grundsätzlich darin, wann ihnen die Beteiligung an den Bewertungsreserven zufließt. Anwartschaftliche Versicherungen erhalten die Beteiligung an den Bewertungsreserven einmalig bei Beendigung des Vertrags bzw. – bei aufgeschobenen Rentenversicherungen – spätestens beim Übergang in den Rentenbezug. Dann wird einem Vertrag die Hälfte der ihm anhand seiner Bemessungsgröße rechnerisch zugeordneten Bewertungsreserven zugeteilt, mindestens jedoch die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven. Näheres zur Sockelbeteiligung ist auf den Seiten 88 bis 89 dargestellt.

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen der Tarifform FRHF wird bei Vertragsbeendigung durch Tod der versicherten Person generell bzw. für den Fall, dass keine anspruchsberechtigten Hinterbliebenen vorhanden sind, keine Beteiligung an den Bewertungsreserven fällig. Bei der Tarifform FRHD wird bei Tod eine Beteiligung an den Bewertungsreserven nur insoweit fällig, als die gewöhnlichen Beerdigungskosten nicht schon durch Deckungskapital, laufende Überschussanteile und Schlussüberschussanteile erreicht sind.

Versicherungen im Rentenbezug erhalten nur dann eine Beteiligung an den Bewertungsreserven, wenn die Rentenzahlungen aus einer Rentenversicherung oder einer Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung geleistet werden; Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Pflegerenten-Zusatzversicherungen sind nicht anspruchsberechtigt. Jeder Rentenzahlung aus einer anspruchsberechtigten Versicherung werden Bewertungsreserven anhand des Teils der Bemessungsgröße rechnerisch zugeordnet, der dem Anteil der Rentenzahlung am Vertragsguthaben entspricht. Zum Jahrestag des Beginns der Rentenzahlung (als Ende des Versicherungsjahres) wird dem Vertrag die Hälfte der den Rentenzahlungen des abgelaufenen Versicherungsjahres rechnerisch zugeordneten Bewertungsreserven zugeteilt. Die Beteiligung von Todesfallleistungen und Rückkäufen erfolgt anhand des Anteils der Bemessungsgröße, der dem Anteil der Zahlung am Vertragsguthaben entspricht. Wird die Rentenversicherung

durch den Tod einer versicherten Person nicht beendet, sondern geht dann beispielsweise in eine Zeitrente oder eine laufende Hinterbliebenenrente über, bleibt die Bemessungsgröße anteilig entsprechend dem Verhältnis des verbleibenden Vertragsguthabens zum Vertragsguthaben vor Tod erhalten.

Termine für den Ansatz der Bewertungsreserven bei der Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven

Wird ein anspruchsberechtigter Vertrag im Jahr 2021 durch Ablauf, Kapitalabfindung, Abruf, Tod, Heirat oder vollständige Kündigung beendet oder geht er – im Fall einer aufgeschobenen Rentenversicherung – in den Rentenbezug über, wird grundsätzlich eine Beteiligung an den zum Beendigungstermin maßgeblichen Bewertungsreserven fällig. Zur Sicherstellung angemessener Bearbeitungszeiten werden dabei die folgenden Bewertungstermine berücksichtigt:

- Bei Ablauf oder Übergang in den Rentenbezug der erste Börsentag des Monats vor dem Ablauf- bzw. Übergangsmonat. Dasselbe gilt bei Kapitalabfindung zum Ablauf der Aufschubzeit sowie bei Abruf von Kapital- oder Rentenleistungen vor Ablauf des Vertrags bzw. der Aufschubzeit, wenn entsprechende Optionen vertraglich vereinbart sind.
- Bei Tod der erste Börsentag des Monats, in dem die Meldung des Todesfalls eingeht.
- Bei vollständigem Rückkauf mit Wirkung zum Anfang eines Monats der erste Börsentag des Monats vor dem Wirksamkeitstermin, es sei denn, der Vertrag muss rückwirkend abgerechnet werden. In diesem Fall wird als Bewertungstermin der erste Börsentag des Monats zugrunde gelegt, in dem die Kündigung eingeht bzw. eine gesetzte Zahlungsfrist abläuft.

Für die Zuteilungen von Bewertungsreserven zu den jeweiligen Bewertungsterminen im Jahr 2021 bestimmt sich der Teil der Bewertungsreserven, der dem Versicherungsbestand rechnerisch zuzuordnen ist, wie folgt:

- Für Bewertungstermine ab Juli 2021 wird die Zuordnungsquote vom 31. Dezember 2020 zugrunde gelegt und für frühere Bewertungstermine die Quote vom 31. Dezember 2019.
- Für frühere Bewertungstermine, die etwa bei den rückwirkenden Zuteilungen für laufende Renten zu berücksichtigen sind, werden die entsprechenden Quoten der Vorjahre zugrunde gelegt.

Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

A. Versicherungen nach den Tarifwerken 2021, 2019 und 2017

1. Kapital bildende Lebensversicherungen nach Tarifwerk 2021

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in voller Höhe fällig bei Tod oder Ablauf.

Bei vollständigem Rückkauf wird ein Barwert der vollen Sockelbeteiligung gezahlt, sofern zum Zeitpunkt der Kündigung ein Drittel der vereinbarten Versicherungsdauer abgelaufen ist oder die Versicherung mindestens zehn Jahre bestanden hat.

Die Höhe der für 2021 festgesetzten Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich aus Tabelle A.1.

2. Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2021

2.1 Versicherungen in der Aufschubzeit

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in voller Höhe fällig bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Tod vor Rentenbeginn.

Die Höhe der für 2021 festgesetzten Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich aus Tabelle A.2a.

3. Fondsgebundene Renten- und Lebensversicherungen nach Tarifwerk 2021

3.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in voller Höhe fällig bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Abruf sowie bei Tod vor Rentenbeginn, sofern nicht eine der folgenden Ausnahmen vorliegt:

- Bei der Tarifform FRHAV wird bei Tod vor Rentenbeginn die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven analog zum vollständigen Rückkauf fällig.
- Bei der Tarifform FRHD wird für den Fall, dass bei Tod vor Rentenbeginn keine anspruchsberechtigten Hinterbliebenen vorhanden sind, eine Sockelbeteiligung nur so weit fällig, wie die gewöhnlichen Beerdigungskosten nicht schon durch Deckungskapital, laufende Überschussanteile und Schlussüberschussanteile erreicht sind.
- Bei der Tarifform FRHF wird bei Tod vor Rentenbeginn eine Sockelbeteiligung nur dann fällig, wenn anspruchsberechtigte Hinterbliebene vorhanden sind.

Bei vollständigem Rückkauf wird ein Barwert der vollen Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt, sofern zum Zeitpunkt der Kündigung ein Drittel der vereinbarten Aufschubzeit abgelaufen ist oder die Versicherung mindestens zehn Jahre bestanden hat. Bei vorzeitigem Rentenbeginn in der Aufschubzeit vor Beginn der Abrufphase wird eine Sockelbeteiligung analog zum vollständigen Rückkauf gewährt.

Bei der Tarifform NKRU wird für den Fall, dass bei Tod keine anspruchsberechtigten Hinterbliebenen vorhanden sind, die fällige Leistung aus der Überschussbeteiligung so begrenzt, dass die Gesamtleistung das Sterbegeld nach §§ 2 und 3 Körperschafts-Durchführungsverordnung nicht übersteigt.

Die für 2021 festgesetzte Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich für fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital als Altersvorsorgevertrag aus Tabelle A.3.1b, für Rentenversicherungen mit alternativem Garantiekonzept aus Tabelle A.3.1c und für alle übrigen fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Garantiekapital aus Tabelle A.3.1a.

3.2 Übrige fondsgebundene Rentenversicherungen und fondsgebundene Lebensversicherungen

Die übrigen fondsgebundenen Renten- und Lebensversicherungen erhalten keine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tabelle A.1:**– Bestattungsvorsorge nach Tarifwerk 2021**Überschuss-
verband**Tarifwerk 2021**
– Bestattungs-
Vorsorge**Laufender Überschussanteil ¹⁾,**
zusammengesetzt aus:

Für alle Versicherungen	
Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital	
für Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0,40 %
für alle übrigen Versicherungen	1,25 %
Risikoüberschussanteil ²⁾ im Verhältnis zum rechnungsmäßigen Beitrag für das Todesfallrisiko	–
Für beitragspflichtige Versicherungen	
sonstigem Überschussanteil	
im Verhältnis zur überschussberechtigten Summe ³⁾	–
im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitrag	–
Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag, beitragsfreie Versicherungen und Boni	
sonstigem Überschussanteil	
für beitragsfreie Versicherungen im Verhältnis zur überschussberechtigten Summe ³⁾	–
bei Überschussverwendungsform Bonus im Verhältnis zur Bonussumme	–
Schlussüberschuss außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag	
im Verhältnis zur jeweiligen Bemessungsgrundlage ³⁾ für jedes	
beitragspflichtig vollendete Versicherungsjahr	–
ab dem 21. Versicherungsjahr beitragspflichtig vollendete Versicherungsjahr zusätzlich	–
vollendete tariflich beitragsfreie Versicherungsjahr	–
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag	
im Verhältnis zur jeweiligen Bemessungsgrundlage ³⁾ für jedes	
beitragspflichtig vollendete Versicherungsjahr	5,02 ‰
ab dem 21. Versicherungsjahr beitragspflichtig vollendete Versicherungsjahr zusätzlich	5,74 ‰
vollendete tariflich beitragsfreie Versicherungsjahr	3,61 ‰

¹⁾ Dem laufenden Überschussanteil werden die im Produktinformationsblatt näher genannten Kosten entnommen, höchstens jedoch die Hälfte des laufenden Überschussanteils. Nicht entnommene Beträge werden mit dem Rechnungszins aufgezinst vorgetragen.

²⁾ Der Risikoüberschussanteil ist auf 4 ‰ der unter Risiko stehenden Summe begrenzt.

³⁾ Überschussberechtigter Summe für sonstige Überschussanteile bzw. Bemessungsgrundlage für den Schlussüberschussanteil und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven eines Versicherungsjahres ist die Versicherungssumme.

Tabelle A.2a: – Rentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung nach Tarifwerk 2021 – Unabhängig vom Geschlecht kalkulierte Rentenversicherung in der Auszahlungsphase eines Altersvorsorgevertrags S-VorsorgePlus nach Tarifwerk 2021	Überschussverbände	
	Tarifwerk 2021 – Einzel-Rentenversicherungen – Einzel-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor	Tarifwerk 2021 – Gruppen-Rentenversicherungen – Gruppen-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor
RENTENVERSICHERUNGEN IN DER ANWARTSCHAFT		
Laufender Überschussanteil ¹⁾, zusammengesetzt aus:		
Für alle Versicherungen		
Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital	0,40 %	0,40 %
Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen		
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zur überschussberechtigten Summe ²⁾	–	–
Bei Überschussverwendungsform Verzinsliche Ansammlung jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens	0,90 %	0,90 %
Schlussüberschuss		
im Verhältnis zur Kapitalabfindung zum vereinbarten Rentenzahlungsbeginn für jedes		
ab dem 7. Versicherungsjahr vollendete Versicherungsjahr	–	–
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven		
im Verhältnis zur Kapitalabfindung zum vereinbarten Rentenzahlungsbeginn für jedes		
ab dem 7. Versicherungsjahr vollendete Versicherungsjahr	1,60 %	1,60 %
RENTENVERSICHERUNGEN IM RENTENBEZUG		
Laufender Überschussanteil für Versicherungen mit abgekürzter Rentenzahlung ³⁾		
Dynamikrentensystem		
Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2021 im Verhältnis zur Vorjahresrente	0,40 %	0,40 %
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	0,15 %	0,15 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2021	0,25 %	0,25 %

Tabelle A.2a:

- Rentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung nach Tarifwerk 2021
- Unabhängig vom Geschlecht kalkulierte Rentenversicherung in der Auszahlungsphase eines Altersvorsorgevertrags S-VorsorgePlus nach Tarifwerk 2021

Überschussverbände

Tarifwerk 2021
 – Einzel-Renten-
 versicherungen
 – Einzel-Renten-
 versicherungen
 mit
 garantiertem
 Rentenfaktor

Tarifwerk 2021
 – Gruppen-
 Renten-
 versicherungen
 – Gruppen-
 Renten-
 versicherungen
 mit
 garantiertem
 Rentenfaktor

Fortsetzung**Laufender Überschussanteil für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall ³⁾****Dynamikrentensystem**

Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2021
 im Verhältnis zur Vorjahresrente

1,60 %

1,60 %

Zusatzrentensystem ⁴⁾

Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente

1,35 %

1,35 %

Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾
 zum Jahrestag im Jahr 2021

0,25 %

0,25 %

Laufender Überschussanteil für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags als garantierte Rente**Dynamikrentensystem**

Die Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2021 im
 Verhältnis zur Vorjahresrente ergibt sich aus dem hier
 deklarierten Satz abzüglich des vertragsindividuellen Rechnungszinses.

2,05 %

2,05 %

Zusatzrentensystem ⁴⁾

Der Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung
 der Zusatzrente ergibt sich aus dem hier
 deklarierten Satz abzüglich des vertragsindividuellen Rechnungszinses.

1,80 %

1,80 %

Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾
 zum Jahrestag im Jahr 2021

0,25 %

0,25 %

Laufender Überschussanteil für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags mit garantiertem Rentenfaktor**Dynamikrentensystem**

Die Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2021 im
 Verhältnis zur Vorjahresrente ergibt sich aus dem hier
 deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses.

2,80 % ⁶⁾2,80 % ⁶⁾**Zusatzrentensystem ⁴⁾**

Der Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente
 ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz
 abzüglich des Rechnungszinses.

2,55 % ⁷⁾2,55 % ⁷⁾

Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾
 zum Jahrestag im Jahr 2021

0,25 %

0,25 %

Tabelle A.2a: – Rentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung nach Tarifwerk 2021 – Unabhängig vom Geschlecht kalkulierte Rentenversicherung in der Auszahlungsphase eines Altersvorsorgevertrags S-VorsorgePlus nach Tarifwerk 2021	Überschussverbände	
	Tarifwerk 2021 – Einzel-Rentenversicherungen – Einzel-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor	Tarifwerk 2021 – Gruppen-Rentenversicherungen – Gruppen-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor
Fortsetzung		
Laufender Überschussanteil für alle übrigen Versicherungen		
Dynamikrentensystem		
Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2021 im Verhältnis zur Vorjahresrente	1,55 %	1,55 %
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	1,30 %	1,30 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2021	0,25 %	0,25 %

¹⁾ Dem laufenden Überschussanteil werden die im Produktinformationsblatt näher genannten Kosten entnommen, höchstens jedoch die Hälfte des laufenden Überschussanteils. Nicht entnommene Beträge werden mit dem Rechnungszins aufgezinst vorgetragen.

²⁾ Überschussberechtigte Summe für den sonstigen Überschussanteil bzw. Bemessungsgrundlage für den Schlussüberschussanteil und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven eines Versicherungsjahres ist die Kapitalabfindung zum vereinbarten Rentenzahlungsbeginn.

³⁾ Außer für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags mit garantiertem Rentenfaktor.

⁴⁾ Für die Zusatzrente gilt bei eingeschlossener Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung derselbe Übergangsprozentsatz wie für die garantierte Rente.

⁵⁾ Die Gesamtrente ist die Summe aus garantierter Rente und der Rente aus der Überschussbeteiligung (Zusatzrente).

⁶⁾ Für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall wird dieser Satz um 0,05 Prozentpunkte erhöht. Für Versicherungen mit abgekürzter Rentenzahlung wird dieser Satz um 1,15 Prozentpunkte gekürzt. Es wird mindestens der Rechnungszinssatz gewährt.

⁷⁾ Für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall wird dieser Satz um 0,05 Prozentpunkte erhöht. Für Versicherungen mit abgekürzter Rentenzahlung wird dieser Satz um 1,15 Prozentpunkte gekürzt. Es wird mindestens der Rechnungszinssatz gewährt und gegebenenfalls wird der zugehörige Prozentsatz für die Rentenerhöhung um den fehlenden Betrag gekürzt. Negative Prozentsätze werden auf null gesetzt.

Tabelle A.2b:

– **Sofort beginnende Rentenversicherung wegen Pflegebedürftigkeit nach Tarifwerk 2021**

Überschussverbände

Tarifwerk 2021

- Einzel-Pflegerentenversicherungen
- Gruppen-Pflegerentenversicherungen
- Einzel-Pflegerentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor
- Gruppen-Pflegerentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor

RENTENVERSICHERUNGEN IM RENTENBEZUG**Laufender Überschussanteil für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall ¹⁾**

Dynamikrentensystem

Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2021 im Verhältnis zur Vorjahresrente	1,60 %
--	--------

Zusatzrentensystem ²⁾

Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	1,35 %
---	--------

Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ³⁾ zum Jahrestag im Jahr 2021	0,25 %
--	--------

Laufender Überschussanteil für Versicherungen mit Verrentung nach garantiertem Rentenfaktor

Dynamikrentensystem

Die Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2021 im Verhältnis zur Vorjahresrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses.	2,80 % ⁴⁾
--	----------------------

Zusatzrentensystem ²⁾

Der Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses.	2,55 % ⁴⁾
---	----------------------

Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ³⁾ zum Jahrestag im Jahr 2021	0,25 %
--	--------

Laufender Überschussanteil für alle übrigen Versicherungen

Dynamikrentensystem

Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2021 im Verhältnis zur Vorjahresrente	1,55 %
--	--------

Zusatzrentensystem ²⁾

Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	1,30 %
---	--------

Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ³⁾ zum Jahrestag im Jahr 2021	0,25 %
--	--------

¹⁾ Außer für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags mit garantiertem Rentenfaktor.

²⁾ Für die Zusatzrente gilt bei eingeschlossener Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung derselbe Übergangsprozentsatz wie für die garantierte Rente.

³⁾ Die Gesamtrente ist die Summe aus garantierter Rente und der Rente aus der Überschussbeteiligung (Zusatzrente).

⁴⁾ Für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall wird dieser Satz um 0,05 Prozentpunkte erhöht.

Tabelle A.3.1a:

- Fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantiekapital als Direktversicherung im Rahmen des § 3 Nr. 63 EStG nach Tarifwerk 2021 ¹⁾
- Fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantiekapital nach Tarifwerk 2021 ²⁾
- Staatlich förderfähige fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantiekapital nach Tarifwerk 2021 ¹⁾

Überschussverbände

Tarifwerk 2021	Tarifwerk 2021
– Fondsgebundene Rentenversicherungen als Direktversicherung mit flexiblem Garantiekapital	– Fondsgebundene Rentenversicherungen mit flexiblem Garantiekapital
– Fondsgebundene Gruppen-Rentenversicherungen als Direktversicherung mit flexiblem Garantiekapital	– Fondsgebundene Gruppen-Rentenversicherungen mit flexiblem Garantiekapital

RENTENVERSICHERUNGEN IN DER ANWARTSCHAFT

Laufender Überschussanteil, der monatlich zugeteilt wird, zusammengesetzt aus:

Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapital mit garantierter Verzinsung ³⁾		
für Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0,70 %	0,70 %
für alle übrigen Versicherungen	1,55 %	1,55 %
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zum überschussberechtigten Teildeckungskapital des Wertsicherungsfonds	0,0540 % ⁴⁾ 0,0708 % ⁵⁾	0,0540 % ⁴⁾ 0,0708 % ⁵⁾
im Verhältnis zum überschussberechtigten Vertragsguthaben, sofern und soweit dieses 30.000 Euro übersteigt	–	–
für beitragspflichtige Versicherungen im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitragsteil	–	–
Schlussüberschuss außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag		
im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung	–	–
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag		
im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung	0,05 %	0,05 %

¹⁾ Der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband ist in der Tabelle, in der "Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rentenzahlung" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden.

²⁾ Der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband ist in der Tabelle, in der "Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rentenzahlung" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden. Wird eine erhöhte Rente wegen Pflegebedürftigkeit gezahlt, ist der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband in der Tabelle, in der "Sofort beginnende Rentenversicherungen wegen Pflegebedürftigkeit" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden.

³⁾ Der angegebene Satz ist die jährliche Verzinsung. Der monatliche Satz für die einzelnen Zuteilungen ergibt sich hieraus durch exponentielle Interpolation.

⁴⁾ Für Volumina in eingeschlossenem Wertsicherungsfonds Deka-EuropaGarant 80, Deka-GlobalStrategie Garant 80, Millenium Garant 80 oder Deka-EuropaGarant 90.

⁵⁾ Für Volumina in eingeschlossenem Wertsicherungsfonds Deka-EuropaGarant 80 A.

Tabelle A.3.1b:

– **Fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantiekapital als Altersvorsorgevertrag nach Tarifwerk 2021 ¹⁾**

	Überschussverbände	
	Tarifwerk 2021	Tarifwerk 2021
	– Fondsgebundene Altersvorsorgeverträge mit flexiblem Garantiekapital	– Fondsgebundene Altersvorsorgeverträge mit Altersrente wegen Pflegebedürftigkeit
	– Fondsgebundene Altersvorsorgeverträge mit garantiertem Rentenfaktor	– Fondsgebundene Altersvorsorgeverträge mit Altersrente wegen Pflegebedürftigkeit mit garantiertem Rentenfaktor
	– Fondsgebundene Altersvorsorgeverträge im Rentenbezug	
RENTENVERSICHERUNGEN IN DER ANWARTSCHAFT		
Laufender Überschussanteil, der monatlich zugeteilt wird,		
zusammengesetzt aus:		
Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapital mit garantierter Verzinsung ²⁾	0,85 %	
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zum überschussberechtigten Teildeckungskapital des Wertsicherungsfonds	0,0540 % ³⁾	0,0708 % ⁴⁾
im Verhältnis zum überschussberechtigten Vertragsguthaben, sofern und soweit dieses 30.000 Euro übersteigt	–	
für beitragspflichtige Versicherungen im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitragsteil	–	
Schlussüberschuss		
im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung	–	
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven		
im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung	0,05 %	
RENTENVERSICHERUNGEN IM RENTENBEZUG		
Laufender Überschussanteil für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags als garantierte Rente		
Dynamikrentensystem		
Die Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2021 im Verhältnis zur Vorjahresrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des vertragsindividuellen Rechnungszinses.	2,05 %	
Zusatzrentensystem ⁵⁾		
Der Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des vertragsindividuellen Rechnungszinses.	1,80 %	
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁶⁾ zum Jahrestag im Jahr 2021	0,25 %	

Tabelle A.3.1b: – Fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantiekapital als Altersvorsorgevertrag nach Tarifwerk 2021 ¹⁾	Überschussverbände	
	Tarifwerk 2021 – Fonds- gebundene Altersvorsorge- verträge mit flexiblem Garantiekapital – Fonds- gebundene Altersvorsorge- verträge mit garantiertem Rentenfaktor – Fonds- gebundene Altersvorsorge- verträge im Rentenbezug	Tarifwerk 2021 – Fonds- gebundene Altersvorsorge- verträge mit Altersrente wegen Pflege- bedürftigkeit – Fonds- gebundene Altersvorsorge- verträge mit Altersrente wegen Pflege- bedürftigkeit mit garantiertem Rentenfaktor
Fortsetzung		
Laufender Überschussanteil für Versicherungen nach der Verrentung mit garantiertem Rentenfaktor		
Dynamikrentensystem		
Die Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2021 im Verhältnis zur Vorjahresrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses.	2,80 %	2,80 %
Zusatzrentensystem ⁵⁾		
Der Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses.	2,55 %	2,55 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁶⁾ zum Jahrestag im Jahr 2021	0,25 %	0,25 %
Laufender Überschussanteil für alle übrigen Versicherungen		
Dynamikrentensystem		
Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2021 im Verhältnis zur Vorjahresrente	1,55 %	1,55 %
Zusatzrentensystem ⁵⁾		
Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	1,30 %	1,30 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁶⁾ zum Jahrestag im Jahr 2021	0,25 %	0,25 %

¹⁾ Der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband ist in der Tabelle, in der "Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital als Altersvorsorgevertrag" nach dem genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden.

²⁾ Der angegebene Satz ist die jährliche Verzinsung. Der monatliche Satz für die einzelnen Zuteilungen ergibt sich hieraus durch exponentielle Interpolation.

³⁾ Für Volumina in eingeschlossenem Wertsicherungsfonds Deka-EuropaGarant 80, Deka-GlobalStrategie Garant 80 oder Millenium Garant 80.

⁴⁾ Für Volumina in eingeschlossenem Wertsicherungsfonds Deka-EuropaGarant 80 A.

⁵⁾ Für die Zusatzrente gilt bei eingeschlossener Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung derselbe Übergangsprozentsatz wie für die garantierte Rente.

⁶⁾ Die Gesamtrente ist die Summe aus garantierter Rente und der Rente aus der Überschussbeteiligung (Zusatzrente).

Tabelle A.3.1c:

- Rentenversicherung mit alternativem Garantiekonzept nach Tarifwerk 2021 ¹⁾
- Rentenversicherung mit alternativem Garantiekonzept als Direktversicherung im Rahmen des § 3 Nr. 63 EStG nach Tarifwerk 2021 ¹⁾
- Rentenversicherung mit alternativem Garantiekonzept als Direktversicherung im Rahmen des § 3 Nr. 63 EStG und des § 100 EStG nach Tarifwerk 2021 ¹⁾

Überschussverbände

Tarifwerk 2021

– Rentenversicherungen als Direktversicherung mit alternativem Garantiekonzept

– Gruppen-Rentenversicherungen als Direktversicherung mit alternativem Garantiekonzept

Tarifwerk 2021

– Rentenversicherungen mit alternativem Garantiekonzept

– Gruppen-Rentenversicherungen mit alternativem Garantiekonzept

RENTENVERSICHERUNGEN IN DER ANWARTSCHAFT

Laufender Überschussanteil, der monatlich zugeteilt wird,
zusammengesetzt aus:

dem Zinsüberschussanteilsatz ²⁾ für die überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung, der sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des zum jeweiligen Teildeckungskapital gehörenden Rechnungszinses ergibt	für Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0,90 %	0,90 %
	für alle übrigen Versicherungen	1,75 %	1,75 %
sonstigem Überschussanteil			
im Verhältnis zum überschussberechtigten Teildeckungskapital des Wertsicherungsfonds		0,0708 %	0,0708 %
im Verhältnis zum überschussberechtigten Vertragsguthaben, sofern und soweit dieses 30.000 Euro übersteigt		–	–
für beitragspflichtige Versicherungen im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitragsteil		–	–
Schlussüberschuss außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag			
im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung		–	–
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag			
im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung		0,05 %	0,05 %

¹⁾ Der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband ist in der Tabelle, in der "Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rentenzahlung" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden. Wird eine erhöhte Rente wegen Pflegebedürftigkeit gezahlt, ist der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband in der Tabelle, in der "Sofort beginnende Rentenversicherungen wegen Pflegebedürftigkeit" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden. Basiert die Verrentung Ihrer Versicherung auf der garantierten Rente, ist die Überschussbeteiligung in der Tabelle unter "laufender Überschussanteil für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags als garantierte Rente" zu finden.

²⁾ Der monatliche Satz für die einzelnen Zuteilungen ergibt sich hieraus durch exponentielle Interpolation.

Tabelle A.3.2: – Fondsgebundene Rentenversicherung nach Tarifwerk 2021 ¹⁾ (FondsRente Vario)	Überschussverbände	
	Tarifwerk 2021 – Fondsgebundene Renten- versicherungen	Tarifwerk 2021 – Fondsgebundene Gruppen- Renten- versicherungen
RENTENVERSICHERUNGEN IN DER ANWARTSCHAFT		
Laufender Überschussanteil, der monatlich zugeteilt wird, zusammengesetzt aus:		
Für alle Versicherungen		
Risikoüberschussanteil für das Todesfallrisiko ²⁾ im Verhältnis zum rechnungsmäßigen Beitrag für das Todesfallrisiko	30 %	30 %
Risikoüberschussanteil für das Berufsunfähigkeitsrisiko im Verhältnis zu dessen rechnungsmäßigem Beitrag, solange keine Berufsunfähigkeit besteht	25 %	25 %
Für beitragspflichtige Versicherungen		
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitragsteil	–	–
im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital, sofern und soweit dieses 30.000 Euro übersteigt	–	–
Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen		
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital, sofern und soweit dieses 30.000 Euro übersteigt	–	–
Laufender Überschussanteil, der jährlich zugeteilt wird, in Prozent des Deckungskapitals für die laufende Berufsunfähigkeitsleistung, sofern eine solche erbracht wird	0,85 %	0,85 %

¹⁾ Der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband ist in der Tabelle, in der "Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rentenzahlung" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden. Wird eine erhöhte Rente wegen Pflegebedürftigkeit gezahlt, ist der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband in der Tabelle, in der "Sofort beginnende Rentenversicherungen wegen Pflegebedürftigkeit" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden.

²⁾ Der Risikoüberschussanteil für das Todesfallrisiko ist auf 0,33 % der im betreffenden Monat unter Risiko stehenden Summe begrenzt.

Tabelle A.3.3:

– GenerationenDepot Invest nach Tarifwerk 2021

Überschuss-
verband**Tarifwerk 2021**– Fondsgebun-
dene Lebens-
versicherungen**Laufender Überschussanteil, der monatlich zugeteilt wird,**

zusammengesetzt aus:

Risikoüberschussanteil für das Todesfallrisiko im Verhältnis	Tarif 1LF	25 %
zum rechnungsmäßigen Beitrag für das Todesfallrisiko	Tarif 1LTF	25 %
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zum aktuellen Fondsguthaben, sofern und soweit dieses 15.000 Euro übersteigt	Tarif 1LF	–
im Verhältnis zum aktuellen Fondsguthaben, sofern und soweit dieses 15.000 Euro übersteigt	Tarif 1LTF	–
im Verhältnis zum Fondsguthaben	Tarif 1LF	–
	Tarif 1LTF	–

Tabelle A.4:

- Risikoversicherung nach Tarifwerk 2017
- Risikoversicherung nach Tarifwerk 2019 (BaufiSchutz)
- Risikoversicherung nach Tarifwerk 2021 (ImmoSchutz)

Überschussverbände

**Tarifwerk 2017,
2019 bzw. 2021**
– Einzel-Risiko-
versicherungen

**Tarifwerk 2017,
2019 bzw. 2021**
– Gruppen-Risiko-
versicherungen
**Verträge, deren Überschussanteile
als Todesfallbonus gezahlt werden**

Todesfallbonus im Verhältnis zur (jeweils gültigen)	ImmoSchutz	170 %	170 %
Versicherungssumme	BaufiSchutz	200 %	200 %
	sonst	115 %	115 %

**Verträge, deren Überschussanteile
mit den Beiträgen verrechnet werden**

Überschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitrag	45 %	45 %
---	------	------

Tabelle A.5.1: – Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2019 – Pflegerenten-Zusatzversicherung (Pflegebaustein) nach Tarifwerk 2019 – Berufsunfähigkeitsabsicherung für junge Leute (BJL) nach Tarifwerk 2019	Zusatzversicherungen und deren Bausteine werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:		
	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung und BJL	Unfallbaustein ¹⁾ zur Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	Pflegebaustein
ANWARTSCHAFTLICHE VERSICHERUNGEN			
Für beitragspflichtige Versicherungen ein laufender Überschussanteil im Verhältnis zum fälligen Beitrag			7 %
für den Fall, dass nur Beitragsbefreiung versichert ist	25 %		
bei mitversicherter Barrente			
Berufsgruppe 1+	25 %	25 %	
Berufsgruppe 1	25 %	25 %	
Berufsgruppe 2	25 %	25 %	
Berufsgruppe 3+	25 %	25 %	
Berufsgruppe 3	25 %	25 %	
Berufsgruppe 4	25 %	25 %	
Für beitragsfreie Versicherungen			
eine zusätzliche Rente aus Überschussbeteiligung (ZÜB) im Verhältnis zur versicherten Barrente			8 %
Berufsgruppe 1+	33 %	33 %	
Berufsgruppe 1	33 %	33 %	
Berufsgruppe 2	33 %	33 %	
Berufsgruppe 3+	33 %	33 %	
Berufsgruppe 3	33 %	33 %	
Berufsgruppe 4	33 %	33 %	
Bei Überschussverwendungsform			
Verzinsliche Ansammlung			
jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens	1,75 %	1,75 %	1,75 %
VERSICHERUNGEN IM LEISTUNGSBEZUG			
Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital	0,85 %	0,85 %	0,85 %

¹⁾ entspricht dem "Baustein für Leistungen bei Berufsunfähigkeit durch Unfall"

Tabelle A.5.2:**– Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2019**

Zusatzversicherungen werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:

ANWARTSCHAFTLICHE VERSICHERUNGEN

Für beitragspflichtige Versicherungen ein laufender Überschussanteil im Verhältnis zum fälligen Beitrag

für den Fall, dass nur Beitragsbefreiung versichert ist

bei mitversicherter Barrente

Berufsgruppe 1+

44 %

Berufsgruppe 1

44 %

Berufsgruppe 2

34 %

Berufsgruppe 3+

34 %

Berufsgruppe 3

34 %

Berufsgruppe 4

24 %

Für beitragsfreie Versicherungen

eine zusätzliche Rente aus Überschussbeteiligung (ZÜB) im Verhältnis zur versicherten Barrente

Berufsgruppe 1+

79 %

Berufsgruppe 1

79 %

Berufsgruppe 2

52 %

Berufsgruppe 3+

52 %

Berufsgruppe 3

52 %

Berufsgruppe 4

32 %

Bei Überschussverwendungsform Verzinsliche Ansammlung

jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens

1,75 %

VERSICHERUNGEN IM LEISTUNGSBEZUG

Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital

0,85 %

Tabelle A.5.3:**– Unfall-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2017**

Zusatzversicherungen werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:

Laufender Überschussanteil für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag
im Verhältnis zum Deckungskapital der Zusatzversicherung

0,85 %

Bei Überschussverwendungsform Verzinsliche Ansammlung
jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens

1,75 %

Tabelle A.5.4: – Risiko-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2017		Zusatzversicherungen werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:
Risiko-Zusatzversicherungen zu Hauptversicherungen, deren laufende Überschussanteile zur Leistungserhöhung verwendet werden		
Todesfallbonus im Verhältnis zur Zusatzversicherungssumme		115 %
Risiko-Zusatzversicherungen zu Hauptversicherungen, deren laufende Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet werden		
Laufender Überschussanteil im Verhältnis zum fälligen Beitrag für die Zusatzversicherung		52 %

Tabelle A.5.5: – Partnerrenten-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2021 – Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2021		Zusatzversicherungen werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:
Laufender Überschussanteil für anwartschaftliche Versicherungen im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital		1,25 %
Bei Überschussverwendungsform Verzinsliche Ansammlung jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens		1,75 %
Laufender Überschussanteil für Versicherungen im Rentenbezug		
Dynamikrentensystem		
Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2021 im Verhältnis zur Vorjahresrente		1,55 %
Zusatzrentensystem ¹⁾		
Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente		1,30 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ²⁾ zum Jahrestag im Jahr 2021		0,25 %

¹⁾ Für die Zusatzrente gilt bei eingeschlossener Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung derselbe Übergangsprozentsatz wie für die garantierte Rente.

²⁾ Die Gesamtrente ist die Summe aus garantierter Rente und der Rente aus der Überschussbeteiligung (Zusatzrente).

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Abschlusskostenquote

Abschlusskosten für gewinnberechtigte Verträge in Prozent der Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts mit gewinnberechtigten Verträgen.

Abschlusskostensatz

Abschlusskosten der Lebensversicherung in Prozent der Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts (GDV-Definition).

Annual Premium Equivalent (APE)

Kennzahl aus der Lebensversicherung: Laufender Beitrag für ein Jahr aus dem Neugeschäft plus 10 % der Einmalbeiträge.

AVmG – Altersvermögensgesetz

Das Gesetz trat zum 1. Januar 2002 in Kraft. Es regelt die über staatliche Zulagen und steuerliche Entlastungen geförderten Rentenversicherungsverträge, die dem Aufbau einer zusätzlichen kapitalgedeckten Altersvorsorge dienen (auch Riester-Verträge genannt).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen, wird die Deckungsrückstellung gebildet. Die Höhe richtet sich nach dem versicherungsmathematisch errechneten Barwert aller künftigen Leistungsverpflichtungen und Beitragsforderungen aus den Verträgen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand (ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen).

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der Deckungsrückstellung.

Eingelöstes Neugeschäft

Zugang an neu abgeschlossenen Versicherungsverträgen und Erhöhungen zu bestehenden Verträgen.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Gesamtverzinsung

Verzinsung auf den Sparanteil des Lebensversicherungsvertrags; setzt sich zusammen aus dem Garantiezins und der Überschussbeteiligung.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand (ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen).

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden, beispielsweise Dienstleistungen für andere oder von anderen Unternehmen.

PIIGS

Abkürzung für die Euro-Staaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien.

Rechnungsmäßige Zinsen

Die rechnungsmäßigen Zinsen beinhalten die Verzinsung der Deckungsrückstellung, der Risikobeiträge und der verzinslich angesammelten Überschussguthaben sowie den Aufwand zur Erhöhung der Zinszusatzreserve.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückkauf / Rückkaufswert

Rückkauf ist die vorzeitige Kündigung eines Lebensversicherungsvertrags. Der Rückkaufswert bezieht die zu diesem Zeitpunkt ausgezahlte Leistung.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form von Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Stornoquote

Verhältnis der im Geschäftsjahr vorzeitig gekündigten Verträge (z. B. Rückkauf oder Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung) zum mittleren Versicherungsbestand gemessen am laufenden Jahresbeitrag.

Überschussanteile

Geldbeträge, die dem Lebensversicherungskunden aufgrund der Überschussbeteiligung zufließen. Sie werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet, verzinslich angesammelt, in Investmentfonds angelegt oder mit den Beiträgen verrechnet.

Überschussbeteiligung

Beteiligung des Versicherungsnehmers an dem Überschuss des Lebensversicherungsunternehmens. Überschüsse entstehen aufgrund der Verpflichtung zur vorsichtigen Wahl der Rechnungsgrundlagen. Die Höhe der Überschüsse wird insbesondere durch den Kapitalmarkt und die Art der versicherten Risiken beeinflusst.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. In der Lebensversicherung sind auch die Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen Bestandteil des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Verwaltungskostensatz /-quote

Verwaltungsaufwendungen in Prozent der gebuchten Bruttobeiträge.

Impressum

Herausgeber:

Provinzial NordWest
Lebensversicherung
Aktiengesellschaft

Postanschrift:

24097 Kiel

Hausanschrift:

Sophienblatt 33
24114 Kiel
Tel. +49 431 603-9925
Fax +49 431 603-2801
leben@provinzial.de
www.provinzial.de

Konzernkommunikation:

Tel. +49 251 219-3644
Fax +49 251 219-3759
christian.schaefer@provinzial.de

Redaktion:

Dr. Kerstin Althaus, Andreas Jöns, Urte Lagoni,
Ludger Lömke, Lena Quinting, Christian Schäfer

Foto / Grafiken:

Thomas Klerx (Vorwort, Seite 7),
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
(Kurzporträt, Seite 4; Konzernstruktur, Seite 5)

Provinzial NordWest
Lebensversicherung AG
Sophienblatt 33
24114 Kiel
www.provinzial.de